

Braudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Braudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. In der Expedition und bei allen Postanstalten kostet für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger frei ins Haus gebracht wird.

Verantwortlich für den redaktionellen und Angelegenheiten: Paul Fischer in Braudenz.

Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Braudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Braudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Braudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet für 2 Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pf., wenn er durch den Briefträger frei ins Haus gebracht wird.

Expedition des Gefelligen.

Das 350 jährige Jubiläum der Universität Königsberg.

Am 26. und heute, am 27. Juli, beging die alma mater Albertina, die Athenae Prussicae (wie die vom letzten Hochmeister des deutschen Ritterordens und ersten Herzog des polnischen Lehnslandes Preußen, Albrecht gegründete Universität früher genannt wurde) ihr 350 jähriges Jubiläum.

Die kulturgeschichtliche Bedeutung der Königsberger Universität ist größer, als man vielleicht im Westen und Süden des deutschen Vaterlandes vermuthet und sich zum Bewusstsein gebracht hat. Eine sehr beträchtliche Zahl preussischer Eingeborener suchte die Universitäten des Auslandes, wie Prag, Bologna usw. auf, auch im Ordenslande selbst hatte eine Universität in Kulm bestanden, die aber in den Wirren jener Zeit dort sich nicht zu halten vermochte. Die einzigen Hochschulen, deren sich die Ostseeländer zu erfreuen hatten, waren die von den Herzögen Johann und Albrecht von Mecklenburg 1419 ins Leben gerufene Universität Rostock und die 1506 gestiftete Universität Frankfurt a. O. Beide konnten aber das Bedürfnis, geeignete Beamte, Geistliche und Lehrer für die gemischte Bevölkerung der Ostmark heranzubilden, nicht in wünschenswerthem Maße befriedigen. So faßte Herzog Albrecht auf den Rath seiner gelehrten Freunde den Entschluß, in Preußen selbst eine Hochschule zu errichten. Als hierfür geeignete Orte bezeichneten die eingeforderten Gutachten neben Königsberg Beshlau, den späteren Geburtsort des Historikers Gregorovius Reidenburg und das Ewigseestädtchen Saalfeld. Die Entscheidung Albrechts fiel zu Gunsten Königsbergs.

Die Albertina erreichte die erste Anhöhe um die Mitte des 17. Jahrhunderts, als Simon Dach, der Sohn des Memeler Gerichtsdolmetschers, als Professor der Poesie dort unter dem Drucke einer starken Familie und seines Jahresgehalts von 100 Thalern leuchtete. Unter dem Eindruck der Schrecken des 30jährigen Krieges ergoß sich nahezu der ganze Strom der wissenschaftlichen Jugend zu dem verhältnismäßig von den Unbilden des Krieges wenig bedrohten Pregelstrande. Die Zahl der Studierenden im Jahre 1644 wird auf 2000 angegeben. Der Weltruf, den Königsberg vor hundert Jahren genoss, wurzelte einzig und allein in der Person Kant's. Die Universität Königsberg der Gegenwart haben wir neulich in einem Artikel geschildert.

An dem Ehrentage der Albertina sei auch jener Männer gedacht, deren Namen die Literaturgeschichte verzeichnet, Joh. Gottf. Herder studierte in Königsberg Theologie, der Dichter Sängers der Freiheitskriege Max von Schenkendorf, Wilhelm Jordan, der Sängers des Nibelungenliedes, lagen hier philologischen und philosophischen Studien ob, Ernst Wichert und Rudolf von Gottschall sind Söhne der alma mater Albertina. Auch der glückliche Dramatiker und berühmte ostpreussische Landsmann Hermann Sudermann hat die Universität Königsberg, geschmückt mit dem grün-weiß-rothen Bande, zwei Semester besucht.

Die glänzende Einleitung des Hauptfesttages bildete der Festzug der Studierenden mit dem Lehrkörper und den Festgästen am Donnerstag früh. Unter dem Geläute der Kirchenglocken setzte sich der prunkvolle Zug nach dem Dome um 8½ Uhr von der Universität aus in feierlich gemessenem Schritte in Bewegung. Zwei Chorgäste der Burschenschaft „Germania“ bildeten die Spitze des Festzuges mit gezogenen Paradeschlägern, unmittelbar hinter ihnen schritt der Träger ihres schwarz-weiß-rothen Banners, ihm zur Seite wiederum zwei Chorgäste derselben Couleur, hinter welchen zunächst die Aktiven und dann die alten Herren der Verbindung schritten. In gleicher Anordnung folgten die anderen studentischen Verbindungen und Vereine; zunächst die Burschenschaft „Gothia“ in den Farben schwarz-gold-blau, die Burschenschaft „Teutonia“ in den Farben roth-weiß-violett, die Burschenschaft „Almania“ in den Farben blau-weiß-gold. Die zweite Gruppe des Zuges eröffnete von den acht akademischen Verbindungen die „Franconia“ (schwarz-silber-grün), dahinter die „Pharmacia“ (blau-roth-gold), die „Gerchymia“ (grün-weiß-gold), der akademisch-theologische Verein (violett-weiß-schwarz), die „Borussia“ (schwarz-weiß-grün), der Verein deutscher Studenten (schwarz-weiß-roth), der akademisch-medizinische Verein (grün-gold-roth), der akademisch-wissenschaftliche Verein (weiß-schwarz-roth-weiß). Nunmehr erschienen im Zuge zwei der Universitätsbedelle in ihren rothen Mänteln und Barets in gleicher Farbe mit dem silbernen Scepter in der Linken vor dem Rector magnificus, Prof. Dr. Fleischmann, geführt von den Geheimrathen Dr. Althoff und

Raumann. Dahinter folgten die Professoren und Dozenten der vier Fakultäten mit ihren Dekanen an der Spitze und die Ehrengäste. Den Schluß dieser Abtheilung machten die Ehren- und Ehrenmeister, sowie die Beamten der Albertina aus. Die neue Abtheilung wurde eröffnet durch die nicht korporierten Studierenden, der Universitätsfahne folgend. Sie hatten eigens aus Anlaß der Feier die Farben der Universität, weiß-schwarz, roth-weiß und weiße Stürmer angelegt. Die „Freie studentische Vereinigung“ („Freiheit, Wahrheit, Gerechtigkeit“, gold in weiß) folgte als nächste, der sich dann der S. C., das heißt die Corps, anschlossen. Es sind dies die „Baltia“ (weiß-hellblau-schwarz-weiß), die „Majovia“ (blau-weiß-roth), die „Hansa“ (roth-weiß-gold) und die „Littuania“ (grün-weiß-roth). Auch das aufgelöste Corps der „Normania“ (schwarz-weiß-blau) war durch einige alte Herren in dieser Abtheilung vertreten.

Der imposante Zug gewährte, wie die „Königsb. Hart. Zeitung“ schreibt, in seiner reichen und vielfältigen Farbenpracht selbst für Königsberg, das ja nicht selten Aufzüge von ihren akademischen Bürgern zu sehen bekommt, ein überaus glanzvolles Bild. Von der Universität aus bewegte sich der Festzug durch die Straßen der Stadt, in denen sich die freudig bewegte Menge des Publikums Kopf an Kopf drängte, zunächst an der Altstädtischen Kirche vorbei durch die Prinzenstraße zum Schloß.

Als der Festzug den inneren Schloßhof betrat, wurde er von schmetternden Fanfaren des vom hiesigen Kürassier-Regiment Graf Wangel gestellten Musikkorps empfangen. Mit einer Schwenkung nach rechts bewegte sich der Zug an dem Balkon vorbei, von dem herab Prinz Friedrich Leopold in der Uniform der Gardes du Corps nebst seiner Begleitung mit sichtlichem Interesse das festliche Gepränge betrachtete. In der Umgebung des Prinzen befanden sich außer dem Gefolge desselben die Königsberger Generalität, Oberpräsident Graf zu Stolberg, Oberpräsidentialrath Maubach, der Regierungs-Präsident v. Tieschowitz, der Polizei-Präsident v. Brandt, ferner der Obermarschall des Königreichs Preußen Grafen zu Eulenburg-Prassen u. a. m. Nachdem der gewaltige Zug an dem Prinzen, der beim Vorüberziehen des Lehrkörpers sowie der Banner grüßend die Hand erhob, vorbeigezogen war, verließ er durch das Thorportal den Schloßhof und bog in die Schloßstraße ein. Vorher aber galt es, das Andenken des Begründers der Universität zu ehren.

An der Nordseite des altehrwürdigen Schlosses steht das vor drei Jahren errichtete Standbild des Herzogs Albrecht. Wie die „Königsb. Allg. Ztg.“ berichtet, machte jede einzelne Verbindung vor dem Denkmal Halt, Schläger und Banner senkten sich salutirend, während ein Kranz zu Füßen des Monuments niedergelegt wurde. Dieser feierliche Akt der Pietät wiederholte sich achtzehnmal. Dann schritt der Zug, durch eine Menschenmauer flankirt, weiter bis zum Dom. Während der ganzen Zeit läuteten die Glocken der Kirchen. Eine Viertelstunde später begab sich Prinz Friedrich Leopold, bei dessen Erscheinen die Schloßwache ins Gewehr trat und präsentirte, zu Wagen (Herr Polizei-Präsident v. Brandt fuhr voraus) nach dem Dom, an dessen Portal der Prinz von der Domgeistlichkeit, dem Rector und den vier Dekanen empfangen wurde. Unter Vorantritt der Pöbele geleitete sodann der Rector den Prinzen, während die Orgel in einem Präludium ihre mächtigen Töne durch die Gewölbe strömen ließ, durch den großen, mit Bannern geschmückten Mittelgang des Domes zu dem für ihn aufgestellten Fürstenthron.

Sobald Prinz Friedrich Leopold sich gesetzt hatte, sang der auf dem Orgelchor versammelte Sängerverein unter Schwalms Leitung die Motette von Bernhard Klein: „Himmel und Erde vergehen“, und danach stimmte die Gemeinde die erste Strophe des Chorals „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“ an. Zu der von Herrn Superintendent Schlicht geleiteten Liturgie, welche mit der Verlesung des 100. Psalmes: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt etc.“ anhub, wurden die Gesänge gleichfalls von dem Sängerverein ausgeführt, und alsdann sang die Gemeinde eine Strophe des Liedes „Großer Gott, wir loben dich.“ Der Festpredigt des Herrn Professor Dr. Jacoby waren als Text die Worte des Psalmes 119: „Vielen Frieden haben, die die Gesetze lieben“ zu Grunde gelegt, die zugleich der Wahlspruch des Gründers der Universität gewesen sind. Der Redner hob hervor, daß aus der Liebe zum Worte Gottes die Gründung der Hochschule hervorgegangen sei und führte des Näheren aus, daß wissenschaftliche Arbeit durchaus nicht von Gott entfernt, sondern in seine Nähe bringe, da sie vom Zeitlichen zum Ewigen erhebe. Dann wies der Redner darauf hin, daß die deutsche Hochschule die Pflichten des christlichen Idealismus sei und daß auch unsere Albertina das Licht des Idealismus entzündete, das sich mit weitem Scheine verbreitet habe. Vor uns stehen wir heute alle die Geister, welche diesen Idealismus in den verflochtenen Jahrhunderten gepflegt haben, und wir legen in dankbarer Erinnerung im Geiste einen Kranz auf ihr Grab. Die Albertina sei aber auch ein Tempel des Friedens, und wenn sie auch auf das Verhältnis der Völker zu einander keinen direkten Einfluß ausüben könne, so sei doch das gemeinsame Suchen nach der Wahrheit ein verbindendes Band und die Arbeiten der Universität lassen ein Hemmnis entstehen gegen die Leidenschaften, welche den Krieg erzeugen, wie gegen diejenigen, welche zu einem Kampfe zwischen den Klassen der Gesellschaft aufreizen.

Mit dem Wunsche, daß der neue Zeitabschnitt, in welchen die Albertina eintritt, ebenso ruhmreich sein möge wie der durchgemessene und daß auch in Zukunft ein reicher Lichtschein der Erkenntnis von ihr ausgehen möge, schloß Herr Professor Jacoby seine inhaltreiche Predigt, die mit dem Segensspruch ausklang: „Der Herr behüte Deinen Ausgang und Deinen Eingang von nun an bis in alle Ewigkeit.“

Der Gesang einer Strophe von „Ach bleib mit Deiner Gnade“, die Schlußliturgie, in welcher Herr Superintendent Schlicht den Segen Gottes insbesondere auch auf die Albertina, ihre Leiter, Lehrer und Schüler herabschickte, und das Lied „Lob, Ehr und Preis sei Gott“ beendeten die erhebende Feier. Nachdem der Prinz in der Begleitung des Rectors und gefolgt von seiner militärischen Suite den Dom verlassen hatte, ordnete sich auf dem Domplate wiederum der Festzug und begab sich nach der Universität zurück, wo er sich auflöste.

In den Räumen des Universitätsgebäudes, in der großen Aula begann um 12 Uhr der Festakt. Das Läuten der Hausglocke verkündete das Herannahen des Lehrkörpers, der in geschlossenem Zuge durch die Seitenthüre die Aula betrat. Eine so glänzende Versammlung, wie sie sich hier eingefunden hatte, hat das Haus wohl noch nie gesehen. Der Prinz betrat die Aula, während der Chor des Königsberger Sängervereins eine Komposition von Schwalms, vom Komponisten selbst dirigirt, anstimmte. Nachdem der erste Vers verklungen, verneigte sich der Rector magnificus, Professor Fleischmann, vor dem Prinzen, der sich inzwischen an den Thronstuhl hinbegeben hatte. Prinz Leopold begrüßte darauf die Anwesenden mit etwa folgenden Worten:

Meine Herren! Es gereicht mir zur Freude, im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Sie heute an dieser Feier hier begrüßen zu dürfen. Welches Interesse Se. Majestät an dieser Feier nehmen, wollen Sie aus dem nachfolgenden Ersatzen entnehmen, den ich hiermit zu Ihrer Kenntnis bringe:

„An die Königl. Albertina-Universität zu Königsberg in Preußen!“

Es ist mir Bedürfnis, der Albertina-Universität zu der Jubelfeier ihres dreihundert und fünfzigjährigen Bestehens meinen königlichen Glückwunsch auszusprechen. Gestiftet von Herzog Albrecht mit der Bestimmung, in dem vorgeschobenen Grenzlande eine Bildungsstätte deutschen Geistes und deutscher Kultur zu werden, hat die Albertina Zeiten erlebt, in welchen ihr Ruhm die gebildete Welt durchstrahlte. Aber nie hat sie über diesen weiteren Hellen die, wenn auch bescheidenere, so doch nicht minder verdienstliche Aufgabe vergessen, welche ihr bei ihrer Begründung gestellt war. In dieser Weise hat sie es erreicht, dem Staate einsichtige und thätigkeitsfähige Beamte, der Kirche fromme und duldsame Diener am Wort, der leidenden Menschheit sorgfältige und opferwillige Berater in großer Zahl zuzuführen. Zugleich ist sie zum anerkannten Mittelpunkt der geistigen Interessen und des wissenschaftlichen Lebens im Lande geworden. Für alle diese Erfolge ihrer vom kategorischen Imperativ treuer Pflichterfüllung geleiteten Bestrebungen zolle Ich der Albertina gern meine volle Anerkennung. Es bestehen aber noch andere Beziehungen, welche mich für die würdevolle ostpreussische Hochschule mit wärmster Sympathie erfüllen. Die Albertina darf sich rühmen, ihrem Herrscherhause in Freud und Leid stets besonders nahe gestanden zu haben. Wie schon König Friedrich Wilhelm I. und Friedrich Wilhelm IV. ihr als Rectores magnificissimi angehört, so hat auch mein in Gott ruhender Vater die gleiche Würde Jahrzehnte hindurch bekleidet und mich selbst unter die Zahl ihrer akademischen Bürger aufgenommen. Sein Vektorat ist bezeichnet durch die Einweihung des stattlichen neuen Universitätsgebäudes und durch zahlreiche sonstige Bauten und Einrichtungen, welche auf die Vervollkommenheit ihres unterrichtlichen und wissenschaftlichen Rüstzeuges abzielten. Erst vor kurzem habe Ich aus der von Herzen kommenden und zum Herzen gehenden Adresse der Universität von neuem erfahren, wie tief und nachhaltig die Dankbarkeit ist, welche dafür dem erlauchten Rector magnificissimo bewahrt wird, „der ein Held war in der Schlacht, ein Führer in den Künsten und ein Förderer der Wissenschaft“. Möge Sein Andenken wie überall so auch bei der Albertina in Segen bleiben und Segen wirken und möge es der hohen Schule auch fernerweit beiseite sein, in Gottesfurcht und Vaterlandsliebe, im Dienste der Wahrheit und Wissenschaft ebenbürtig zu wetteifern mit ihren Schwesteranstalten in deutschen Landen.“

Das Schreiben ist aus Maeraat (Norwegen), 20 Juli datirt und vom Kultusminister Boffe gegengezeichnet. Indem der Prinz hierauf die Hoffnung aussprach, daß die Universität Königsberg die treuen Beziehungen zum Herrscherhause allzeit pflegen werde, übergab er den Erlaß des Kaisers dem Rector.

Es trat darauf Herr Unterstaatssekretär D. v. Weyrauch als Vertreter des Kultusministeriums vor und ersuchte den Prinzen, die Beweise der Huld und Gnade Sr. Majestät zur Kenntnisknahme bringen zu dürfen.

Der König hat aus Anlaß der 350jährigen Jubelfeier der Universität Königsberg folgende Auszeichnungen verliehen:

den Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädikat Excellenz: dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Neumann; den Charakter als Geh. Justiz-Rath: dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät Dr. Born; den Charakter als Geh. Medizinal-Rath: den ordentlichen Professoren in der medizinischen Fakultät Medizinal-Rath Dr. Braun und Dr. Stieda; den Charakter als Geh. Reg. Rath: dem zeitigen Rector Dr. Fleischmann und dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Umpfenbach; den Rothern Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Konfistorial-Rath Dr. Jacoby, Geh. Justiz-Rath Dr. Güterbock und Geh. Medizinal-Rath Dr. Dohren; den Rothern Adler-Orden vierter Klasse: den Professoren Dr. Salkowski, Dr. Kuhnt und Dr. Licht-

heim, dem außerordentl. Professor Dr. Julius Casparh, den Professoren in der philosophischen Fakultät Dr. Kuhl, Dr. Ludwig und Dr. Thiele, sowie dem Kassirer Rechnungs-Rath Kirschen; den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: den Professoren Dr. Schirmer und Dr. Schade; den Kronen-Orden dritter Klasse: dem Professor Dr. Prutz; den Kronen-Orden vierter Klasse: dem Universitäts-Sekretär Stürk; das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold: dem Ober-Pedell Ausländer und dem Pförtner der Universitätsklinik Schüttel; das Allgemeine Ehrenzeichen: dem Aufwärter im Zoologischen Museum Heinrichs.

Die außerordentlichen Professoren Dr. Garbe und Dr. Volkmann sind zu ordentlichen Professoren ernannt, dem Privatdozenten in der philosophischen Fakultät Dr. Lassar-Cohn ist das Prädikat Professor beigelegt worden.

Herr Unterstaatssekretär v. Weyrauch hielt eine Ansprache, in der er ausführte:

„Gewissenhafte Achtung der akademischen Freiheit im Ringen für Wahrheit und Wissenschaft auf der einen Seite, auf der andern: Anerkennung der Autorität der Staatsgewalt und Vertrauen zu dem auf diesem Gebiet gefundenen Volkslebens entbehrenden Werten ausgleichender Gerechtigkeit, zu dem sie berufen ist — möge das aus diesen Standpunkten erwachene Vertrauensverhältnis von beständiger Dauer sein. Mit Hilfe Gottes und unter dem fördernden Beistand der königlichen Staatsregierung wird dann die Albertina in altbewährter Kraft bis in die fernsten Zeiten ihre hohe Aufgabe erfüllen können, in der Nordostmark unseres Vaterlandes Wacht zu halten zur Bewahrung und Verbreitung deutscher Wissenschaft, deutscher Frömmigkeit und deutscher Gerechtigkeit.“

Der Rector magnificus Professor Dr. Fleischmann sprach darauf, zum Prinzen gewendet, den Dank für das kaiserliche Schreiben aus und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, dann traten der Oberpräsident Graf Stolberg und der Oberpräsident von Westpreußen, Staatsminister v. Götzer vor. Der erstere redete nicht als Kurator, sondern als erster Verwaltungsbeamter der Provinz, die mit der Universität stets die gleichen politischen, nationalen, sozialen und wirtschaftlichen, also sämtlichen kulturellen Interessen gemeinsam gehabt habe und sprach den Glückwunsch der Provinz Ostpreußen aus. Herr v. Götzer fügte dann die Glückwünsche der Provinz Westpreußen bei, welche in der Königsberger Universität stets einen Hort deutschen Geistes und deutscher Sitte gefunden habe. Nach dieser, wie auch nach den folgenden Ansprachen dankte jedesmal der Rector magnificus. In der Reihe der Glückwünsche folgten hierauf als Vertreter der königlichen Regierung Herr Regierungspräsident v. Tschadowitz; alsdann die Vertreter der Oberlandesgerichte Königsberg und Marienwerder, die Vertreter der Konsistorien von Ost- und Westpreußen, die Vertreter des Lyceum Hosianum in Braunsberg, des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung von Königsberg, der Vertreter der Stadt Danzig, Oberbürgermeister Dr. Baumbach, der Vertreter des königlichen Schulkollegiums, der Gymnasien von Stadt und Provinz, der Vertreter der Universitäts-Bibliothek, der Kunstakademie, der Kaufmannschaft, der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft, des Vereins für Geschichte von Ost- und Westpreußen und zum Schluß kam eine Deputation der Studentenschaft. Fast alle brachten gleichzeitig Gedanken an diesen Tag in Gestalt von Adressen, wissenschaftlichen Büchern und Kunstwerken dar und überreichten sie dem Rector.

Damit hatte der feierliche Akt ein Ende, und nachdem sich der Rector magnificus wieder vor dem Prinzen verneigt, verließ dieser mit Gefolge und dem Geleite des Kurators und Rectors die Universität. Nachmittags besuchte Prinz Leopold die kaiserliche Besichtigung Luitpold auf den Hüfen und begab sich von da nach dem Landeshause zum Festmahl. Abends fand ein prachtvolles Gartenfest im Julethale statt.

Berlin, 27. Juli.

— Der Kaiser wird in den ersten Tagen des nächsten Monats zu einem Besuche auf Schloss Wilhelmshöhe erwartet. Soweit bis jetzt bekannt, sind hierfür der 5. und der 6. August in Aussicht genommen.

— Prinz Heinrich hat Donnerstag Nachmittag an Bord des Panzerschiffs „Sachsen“ die Reise nach Kopenhagen angetreten. Prinzessin Heinrich ist Nachmittag nach Alexanderbad abgereist.

— Am Mittwoch Abend hat der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Bötticher seinen Sommerurlaub angetreten und sich zunächst zur Teilnahme an den Festspiel-Aufführungen nach Baireuth begeben, von wo er dann in die Schweiz reisen wird. Ende der Woche wird der Handelsminister Freiherr v. Berlepsch Berlin verlassen und zunächst ein holländisches Seebad aufsuchen. Von der nächsten Woche an werden sonach vom preussischen Staatsministerium nur noch der Reichskanzler und der Ministerpräsident in Berlin anwesend sein. Das diplomatische Corps ist noch sehr zahlreich in Berlin vertreten; von Boten sind der russische und der amerikanische in ihrer Heimath, während der österreichisch-ungarische auf Westerland weilt und Mitte nächsten Monats, nach der Rückkehr des Kaisers von der Fahrt nach England, wieder hier eintreffen wird, um an der Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph am Berliner Hofe theilzunehmen. Sir Edward Malet, der englische Botschafter, bringt den Sommer in seiner Villa in Potsdam zu, der italienische, der französische und der türkische Botschafter sind gleichfalls noch in Berlin anwesend, ebenso eine größere Zahl der dort beglaubigten Gesandten, namentlich auch der bairische, württembergische und sächsische Gesandte. Die Hofgesellschaft fehlt zur Zeit nahezu vollständig, ein großer Theil wird aber zu Mitte August wieder hier zurück sein. Der Reichskanzler wird voraussichtlich erst im Spätherbste abreisen, und zwar zu der gewohnten mehrwöchigen Kur in Karlsbad.

— Wie die Abendblätter melden, verständigten sich die griechischen Schulkomitees in Berlin, London und Paris dahin, den neuerlichen Vorschlag der griechischen Regierung zur Regelung ihrer Finanzangelegenheiten als nicht annehmbar abzulehnen.

— Wie bekannt, hat der Bund der Landwirthe eine Reihe von Kommissionen eingesetzt zur Verathung und Klarstellung einiger wichtigsten Agrarfragen. Am Mittwoch tagte, wie dem Ges. geschrieben wird, im Abgeordnetenhaus die Kommission zur Verathung eines Gesetzesentwurfes, betreffend das Rohspiritusmonopol. Den Vorsitz führte der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Reichs- und Landtagsabgeordneter von Alth-Döllingen. Anwesend waren ferner noch der zweite Bundesvorsitzende Dr. Rüstke-Görzsdorf, Freiherr v. Wangenheim-Al. Spiegel, Lude-Patershausen, der bekannte Landrath A. v. Dieß-Daber, Professor Dr. Delbrück und mehrere Vertreter der Spiritusindustrie. Den Gegenstand der Verathungen bildeten der bekannte Monopolvertrag des Herrn v. Dieß-Daber und mehrere von anderen Seiten eingebrachte Vorschläge

und Entwürfe. Es entspann sich eine äußerst lebhaft Debatten, in welcher gegen die Ausführbarkeit des Dieß-Daber'schen Entwurfes starke Bedenken erhoben wurden. Es gelang nicht, zu einem endgültigen Beschlusse über die Vorlage zu kommen und so entschied sich denn die Kommission, die Sitzungen nicht weiter fortzusetzen, bis man zu einem endgültigen Ergebnisse gelangt sei, sondern sich zu vertagen, um erst noch eine Reihe der Klärung bedürftiger Vorfragen zu erledigen und weiteres Material herbeizuschaffen. In dem Plane des Rohspiritus-Monopols scheint man jedoch festhalten zu wollen.

— Nach einer Erklärung des Polizeipräsidenten von Berlin hat der Kaiser seine Genehmigung zur Errichtung eines Denkmals für Hermann Schulze-Delitzsch auf dem Hausvogteiplatz versagt.

— Ein Gnabengesuch hat, wie verlautet, der Reichstags-abgeordnete Althwardt eingereicht, nachdem durch Verwerfung der Revision die in dem Prozesse wegen seiner Eiserne Rede gegen ihn erkannte Gefängnisstrafe von 3 Monaten rechtskräftig geworden ist. Althwardt stützt sich darauf, daß auf Grund der Aussagen eines Zeugen, den er nicht ganz für einwandfrei hält, das Gericht zu einer unrichtigen Auffassung gekommen sei.

— Wieder einmal werden vertrauliche Aktenstücke in einem sozialdemokratischen Blatte abgedruckt. Die sozialdemokratische „Volkskraft“ in Breslau veröffentlichte zwei vertrauliche Mittheilungen des dortigen Polizeipräsidenten an die Eisenbahn-Direktionen über die Abhaltung von sozialdemokratischen Versammlungen. Die Mittheilungen sollen nach dem Blatte die Direktionen in den Stand setzen, zu kontrollieren, welche Bahnarbeiter solche Versammlungen besuchen.

— Große Freude ist mehreren Betriebsbeamten und Arbeitern der preussischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung in der neuesten Zeit durch einen besonderen Gnadenakt des Kaisers bereitet worden. Infolge von Unfällen, die durch ihr Verschulden herbeigeführt worden waren, hatten sie nach dem ergangenen Urtheile der Staatskasse die für Ausbesserung beschädigter Fahrzeuge und Anlagen verurtheilten Kosten aus eigenen Mitteln zu ersetzen. Es geschah dieses in der Weise, daß sie bei jeder Gehalts- bezw. Lohnzahlung angemessene Abschlagszahlungen leisteten, die für die betreffenden einen recht empfindlichen Ausfall an ihren Einnahmen bildeten. Der Gesamtbeitrag der zu ersetzenden Kosten war theilweise so groß, daß eine ganze Lebenszeit nicht ausgereicht hätte, um den angerichteten Schaden ganz zu ersetzen. Auf Befürwortung des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist den schwer betroffenen Bediensteten der Eisenbahn-Verwaltung nunmehr die Restschuld im Betrage von ungefähr 35 bis 40 000 Mk. durch die Gnade des Kaisers erlassen worden.

— Die diesjährige Konferenz der preussischen Bischöfe wird, wie nunmehr endgültig bestimmt ist, in Fulda am 21. August ihren Anfang nehmen. Den Vorsitz auf derselben wird, wie im Vorjahre, Kardinal Gemenz von Köln führen.

In Frankreich hat am Donnerstag die Deputirtenkammer mit 268 gegen 163 Stimmen das Anarchisten-gesetz im Ganzen angenommen.

Wie „Gaulois“ berichtet, hat der Advokat Dubreuil, welcher Caserio verteidigen will, diesem angethan, Verurteilung einzulegen gegen den Beschluß der Anklagekammer, welche ihn vor den Hof von Paris verweist, damit er als politischer Verbrecher vom obersten Gerichtshof abgeurtheilt werden könne.

Das Civilgericht verurtheilte die Erben des ehemaligen Ministers Barbe, an die Liquidatoren der Panama-Gesellschaft 550 000 Francs zu zahlen, welche Barbe zur Förderung der Panama-Gesellschaft unrechtmäßig von Baron Reinach erhalten hatte.

Amerika. Der Prozeß gegen Debs und die anderen Führer in dem Chicagoer Streik ist auf September verschoben worden. Die Angeklagten wurden gegen eine Kaution von je 7000 Dollars freigelassen.

Aus Korea liegen Meldungen über den Gang der dortigen Ereignisse nicht vor. Auch im englischen Unterhause erklärte am Donnerstag der Sekretär des Auswärtigen, Grey, die englische Regierung habe keine Nachrichten über die Feindseligkeiten zwischen Japan und China erhalten. Die englische Regierung hat jedoch beiden Mächten zu verstehen gegeben, daß sie die Schädigung englischer Interessen in Korea nicht zugeben würde. So lange dieser jedoch Achtung gezollt würde, werde sich England neutral verhalten. Japan verweigert sich auch augenscheinlich die verhängnisvollen Folgen, welche der Krieg für seinen Welt-handel haben würde. Der Minister des Auswärtigen in Tokio hat bereits dem englischen Geschäftsträger mitgetheilt, daß Shanghai, der Mittelpunkt des englisch-chinesischen Handels, außerhalb des Bereiches der Kriegsoperationen bleiben würde.

Morocco. Sultan Abdul Aziz hat nach seiner Ankunft in Fez seinen Bruder Muley-Omar sammt dessen Umgebung wegen Verdachtes der Theilnahme an einer Verschwörung verhaften lassen.

14. Westpreussischer Feuerwehrtag in Graudenz.

Zu Ehren der aus der Provinz hier eingetroffenen Feuerwehrr-Männer hat die Stadt schon heute Festschmuck angelegt. Fahnen, Laub- und Blumengewinde zieren viele Häuser und Laubgewinde ziehen sich quer über die Straßen.

Der erste Tag galt dem Brandmeisterkursus, dem ersten, der gemäß dem im vorigen Jahre auf dem Feuerwehrtage in Neustadt gefaßten Beschluß, für unsere Provinz stattfindet. Bei prächtigem Wetter versammelten sich um 11 Uhr Vormittags Vertreter der Militär- und städtischen Behörden, Mitglieder des Ortsausschusses, der Vorstand des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes, die Brandmeister-schüler, eine Anzahl anderer Feuerwehrmänner, einige Offiziere der Garnison und eine Anzahl Zuschauer auf dem Turnplatz des kgl. Gymnasiums; die Militärbehörde war durch die Herren Kommandant Oberst Albenfort und Platzmajor Hauptmann Zoch imi vertreten.

Nachdem die Feuerwehrmänner in zwei Gliedern angetreten waren, ergriff Herr Stadtbaurath Bartholdi das Wort, um im Auftrage des Magistrats die Gäste herzlich willkommen zu heißen; er sprach die Hoffnung aus, daß der Brandmeisterkursus und die Verathungen des Feuerwehrtages den gewünschten, für die Ausbildung der Wehren so wichtigen Erfolg haben, daß die Gäste sich hier wohl fühlen und eine liebe Erinnerung an die Stadt Graudenz mit heim nehmen möchten.

Der Vorsitzende des Provinzial-Verbandes, Herr Oberlehrer Kiebe-Dt. Krone, dankte dem Vertreter der Stadt für seine freundlichen Worte und der Stadt für den herzlich empfundenen Empfang, erwähnte dann in kurzen Worten den Zweck des Brandmeister-Kursus, eine möglichst gleichmäßige und sichere Ausbildung der Wehren zu erzielen, und stellte den Leiter des Kursus, Herrn Brandinspektor Hauptmann Kiesel aus Charlottenburg, vor.

Herr Kiesel sprach dem Verbands, der ihn zur Leitung des Kursus berufen habe, für das ihm geschenkte Vertrauen seinen Dank aus; er werde bemüht sein, seine Aufgabe zu lösen, er erwarte aber von den Kameraden, daß sie sich mit voller Hingebung den Übungen widmen und dem Kommando unweigerlich Folge leisten. Nur auf praktische Übungen sei sein Augenmerk gerichtet, Parade-Exercitien verschmähe er.

Sofort wurde nunmehr mit den Übungen begonnen, zu welchem Zweck die vier städtischen Spritzen nebst 2 Wasserwagen auf dem Platz angefahren waren. Die Brandmeister-schüler gehören den Wehren Bischofswerder, Briesen, Flatow, Gollub, Graudenz, Könitz, Dt. Krone, Kulm, Kulmsee, Lauenburg, Marienwerder, Rakel, Neuenburg, Neufahrwasser, Neumark, Neustadt, Oliva, Rehden, Schönebeck, Schwedt, Br. Stargard, Strasburg, Thorn, Tüchel und Zoppot an. Das Kommando führte zuerst Herr Kreisbau-meister Hennig-Dt. Krone und dann Herr Kiesel; es wurden sämtliche Thätigkeiten vom Abdrücken der Spritze aus dem Depot bis zum Wassergeben auf der Brandstelle praktisch vorgeführt; die einzelnen Theile der Übungen wurden von Herrn Kiesel kritisiert und wo es nöthig durch Wiederholungen verbessert.

Nach etwa zweistündiger Dauer dieser Übungen begab man sich in die Gymnasialturnhalle, wo eine kleine Ausstellung von Feuerlöschgeräthschäften veranstaltet war. Die Ausstellungsgegenstände wurden besichtigt und von Herrn Kiesel sowie von einigen Vertretern der ausstellenden Firmen nach Konstruktion und Anwendung erklärt.

Zulauf-Höchst hat verschiedene Ruppelungen und Verbindungsstücke, Anschlußstücke und halbe Ruppelung, Anschlußstücke mit Kapseln zum Wassergeben und verschiedene Dichtungsringe ausgestellt. Preßel-Königssee zeigt rohen Hausschlach; C. Löb jun. Berlin drei Rauchapparate, Meyer-Dreslau zwei schlechte Normal-Uniformen; J. G. Lieb-Vierbach Uniformstücke, Helme, Gurte, Beile, Leinen, Laternen, Schlauchverbände, Rauchmasken und sehr hübsche Modelle zu fahrbaren mechanischen Leitern; Gwahl-Küstlin einen Rauchapparat (System Stolz) mit Blasebalg zur Zuführung frischer Luft, ferner einen Rettungsack, Huppen, Hörner, Laternen, ein Nebelhorn, das gewaltige Töne von sich giebt, Karabinerhaken und Berliner Haken, einen Schlauchschlüssel mit Schlauchklemmer und Beil als Universalapparat, Rettungsleine und Hakenleiter; M. M. Wieland Berlin eine Reichel'sche Löschkanne, Verbandskästen und technische Artikel; Lenz-Danzig Hakenleiter und Feuerwehr-Katechismen. Außerdem haben der Westpreussische Feuerwehrverband und die Bibliothek der Charlottenburger Wehr Schriftchen über mechanisches und chemisches Feuerlösch u. s. w. zur Einsicht aus-gelegt. Die Charlottenburger Wehr zeigt ferner einen Leinwandwickel nebst Tragvorrichtung und Leine. Endlich ist auch die im vorigen Jahre auf dem Feuerwehrtage in Neustadt schon praktisch erprobte Richter'sche Klemmrolle ausgestellt.

Vom Gymnasium begaben sich die Theilnehmer des Kursus nach dem Schützenhause zu einem gemeinsamen zwanglosen Mittagessen. Um 3 Uhr ließ Herr Kiesel auf dem städtischen Spritzenhofe zunächst durch die Graudenz-Wehr am Steigerturm Schulübungen an den Hakenleitern nach Bählen vornehmen und zeigte selbst, wie nach dem Berliner Exerzierreglement diese Übungen auszuführen sind; es wurde bis zum zweiten Stock gestiegen. Dann zeigte Herr Kiesel, wie ein Rettungsmandöver mit der Hakenleiter auszuführen ist, wenn z. B. im zweiten Stock Menschen in Gefahr sind. Während bei den ersten Übungen in jedem Stock ein Mann einhakt und dann ein zweiter Mann höher geht, geht hier ein einziger Mann so schnell wie möglich in die Höhe. Weiter wurden verschiedene Systeme von Leinen-Aufwickelungen auf die Schnelligkeit und Bequemlichkeit der Abwicklung erprobt.

Für alle auf dem Feuerwehrtage ausgestellten Gegenstände, welche unverkauft bleiben, wird auf den Strecken des Eisenbahn-Direktions-Bezirks Bromberg eine Frachtbegünstigung in der Art gewährt, daß für die Hinbeförderung die volle tarifmäßige Fracht berechnet wird, die Rückbeförderung an die Versandstation und den Aussteller aber innerhalb vier Wochen nach Schluß der Ausstellung freier erfolgt, wenn durch den Frachtbrief nachgewiesen, sowie durch die Ausstellungs-Kommission bescheinigt wird, daß die fraglichen Gegenstände ausgestellt gewesen und unverkauft geblieben sind.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Juli.

— Den Erlaß des russischen Zollamts zu Nieszawa hatte der russische Regierungs-Anzeiger damit begründet, daß Rußland im Jahre 1893 einen Zollverlust von 75 000 Goldrubel hatte, weil 55 Schiffe, deren Wehrbriefe auf dem Zollamte zu Nieszawa lagern, nicht eingelöst wurden; dies habe zu der Forderung der Depontierung Veranlassung gegeben. Diese Thatsache erklärt der Vorstand des Central-Verbands Deutscher Strom- und Binnenschiffer wie folgt:

Im Spätherbst gehen viele deutsche Schiffer ins Innere Rußlands, um im nächsten Jahre erst wieder nach Deutschland zurückzukehren, was von der Geschäftslage und dem Wasserstande abhängt. Geht in Rußland das Geschäft gut, so verbleibt der Schiffer oft 2 Jahre dabeilist und sind uns viele Fälle bekannt, wo er erst im dritten Jahre wieder deutsches Gebiet aufsuchte. Durch niedrigen Wasserstand kann derselbe auch unfreiwillig in eine ähnliche Situation gerathen; von einer Zollbefreiung ist daher nicht die Rede, weil die Wehrbriefe erst beim Passiren der Grenze eingelöst werden. Der russische Handelsvertrag veranlaßte im Oktober 1893 viele Schiffer, nach Rußland zu fahren, deren Rückkehr die Geschäftslage bedingt. Rechnet das Zollamt zu Nieszawa alle Eingänge zu 1893 und schließt mit diesem Geschäftsjahre ab, so ist es selbstverständlich, daß die Wehrbriefe jener Schiffer vorhanden sein müssen, welche einen Theil des Winters und des Sommers 1894 in Rußland zubringen.

Die letzte Danziger Versammlung der Rheber, Expediteure und Schiffseigner hat bekanntlich am Dienstag Abend beschlossen, an den Reichskanzler eine Deputation zu entsenden, welche denselben bitten soll, dafür Sorge zu tragen, daß die von der Zollkammer in Nieszawa veröffentlichte Verordnung, wonach der Zollwerth für Fahrzeuge, welche die russische Grenze passieren, hinterlegt oder entsprechende Bürgschaft geleistet werden soll, nicht erst in Kraft tritt, und den Reichskanzler um Auskunft zu bitten, welche Schritte die Reichsregierung bisher gethan hat, um das Resultat dieser Verordnung, welche die deutsche Schifffahrt und den Verkehr schwer schädigen würde, zu verhindern.

Leitung
Vertrauen
sich zu
sich
dem
praktische
Ergebnen
zu
Wasser-
Brand-
Briefen,
n, Kulm-
g, Reu-
Schönsee,
hel und
reisbau-
sel; es
Sprige
andstelle
ebungen
ig durch
n begab
ne Aus-
instalt
gt und
er aus-
ung er-
ab Ver-
g, An-
chiedene
t rohen
parate,
; J. G.
Seinen,
hübische
wald-
asbalg
agsack,
waltige
Haken,
eil als
eiten;
fanne,
Haken-
der
liothek
echant
it aus-
einen
sich ist
ag in
mrolle
e des
samen
el auf
denzer
leitern
dem
führen
Damm
t der
Stück
ungen
weiter
schnell
ledene
ligkeit
gegen-
n des
acht-
erung
erung
viele
wenn
ungs-
stände
awa
indet,
von
riefe
selbst
Ver-
stand
hiffer
unere
nach
jäfts-
das
selbst
tten
rigen
liche
nicht
euge
laste
ven
t zu
seiem
Meß-
Theil
gen.
bedi-
bend
ent-
gen,
richte
elche
ende
ritt,
elche
das
sicht
.

Auf ein von der Versammlung an den Reichskanzler Grafen Caprivi gerichtetes Telegramm ist am Donnerstag folgende telegraphische Antwort aus Berlin eingegangen:

„Wegen schwebender Erörterungen bitte noch einige Tage zu warten.“
Reichskanzler Caprivi.

Die Verfügung des russischen Zollamts bezug der russischen Regierung steht jedenfalls im Widerspruch mit dem deutsch-russischen Handelsvertrage, der den deutschen Schiffen und ihren Ladungen eine völlig gleiche Behandlung gewährt, wie sie den russischen Schiffen zu Theil wird. Ohne die Beförderung zu Wasser, die ja wesentlich billiger ist, als der Eisenbahntransport, würde natürlich eine ganze Reihe von deutschen Ausfuhrwaaren vom russischen Markte ausgeschlossen sein, weil eben die Höhe der Transportkosten die Waare allzusehr verteuert, als daß sie konkurrenzfähig sein könnte. Es wäre traurig, wenn die Befürchtung, die vor Abschluß des Handelsvertrages gehegt wurde — daß Rußland „auf dem Wege der Verordnung“ den Vertrag durchbrechen könne — in Erfüllung gehen sollte.

Die Nordlandsfahrtgesellschaft, welche sich auf dem Wege nach der schönen norwegischen Landschaft Thelemarken befindet, ist, wie uns ein Telegramm von Herrn Schichtmeyer aus Göttingen vom 26. Juli mittheilt, in Trollhättan angekommen. Wetter und Stimmung ist gut, die ganze Tour ist bisher vorzüglich verlaufen.

Von einer Ausweisung eines russischen Konsularbeamten v. Nollen aus Königsberg i. Pr. wußten einige Blätter zu berichten, und brachten diese Meldung in Zusammenhang mit einer Zusammenkunft des Konsularbeamten mit einem russischen Admiral in Pillau. Diese, von uns ihrer Unglaubwürdigkeit wegen gar nicht gebrachte Meldung wird jetzt dahin berichtigt, daß es sich um eine Überweisung v. Nollen's durch die russische Regierung handelt und von einer Ausweisung nicht die Rede ist, vielmehr wird der Betreffende in den nächsten Wochen sich wieder in Königsberg zum Besuch seiner Familie einfinden.

Am Mittwoch, 8. August, hält der Vorstand der westpreussischen Seeräubergesellschaft in Marienburg eine Versammlung ab.

Eine große Marschleistung steht im August dem 7. pommerischen Infanterie-Regiment v. d. Goltz Nr. 54 bevor. Dasselbe garnisonirt mit seinen ersten beiden Bataillonen in Kolberg, mit dem dritten und vierten in Köslin. Das Regiment wird am 23. August zusammengezogen werden und in Gewaltmärschen nach Berlin marschiren, wo es während des Manövers des Gardecorps in der Kaserne des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments einquartirt wird.

Aus dem Bureau des Staatskommissars für das Weichselgebiet geht uns folgende Nachricht zu: Der 74jährige Schiffer G. H. H. wurde am Donnerstag bei Thorn choleraverdächtig aufgefunden.

Bei Wolsch wurde am gleichen Tage der 23jährige Holzschläger Eduard Wollig in St. Klehendorf, dicht an der Krakenau Rümpe wohnhaft, mit stark choleraverdächtigem Erscheinungen aufgefunden und in die Choleraabarde nach Klehendorf gebracht. — Das an der Cholera erkrankte Kind G. H. H. in G. W. ist gestorben.

Auch bei dem Schneider G. H. H. in G. W. Kreis Graudenz, ist Cholera festgestellt. Herr Medizinalrath Dr. W. W. aus Marienwerder hat sich mit Herrn Kreisphysikus Dr. Heynacher heute Nachmittag nach G. W. begeben.

Die am 11. September 1892 erwirkte Cholera-Kommission, welche sich aus vom Reichskanzler benannten Fachmännern, sowie aus Vertretern der hauptbetheiligten Reichsbehörden und Bundesregierungen zusammensetzt und deren Geschäftsleitung dem Direktor des Reichsgesundheitsamts übertragen ist, tritt heute, Freitag, in Berlin zu einer Konferenz zusammen, um a. A. festzustellen, ob die bei der in Rußland an Ausdehnung zunehmenden Choleraepidemie seitens der betreffenden Regierungenpräsidenten z. angeordneten Vorbeugungsmaßnahmen an der Preussisch-Russischen Grenze und dem besonders gefährdeten Weichselgebiete ausreichend sind oder in welcher Weise einem weiteren Vordringen energig entgegenzutreten ist.

Ein nach mehreren Hunderten zählendes Publikum hatte gestern Abend das von Herrn Schiewerling aus Breslau angekündigte Feuerwerk nach dem Tivoli-Garten hinausgeführt. Nachdem bis zum Eintreten der Dunkelheit eine Abtheilung der Rolleschen Kapelle konzertirt hatte, zeigte plötzlich eine aufsteigende Rakete den Beginn des Feuer-Schauspiels an, und dann tauchten in bunter Reihenfolge Raketen und Leuchtugeln, Schwärmer, Tourbillons zc. vor den Augen der Zuschauer auf. Besonders Beifall ernteten die prächtigen Fontänen, die, mit allerhand bunten Flämmchen garnirt, ein überaus reizvolles Bild boten. Den Beschluß bildete ein Potpourri, genannt „Das Bombardement von Mars la Tour“, das in seinem bunten Durcheinander von Raketen, Leuchtugeln, Kanonenschlägen zc. gleichfalls einen prächtigen Anblick gewährte.

Bei der Steigerübung auf dem Kammereihofe ereignete sich heute Nachmittag leider ein Unfall, der zum Glück nicht allzu schwere Folgen hatte. Als das Mitglied der Graudenzener Wehr, Herr Peters, auf einer Hakenleiter emporgestiegen war, verlor er das Gleichgewicht, die Leiter wich zur Seite aus, hatte von selbst aus und stürzte mit Herrn P. hinunter. Herr P. blieb eine kurze Weile liegen, erhob sich aber bald und konnte von Kameraden fortgeführt werden. Ein in der Nähe wohnender Arzt wurde schnell herbeigeholt; er stellte fest, daß Herr P. im linken Ellenbogengelenk einen Knochen gebrochen, sonst aber keine nennenswerthen Verletzungen erlitten hat.

Im G. W. wurde in Marienwerder der Arbeiter Friedrich Dubolz aus Longeggen, Kreis Thorn, verhaftet, der in Gemeinschaft mit einem ihm unbekannten Manne am letzten Dienstag aus der hiesigen katholischen Kirche fünf Gebetbücher gestohlen hat. Drei Gebetbücher hat Dubolz in Graudenz für den Preis von 2 Mk. 10 Pf. verkauft, die anderen beiden wurden noch bei ihm vorgefunden. Der Dieb wurde dem Amtsgerichtsgefängnis in Marienwerder zugeführt.

In Danzig, 26. Juli. Nach dem Jahresbericht der Danziger Delmühle wurden im Geschäftsjahre 1893/94 verarbeitet: in der Delmühle rund 23150 Tonnen Delsaaten (gegen 16700 Tonnen 1892/93), in der Mahlmühle rund 31500 Tonnen Weizen und Roggen (gegen 28700 Tonnen im Vorjahre), in der Weizen-Stärkefabrik rund 2297 600 Kilo Weizenstärke und 256 800 Kilo Mehl (gegen 1 850 000 Kilo Weizenstärke und 225 000 Kilo Mehl 1892/93). Das Gewinn- und Verlust-Konto ergibt nach den Abrechnungen auf Immobilien einen Nettogewinn von 170 728,35 Mk. Nach Dotirung der Reservefonds I und II mit je 8536,42 Mk. verbleiben 153 655,51 Mk. Es wird empfohlen 5 Proz. = 75 000 Mk. Dividende für die Prioritätsaktien 1893/94 und die gleiche Summe Dividendennachzahlung für die Prioritätsaktien pro 1891/92 zu verwenden und den Rest von 3655,51 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen. Der von 1891/92 her rückständige Gewinnantheil der Prioritätsaktien ist dadurch erledigt.

Danzig, 25. Juli. In der vergangenen Nacht hat bei Sela ein schwerer Nordsturm gewüthet. An der Spitze wurde der sog. „Hafen“, ein Gelände von mehreren hundert Quadratmetern, unter Wasser gesetzt. Mehrere kleinere Segelschiffe kamen von See, Schuß fuchend, im Hafen von Sela an. Im Fischerhafen wurden Fischseelutter vom Ufer losgerissen und gegen die Mole getrieben. Von zwei Fischern wurde heute Morgen am großen Strande ein abgetriebenes Fischerboot aufgefunden, welches die Bezeichnung Joh. Runkel aus Rühfeld (einem Dorfe an dem Fußende der Halbinsel Sela) trug.

K. Thorn, 26. Juli. Die hiesige Kleinkinderbewahranstalt begehrt am 8. August das Fest ihres 50jährigen Bestehens. — Der Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Thorn für 1893/94 ist soeben erschienen. Der Bericht bringt eine eingehende Schilderung der Vorgänge auf volkswirtschaftlichem Gebiete im Berichtsjahre, er schildert insbesondere die Vorgänge bei Abschluß der Handelsverträge, speziell desjenigen mit Rußland, und giebt eine übersichtliche Darstellung über den Verkehr im Handelskammerbezirk.

Im Jahresbericht wird u. A. hervorgehoben, daß durch die Eröffnung der Bahn Bromberg-Borsdorf-Culmbach-Thorn der Verkehr mit den an derselben gelegenen Ortschaften eine Einbuße erlitten haben, namentlich mit Kulmbach. Vom Holzhandel heißt es: Die Choleraabwehrmaßnahmen griffen im Berichtsjahre sehr störend in den Verkehr mit Holz ein und die Erhebung von Sanitätsgebühren für Trakten u. s. w. erregte in den Kreisen der Holzinteressenten geradezu Bestürzung. Gegenüber den mannigfachen Bedrängnissen, mit welchen der Bezirk Thorn seit Jahren zu kämpfen hat, richtet die Handelskammer unausgesetzt ihr eifriges Bemühen darauf, der Stadt neue Verkehrswege zu schaffen und den Handel zu fördern; die Erweiterung der Alsterbahn, die Schaffung von Lagerhäusern, eine Kleinbahn Thorn-Weißbach, die Anlage eines Holzhafens sind zur Zeit ihre Ziele.

Thorn, 26. Juli. Der, wie gestern berichtet, wegen des Warden auf der Bazarfäule verhaftete Mann ist schon wieder aus der Haft entlassen worden, da er nachweisen konnte, daß er sich am Sonntag und Montag in der Stadt aufgehalten und die Wunden sich in truntem Zustand selbst zugefügt hat. Die an der Leiche der Ermordeten nachträglich entdeckte Stichwunde am Unterleib ist sehr unbedeutend, so daß durch diese der Tod nicht herbeigeführt sein kann, auch die Kopfwunde ist nicht so bedeutend, wie man ursprünglich annahm. Der erblindete Mann der Ermordeten befindet sich übrigens nicht in einer Blinden-, sondern in einer Besserungsanstalt.

Marienwerder, 27. Juli. In der gestrigen Vorstandssitzung unseres Gewerbe-Vereins wurde durch den Vorsitzenden Mittheilung von der Einladung zu der im Jahre 1895 in Königsberg stattfindenden Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung gemacht. Während des Meinungsaustausches, der sich an die Einladung knüpfte, wurde hervorgehoben, daß eine größere Theilnahme von Seiten unserer Gewerbetreibenden an der Königsberger Ausstellung nicht zu erwarten sei, da eine solche weder einen idealen, noch geschäftlichen Zweck haben würde. Es dürfte daher nicht angezeigt sein, sich an die Spitze eines hier zu bildenden Komitees zu stellen, wohl aber würde man geneigt sein, in ein von einer Nachbarstadt zu bildendes Komitee einzutreten und die hiesigen Gewerbetreibenden zur Veranstaltung einer Kollektiv-Ausstellung zu veranlassen. Hierfür wurde Herr Schneidermeister Müller zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Christburg, 26. Juli. Gestern traf nach Beendigung eines Rekognoscierungsrittes das hierzu aus den verschiedenen Kavallerie-Regimentern des 17. Armee-Korps ausgesendete Offizier-Kommando hier ein. Dasselbe bestand aus 2 Stabsoffizieren, 4 Mittmeistern und 20 Lieutenants. Als Grundidee der Übung soll angenommen sein, daß ein feindliches Korps über die Grenze gekommen sei und es galt nun, dessen Stellung, Stärke u. s. w. zu erkunden, auch das Terrain behufs Aufmarsch der diesseitigen Armee zu erforschen, sowie Zeichnungen des Terrains mit Rücksicht auf die vorhandenen Flüsse, Brücken, Durchlässe, Eisenbahnen zc. anzufertigen. Hiermit war gleichzeitig ein forciert Dauertritt verbunden, um festzustellen, inwieweit Pferde und Mannschaften von diesem Dauertritt angegriffen sein würden. Jeder Offizier hatte eine andere Strecke abzureiten. Am 24. Juli Abends erfolgte in strahlender Nacht der Abtritt von Marienburg, gerade die Nacht sollte zur Rekognoscierung benutzt werden. Nach Erledigung ihrer Arbeiten mußten die Offiziere gestern hier wieder eintreffen. Die Ankunft erfolgte dann auch im Laufe des gestrigen Nachmittags, die letzten Herren trafen erst um 7 Uhr Abends ein. Inzwischen war auch der General v. Wartenstein mit einem Hofarzt hier angekommen, der die Pferde sofort nach ihrem Eintreffen einer Untersuchung unterzog. Für die besten Leistungen bei diesem Rekognoscierungsritt sind vom Kaiser Ehrenzeichen gestiftet worden. Mehrere der Offiziere hatten bis zu 200 Kilometer zurückgelegt. — Zur Befestigung des Geländes zwischen Christburg und Saalfeld traf gestern mit dem Morgenzuge der kommandirende General Lenke aus Danzig hier ein. — Der Gemeindefeß, nach welchem der Schlaßthauszwang auch auf Privatschlachtungen ausgedehnt ist, hat die Bestätigung des Bezirks-Ausschusses erhalten und tritt sofort in Kraft.

Königsberg, 26. Juli. Gestern Abend während des Fackelzuges zum Universitäts-Jubiläum ereignete sich auf dem Steinbäum am Heumarkt ein bedauerlicher Unfall. Zwischen der dichtgedrängten Menschenmasse stand auch eine arme Frau mit ihrem etwa zehnjährigen Töchtergen. Mithin entstand ein furchtbares Gedränge, wobei die bloßen Füße des Kindes berührt wurden, daß von beiden Füßen das Fleisch und die Haut buchstäblich von den Füßen herabging. Das bedauernswürdige Kind wurde sofort nach der Klinik getragen.

Der Dampfer „Graz“ hat den Postkahn von Ridden überfahren, wobei sämtliche Postkassen verloren gingen. Die Schiffer retteten mit genauer Noth ihr Leben.

Bromberg, 26. Juli. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung theilte auf eine Anfrage der Oberbürgermeister Braschide mit, daß in Betreff der Beschaffung neuer Einnahmequellen bei Einführung des neuen Kommunalsteuergesetzes der Magistrat die Bestimmung von Bankonten und die Erhebung eines Zuschlages von der Einnahme des Schlachthauses in Aussicht genommen habe. Die Einnahme würde nach einer ungefähren Berechnung ca. 16 000 Mk. jährlich betragen und der Zuschlag zur Staatssteuer 130 Proz. und nach den gemachten Anleihen, welche bekanntlich die Stadt zur Ausführung der Kanalisation und Wasserleitung und zum Bau des Stadttheaters machen muß, 150 Prozent. Demnach bewilligte die Versammlung zum Umbau der Gasanstalt für 1894 die Summe von 49710 Mk., lehnte dagegen den Antrag des Magistrats, nach welchem für 1895 die Summe von 260 889 Mark zum zweiten Umbau der Anstalt verlangt wird, vorläufig ab. Der Vorlage des Magistrats, betreffend die Genehmigung zur Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung im Schlachthaus, Fleischbeschauhalle und in der neu zu erbauenden Schlachthalle des Schlachthofes, welche nur etwas über 3000 Mk. Kosten wird, stimmte die Versammlung zu.

Posen, 26. Juli. Der polnische Merzke- und Naturforschertag in Lemberg hat beschloffen, seine nächste Versammlung in drei Jahren hier abzuhalten.

Posen, 26. Juli. Heute früh ereignete sich auf dem Fort Winiary beim Revolverfeßen ein Unglücksfall, indem der Gefreite Neuer von der 3. Batterie des Posenischen Feld-Art.-Regts. Nr. 20 durch die Unvorsichtigkeit eines anderen Kanoniers von rückwärts einen Schuß durch den Unterleib erhielt. Der Gefreite Neuer liegt im Lazareth fast hoffnungslos darnieder.

Aus der Provinz Posen, 26. Juli. Die Huldigungs-fahrt von Männern aus der Provinz Posen zum Kaiserthron nach Warzin wird voraussichtlich in dem ersten Drittel des September stattfinden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird auch von Bromberg aus ein Sonderzug abgefahren werden, der sich dann mit dem Posener Sonderzuge in Schneidmühl vereinigt. Die Hin- und Rückfahrt soll an einem Tage ausgeführt werden. Dem Vernehmen nach wird dem Fürsten Bismarck auch eine künstlerisch ausgeführte Huldigungsadresse überreicht werden. Die Huldigungsfahrt von Deutschen unserer Provinz soll bekanntlich von irgend welcher politischen, wirtschaftlichen oder religiösen Parteilichkeit unberührt sein.

Verchiedenes.

Bei dem aus Anlaß des 8. deutschen Turnfestes veranstalteten großen internationalen 100 Kilometer-Veloziped-Rekordfahren wurde der bestehende deutsche und österreichische Rekord (2 Stunden 56 Minuten 7 Sekunden) verbessert. Paul Mulat-Berlin kam in 2 Stunden 46 Minuten 4 Sekunden als Erster ans Ziel. Zweiter war Franz Gerger-Graz, Dritter Karl Harterer-Graz.

Am Dienstag Vormittag fand auf dem Festplatz ein Wettlauf der alten Turner im Alter von 50–70 Jahren statt. Die Strecke betrug 200 Meter, die ein guter jugendlicher Läufer in 25–30 Sekunden durchläuft. Bei dem Wettlauf der Alten war Pflicht, in 32 Sekunden anzukommen. 9 Wettläufer liefen vom Start ab, der Beste traf nach 33, der Letzte nach 44 Sekunden am Ziel ein. Der Älteste, ein 69jähriger Bureaugehilfe Nieble aus Merseburg, gebrauchte 39 Sekunden.

Die ersten Sieger im Wettturnen, für welches 75 als die höchste Punktzahl festgesetzt worden, waren Georg Weich-Hannover mit 65, Georg Brauns-Lüneburg und Hans Weingaertner von der Berliner Turnerschaft mit 64½, Arthur Bauer-Dresden mit 63½, Keller-Bochenheim mit 63, Kegerer-Braunschweig und Zimmermann von der Berliner Turnerschaft mit 62, Arthur Wegmann-Dresden, Jungwirth aus Wiesau in Schlesien und Schumann von der Berliner Turnerschaft mit 61½ Punkten. Von den 6 Thörner Turnern, welche sich an dem Wettturnen beteiligten, erhielt Herr Dachbedermeister Kraut einen Ehrentranz als Preis. In der Reihe der Sieger war Herr Kraut mit 54½ Punkten der zwanzigste. In den modernen olympischen Spielen war Hans Kühn, Mitglied des Königsberger Männerturnvereins, Sieger. Im Ganzen erhielten 153 Turner Ehrentränze und 122 lobende Erwähnungen.

Die geheimnißvolle Geschichte mit den verschwundenen Dokumenten im Betrage von 30000 Mk., die in einem Verhörbriefe vom Kölner Postamt nach Koblenz geschickt sein sollten, hat sich nun zur Zufriedenheit aufgelöst. Der Absender hat die Dokumente, die einem Notar in Koblenz zugehen sollten, irrtümlich mit einem an seinen Schwager gerichteten Brief nach Kreuznach gesandt.

[Vatermord.] In dem Dorfe Woltersdorf bei Lichow (Prov. Hann.) wurde am Dienstag eine schreckliche That verübt. Der Anbauer Leip war nach Lichow gegangen und war unwillig, seinen Sohn bei der Rückkehr nicht, wie er erwartet hatte, auf dem Felde zu finden. Er stellte ihn darüber zur Rede und es kam zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlaufe der Sohn dem Vater mit der Sense drohte, die er gerade in der Hand hielt. Als der Vater darauf die Sense fassen und dem Sohne fortnehmen wollte, schlug dieser zu und traf den Vater so unglücklich, daß an beiden Oberarmen die Schlagader durchgehauen wurden. Blutüberfluthet brach der Vater zusammen und gab wenige Minuten darauf infolge des starken Blutverlustes seinen Geist auf. Der Thäter wurde alsbald verhaftet und gefesselt nach Lichow ins Gerichtsgefängnis gebracht. Die beiden Männer sind übrigens seit Langem sehr schlecht befreundet und lagen stets miteinander in Streit.

Aus Lodz wird dem „Gesellsen“ über die dortige kritische Geschäftslage geschrieben. Nachdem erst vor kurzem 3 Mannfacturenfirmen fallirt haben, stellt jetzt die Kammergarb-spinnerei Koppel mit über 200 000 Rubel Schulden die Zahlungen ein. Aufseiner aber werden noch zahlreiche Konkursur folgen, und zwar werden meist die kleineren und mittleren Firmen getroffen. Es wirkt Vieles zusammen, diese Erscheinung zu erklären. Das Geld ist immer knapper geworden; die große Konkurrenz zwingt die Fabriken zu übermäßiger Kreditgewährung. Viele haben bei den Konkursen im inneren Ausland große Summen verloren. Das Eigentümliche aber ist, daß trotzdem die Zahl der Fabriken in Lodz geradezu ins Unermeßliche wächst. Es herrschen amerikanische Zustände dort, eine Unternehmungslust, die sich durch Nichts zurückdrängen läßt.

Im Nordwesten und im Innern von Spanien hat am Donnerstag ein Orkan großen Schaden angerichtet; mehrere Städte wurden überschwemmt; gelitten haben besonders die Weinberge und Oliven-Pflanzungen.

[Hühner-Erdbeeren-Zoologie.] Lehrerin: „Marienchen, erzähle mir etwas über die Gans!“ Marienchen: „Die Gans ist ein Vogel. Sie ist ein sehr nützliches Thier. Ihre Flaumfedern dienen uns zum Füllen der Betten; ihr Fleisch ist zart und weich — wenn die Köchin auf dem Markt nicht eine alte erwisch hat!“

Neuestes. (Z. D.)

K. Berlin, 27. Juli. Zwei junge Burichen haben gestern Abend am Brandenburger Thor eine Explosion herbeigeführt. Es handelt sich dabei aufseiner nicht bloß um einen Substanzbruch. Beide Burichen sind verletzt, einer am Arm und an den Beinen verarzt, daß er bisher nicht eingehend vernommen werden konnte. Er will seinen Genossen nicht näher kennen und macht ausweichende und irreführende Angaben über den Explosionsstoff und die Beweggründe zc.

Wien, 27. Juli. In Macedonien und Albanien hat ein Erdbeben stattgefunden. Auch in der Stadt Barina sind durch Erdbeben viele Häuser beschädigt worden. Der Verlust vieler Menschenleben ist ebenfalls zu beklagen.

Paris, 27. Juli. Das Schwurgericht bejahte in dem Prozesse gegen den Anarchisten W. M. alle Schuldfragen, und verurtheilte ihn zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

London, 27. Juli. Im Unterhause theilte am Donnerstag der Staatssekretär Grey mit, England habe seine Vertreter in Berlin, Petersburg, Paris und Rom telegraphisch angewiesen, die betreffenden Regierungen aufzufordern, ihre Vertreter in Peking und Tokio anzuweisen, die Bemühungen der Vertreter Englands daselbst beifolgs Abwendung des Krieges zwischen Japan und China zu unterstützen. Die betreffenden Regierungen haben nunmehr ihren Vertretern entsprechende Weisungen gesandt. (S. auch unter Korea.)

Petersburg, 27. Juli. Die auf gestern angesetzte Befestigung des Lagers von Krasnoje-Selo durch den Jaren hat angeblich (!) in Folge schlechten Wetters nicht stattgefunden.

| Danzig, 27. Juli. Getreidebörse. (Z. D. von H. v. Morstein.) | | | |
|--|---------|--------------------------|-------|
| Weizen (v. 745 Gr. Un.) | Markt | russ.-poln. z. Transit | 73 |
| Gew.: ruhlg. | | Termin Sept.-Okt. | 109 |
| Umsatz: 50 Td. | | Transit | 75 |
| inl. hochbunt u. weiß | 131-135 | Regulirungspreis z. | |
| hellbunt | 129 | freien Verkehr | 108 |
| Transit hochb. u. weiß | 99 | Gerste gr. (660—700 Gr.) | 117 |
| hellbunt | 96 | fl. (625—660 Gr.) | 100 |
| Termin z. f. Sept.-Okt. | 133,50 | Hafer inländisch | 123 |
| Transit | 99,50 | Erbisen | 120 |
| Regulirungspreis z. | | Transit | 95 |
| freien Verkehr . . . | 131 | Rübsen inländisch . . . | 183 |
| Roggen (v. 714 Gr. Un.) | | Spiritus (loc. pr. 1000 | |
| Gew.: stetig. | | Liter %) fortgingen | 52,00 |
| inländischer | 108 | nichtkontingent | 32,00 |

Königsberg, 27. Juli. Spiritusbericht. (Telegr. Dem. von Portatus u. Grothe, Getreide, Spiritus- und Woll-Kommissions-Gesellschaft) per 10 000 Liter % loco Konting. Mk. 52,50 Brief, unkonting. Mk. 31,50 Geld, Mk. 32,50 Brief.

Berliner Börsen-Telegramm ist heute nicht eingetroffen.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonnt.
tag, den 29. Juli, 8 Uhr: Hr. Erd-
mann, 10 Uhr: Hr. Ebel, 4 Uhr:
Kindergottesdienst, Hr. Erdmann.
Donnerstag, den 2. August, 8 Uhr:
Hr. Ebel.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag,
den 29. Juli, um 8 1/2 und 10 Uhr,
Gottesdienste, Hr. Div.-Hr. Dr. Brandt.
Sonntag, den 29. d. Mts. findet in der
evangel. Kirche zu Tessen Belegottes-
dienst statt, Schewe, Supdt.
Adamsdorf. Sonntag, den 29. cr.,
9 Uhr Andacht Hr. Gehrt.
Niswalde. Sonntag, den 29. d. Mts.,
10 Uhr, Hr. Diehl.

Heute Abend 6 Uhr entschlief
sanft nach schwerem, kurzen
Leiden mein lieber Mann, der
Gutsbesitzer [220]

Julius Holder-Egger
im 75. Lebensjahre.
Driesmin Wd., 26. Juli 94.
Elise Holder-Egger
geb. Jaegel.

Durch die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen wurden hoch-
erfreut [234]
Nischow, den 24. Juli 1894.
Gustav Giese und Frau
Emilie geb. Bomke.

Restaurant
zum
Gambrinus
51 Marienwerderstr. 51
empfiehlt sich dem geehrten Publikum
angelegentlich. Reichhalt. Speisen-
karte bei soliden Preisen.
Ausschank von vorzüglichem Kunter-
steiner Lager-Bier und Münchener
Spaten-Bräu.
9984] **C. Kolodziejski.**

Bekanntmachung.
Der Strafgefangene Paul Sawatzki,
44 Jahre alt, ist heute Nacht aus dem
städtischen Krankenhaus entflohen.
Bekleidet war derselbe mit seiner
Krankenkleidung (blau und weiß ge-
streiftes Drillich). Um Festnahme und
Zuführung wird ersucht. [248]
Graudenz, den 27. Juli 1894.
Der Magistrat.

Ienkau bei Danzig.
Weil die notwendigen baulichen Re-
paraturen nicht rechtzeitig fertig gestellt
werden können, beginnt mit Genehmi-
gung der vorgesetzten Behörden der Inter-
richt an hiesigem Realprogymnasium
erst Montag, den 6. August 1894,
früh acht Uhr. [188]
Jenkau, den 26. Juli 1894.
Dr. Bonstedt
Institutsdirektor.

Riesenburg.
Am 31. d. M. verreise ich. Ver-
treitung durch Herrn Dr. Trabandt,
prakt. Arzt, in meiner Wohnung.
Dr. med. Schroeder.
Ich bin zum Notar ernannt.
Schlochau, den 23. Juli 1894.
Lohwasser
[174] Rechtsanwält.

Dachdecker-Arbeiten
übernimmt und führt aus
A. Dutkewitz.
Das zur E. Worgitzki'schen
Konkursmasse gehörende
Waaren-Lager
bestehend aus Kurz-, Weiß-, Woll-
waaren- und Tapiserie-Artikeln,
wird von Montag, den 30. d. Mts.,
ab, zu Taxpreisen ausverkauft. [241]
Der Verkauf beginnt in der Zeit von
8-12 Uhr Vor- und 2-7 Uhr Nachm.

Mäucher Speck
wird ein größeres Quantum zu kaufen
gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 223
durch die Exped. des Gef. erbeten.
Für Conditoren, Bäcker
und praktische Hausfrauen
kann zur Kuchenbäckerei das seit Jahren
beliebte
Bäckpulver
als Ersatz für Befe zur schnellen und
bequemen Herstellung sämtlicher Bäck-
waren nicht genug empfohlen werden.
Bäckrezepte gratis!
In Probebüchchen à 10 Pf. und größerer
Packung zu Original-Fabrikpreisen, nur
allein echt zu haben bei
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.
an sämtl.
Reparaturen Uhren etc.
billigst bei
Julius Hempler, Langestr. 8.

Neue Dillgurken
schön, vollkomm. reif u. von schönem
weinsäuerlichem Geschmack offerirt
B. Krzywinski.
2 Ctr. schönsten, garantiert reifen
Schleuderhonig
verkauft [235] Giese, Nischow
bei Dorf Schwes.
Himbeer-, Kirsch-, Erdbeer-,
Apfelsinen- u. Citronensaft
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Paul Schirmacher
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Wojenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Terpentin-
Fussboden- und Möbelwachs
empfiehlt à Pfund Mk. 1
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Verloren, gefunden,
gestohlen.
Ein Fuchswallach
mit Geschirr entlaufen;
bitte um Nachricht.
Dorf, Nischow.
[233]
Am 18. d. Mts. ist mir ein schwarzes
Rothfals
ca. 1 Jahr alt, auf dem Transport
von Rauenick nach Nischow entlaufen.
Kennzeichen: F. M. Um nähere Aus-
kunft bittet
Moritz Markus, Viehhändler,
Leffen Wd.

Ungarwein.
Offert zu verlässiger reiner Dessert-
Medicinal-, echte Tokayer-, Oberungar-
u. ungar. Landweine ca. 40 Sorten in
Folge von Massensumatz, wie wohl
von Niemandem in den Ostprovinzen
erreicht, bekanntl. am billigsten. Man
verlange d. d. die neueste Preisliste.
B. Krzywinski.
Seine grauen Haare mehr!
durch den Gebrauch des vollständig
unschädlichen neuen amerikanischen Haar-
farbe-Wiederherstellers. Flasche 3 Mk.
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.
an sämtl.
Reparaturen Uhren etc.
billigst bei
Julius Hempler, Langestr. 8.

Bux Saison
offeriren
billigste und beste Dreschmaschinen
Locomobilen
Dampfdresch-
maschinen
englische Original-Ausführung
und eigene Construction.
Rosswerk-Dresch-
garnituren
in allen Grössen
mit hölzernen und eisernen Rahmen
Landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik, Kesselschmiede und Eisengiesserei
von
Petzold & Comp.
Engineers, Limited
Inowrazlaw.
neueste Construction
ca. 25000 Dreschgarnituren im Betriebe
Pferderechen
eigener Construction ohne Sperr-
rad, Sperrklinken und Sperrscheiben.
Grasmäher
Getreidemäher
Patentpflüge
einscharig, Tiefcultur- und
mehrscharig

In der Nicolaischen Verlags-Buchhandlung R. Stricker
in Berlin C. 2, Brüderstr. 13, ist erschienen und durch Jul. Gabel's
Buchhandlung in Graudenz zu beziehen: [147]
Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reiche.

(General-Adressbuch der Ritterguts- und Gutsbesitzer).
Nach amtlichen und authentischen Quellen bearbeitet.
Das Werk bringt in alphabetisch-tabellarischer Uebersicht die Namen sämt-
licher größeren und kleineren Güter, Domänen, Oberförstereien etc., ihre Besitzer,
Pächter, Administratoren, Inspektoren, Oberförster etc., die Größe der einzelnen
Culturlandarten und die Areal, die Grundsteuer- und Reinerträge, Angaben der Ver-
kehrsverhältnisse der einzelnen Güter (Post, Telegraph, Eisenbahn) und deren
Entfernungen, der auf den Besitzungen befindlichen industriellen Anlagen, sowie
der betriebenen Zuchtungen specieller Viehsorten bezw. der Verwerthung der-
selben; ferner im Texte geographisch-agrarisch-culturbistorische Beschreibung der
Provinzen und Kreise und ein Orts- und Besitzer-Register.
Als Erweiterung fanden neue Aufnahmen: die landwirtschaftlichen Unter-
richtsanstalten der Provinz mit Angabe ihrer Lehrpläne, die landwirtschaftlichen
Bereine und deren Vorstandsmitglieder und ein separates Verzeichnis der
Brennereien und Ziegeleien.
Der schnelle Absatz der erschienenen Auflagen zeugt von dem praktischen
Werthe des Buches.
Sobald wurde ausgegeben in dritter Auflage:
Provinz Westpreußen.

Bis jetzt erschienen folgende Bände:

| | | | |
|-------------|----------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| Brandenburg | 2. Aufl. 1885. 8 Mk. | Schlesien | 2. Aufl. 1892. 12 Mk. |
| Pommern | 2. Aufl. 1893. 8 " | Posen | 3. Aufl. 1891. 10 " |
| Ostpreußen | 2. Aufl. 1884. 8 " | Schleswig-Holstein | 1881. 7,50 " |
| Westpreußen | 3. Aufl. 1894. 8 " | Rheinprovinz | 1882. 7,50 " |
| Sachsen | 2. Aufl. 1885. 10 " | Mecklenburg-Schwerin und Strelitz | 1888. 10 " |

Carl Boesler vorm. L. Wolff
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
Graudenz, Oberthornerstr. 34 (Grabenstr.-Ecke)
empfiehlt sein großes Lager
in Damen- und Herren-Uhren, Regulateuren,
Standuhren, Wanduhren, Weckern;
reichhaltige Auswahl in echten Schmuckstücken: wie
Colliers, Armbänder, Broschen, Boutons,
Säcourage, Granat- und Korallenwaaren.
Gut goldene Trauringe
mit Feingehaltsstempel in allen Größen stets vorrätig.
Uhrketten. — Ethische Artikel. — Barometer.
Thermometer.
Reparaturen gut und billig unter Garantie.
Versandt nach Auswärts. — Umsonst gern gestattet.
Reelle Garantie.

Feuerwerkskörper
und bengalische Flammen
empfiehlt [150]
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Bettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pf.,
pro Pfd. 1,00, 1,25,
1,40, 1,80, 2,00, 2,50
3,00 Mk. Kosten-
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Fahrräder
neu u. gebraucht, sowie Zubehör- u. Er-
satztheile liefert zu billigen Preisen
[8539] **Otto Roeser, Graudenz.**

Neue Dillgurken
schön, vollkomm. reif u. von schönem
weinsäuerlichem Geschmack offerirt
B. Krzywinski.
2 Ctr. schönsten, garantiert reifen
Schleuderhonig
verkauft [235] Giese, Nischow
bei Dorf Schwes.

Himbeer-, Kirsch-, Erdbeer-,
Apfelsinen- u. Citronensaft
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Paul Schirmacher
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Wojenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Terpentin-
Fussboden- und Möbelwachs
empfiehlt à Pfund Mk. 1
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Verloren, gefunden,
gestohlen.
Ein Fuchswallach
mit Geschirr entlaufen;
bitte um Nachricht.
Dorf, Nischow.
[233]
Am 18. d. Mts. ist mir ein schwarzes
Rothfals
ca. 1 Jahr alt, auf dem Transport
von Rauenick nach Nischow entlaufen.
Kennzeichen: F. M. Um nähere Aus-
kunft bittet
Moritz Markus, Viehhändler,
Leffen Wd.

Ungarwein.
Offert zu verlässiger reiner Dessert-
Medicinal-, echte Tokayer-, Oberungar-
u. ungar. Landweine ca. 40 Sorten in
Folge von Massensumatz, wie wohl
von Niemandem in den Ostprovinzen
erreicht, bekanntl. am billigsten. Man
verlange d. d. die neueste Preisliste.
B. Krzywinski.
Seine grauen Haare mehr!
durch den Gebrauch des vollständig
unschädlichen neuen amerikanischen Haar-
farbe-Wiederherstellers. Flasche 3 Mk.
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

In der Nicolaischen Verlags-Buchhandlung R. Stricker
in Berlin C. 2, Brüderstr. 13, ist erschienen und durch Jul. Gabel's
Buchhandlung in Graudenz zu beziehen: [147]
Handbuch des Grundbesitzes im Deutschen Reiche.

(General-Adressbuch der Ritterguts- und Gutsbesitzer).
Nach amtlichen und authentischen Quellen bearbeitet.
Das Werk bringt in alphabetisch-tabellarischer Uebersicht die Namen sämt-
licher größeren und kleineren Güter, Domänen, Oberförstereien etc., ihre Besitzer,
Pächter, Administratoren, Inspektoren, Oberförster etc., die Größe der einzelnen
Culturlandarten und die Areal, die Grundsteuer- und Reinerträge, Angaben der Ver-
kehrsverhältnisse der einzelnen Güter (Post, Telegraph, Eisenbahn) und deren
Entfernungen, der auf den Besitzungen befindlichen industriellen Anlagen, sowie
der betriebenen Zuchtungen specieller Viehsorten bezw. der Verwerthung der-
selben; ferner im Texte geographisch-agrarisch-culturbistorische Beschreibung der
Provinzen und Kreise und ein Orts- und Besitzer-Register.
Als Erweiterung fanden neue Aufnahmen: die landwirtschaftlichen Unter-
richtsanstalten der Provinz mit Angabe ihrer Lehrpläne, die landwirtschaftlichen
Bereine und deren Vorstandsmitglieder und ein separates Verzeichnis der
Brennereien und Ziegeleien.
Der schnelle Absatz der erschienenen Auflagen zeugt von dem praktischen
Werthe des Buches.
Sobald wurde ausgegeben in dritter Auflage:
Provinz Westpreußen.

Bis jetzt erschienen folgende Bände:

| | | | |
|-------------|----------------------|--------------------------------------|-----------------------|
| Brandenburg | 2. Aufl. 1885. 8 Mk. | Schlesien | 2. Aufl. 1892. 12 Mk. |
| Pommern | 2. Aufl. 1893. 8 " | Posen | 3. Aufl. 1891. 10 " |
| Ostpreußen | 2. Aufl. 1884. 8 " | Schleswig-Holstein | 1881. 7,50 " |
| Westpreußen | 3. Aufl. 1894. 8 " | Rheinprovinz | 1882. 7,50 " |
| Sachsen | 2. Aufl. 1885. 10 " | Mecklenburg-Schwerin und Strelitz | 1888. 10 " |

Carl Boesler vorm. L. Wolff
Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung
Graudenz, Oberthornerstr. 34 (Grabenstr.-Ecke)
empfiehlt sein großes Lager
in Damen- und Herren-Uhren, Regulateuren,
Standuhren, Wanduhren, Weckern;
reichhaltige Auswahl in echten Schmuckstücken: wie
Colliers, Armbänder, Broschen, Boutons,
Säcourage, Granat- und Korallenwaaren.
Gut goldene Trauringe
mit Feingehaltsstempel in allen Größen stets vorrätig.
Uhrketten. — Ethische Artikel. — Barometer.
Thermometer.
Reparaturen gut und billig unter Garantie.
Versandt nach Auswärts. — Umsonst gern gestattet.
Reelle Garantie.

Feuerwerkskörper
und bengalische Flammen
empfiehlt [150]
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Bettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pf.,
pro Pfd. 1,00, 1,25,
1,40, 1,80, 2,00, 2,50
3,00 Mk. Kosten-
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Fahrräder
neu u. gebraucht, sowie Zubehör- u. Er-
satztheile liefert zu billigen Preisen
[8539] **Otto Roeser, Graudenz.**

Neue Dillgurken
schön, vollkomm. reif u. von schönem
weinsäuerlichem Geschmack offerirt
B. Krzywinski.
2 Ctr. schönsten, garantiert reifen
Schleuderhonig
verkauft [235] Giese, Nischow
bei Dorf Schwes.

Himbeer-, Kirsch-, Erdbeer-,
Apfelsinen- u. Citronensaft
empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Paul Schirmacher
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Wojenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Terpentin-
Fussboden- und Möbelwachs
empfiehlt à Pfund Mk. 1
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Verloren, gefunden,
gestohlen.
Ein Fuchswallach
mit Geschirr entlaufen;
bitte um Nachricht.
Dorf, Nischow.
[233]
Am 18. d. Mts. ist mir ein schwarzes
Rothfals
ca. 1 Jahr alt, auf dem Transport
von Rauenick nach Nischow entlaufen.
Kennzeichen: F. M. Um nähere Aus-
kunft bittet
Moritz Markus, Viehhändler,
Leffen Wd.

Ungarwein.
Offert zu verlässiger reiner Dessert-
Medicinal-, echte Tokayer-, Oberungar-
u. ungar. Landweine ca. 40 Sorten in
Folge von Massensumatz, wie wohl
von Niemandem in den Ostprovinzen
erreicht, bekanntl. am billigsten. Man
verlange d. d. die neueste Preisliste.
B. Krzywinski.
Seine grauen Haare mehr!
durch den Gebrauch des vollständig
unschädlichen neuen amerikanischen Haar-
farbe-Wiederherstellers. Flasche 3 Mk.
Paul Schirmacher
Drogerie zum roten Kreuz,
Getreidem. 30 u. Marienwerderstr. 19.

Vermietungen und
Pensionsanzeigen.
Zimmer nebst Beköstigung für zwei
Schülerinnen in einfach bürgerl. Fam.
v. 1. August gesucht. Off. mit Preis-
angebe werb. briefl. mit Aufschrift Nr. 80
durch die Exped. des Gef. erbeten.
Eine junge gebildete Dame sucht vom
1. August
ein kleines möbliertes Zimmer,
wenn möglich mit Familienanschluss.
Offerten unter Nr. 238 werden durch die
Expedition des Gef. erbeten.
1 Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub.
s. verm. Oberbergstr. 70, Ede Salzftr.
Eine Wohn. v. 4 Zimm., Entr., Küche,
Speisek., Keller, f. eine v. 2 Z. u. 3. u. 3. u.
verm. Brun. a. d. Hofe. Oberbergstr. 20.
Eine Wohnung von 3 Zimmern ist
Ronnenstr. 3 zu vermieten. Zu er-
fragen bei F. Adloff, Schuhmacherstr. 9
Kleine Wohnung 2 Zimmer, ver-
für 1. Okt. zu verm. Längstr. 20.
Kleine Wohnung mit Stall vom
1. Okt. zu verm. Längstr. 20.
1-2 Zimmer, möbl. a. unmöbl., a.
B. Werderstr. u. Düringeng. zu verm.
Weld. w. u. Nr. 240 a. d. Exp. d. Gef. erbet.

Strasburg.
Eine 11. Wohnung, a. 1 gr. u. 1 kl.
Stube, Küche u. Zubeh. best. i. z. 1. Okt.
s. verm. C. Lubrecht, Strasburg.

Marienwerder.
Ein Laden
mit Schaufenster, am Markt, nebst
Wohnung, eignet sich für jedes Geschäft,
am best. als Freizeigehaus für feine
Kundsch. ist vom 1. Oktober d. 33.
billig zu vermieten. Näheres Marien-
werder, Markt 19. [40]

Thorn.
Eine seit 10 Jahren betriebene
Stellmacherwerkstätte
neben der Schmiede, an einer belebten
Vorstadt Thorns führend. Straße, ist an
einen in allem Wagenbau u. Arbeiten
vertrauten Stellmacher vom 1. Oct. cr.
zu vermieten. Nähere Auskunft unter
Beifüg. von Retourm. erh. S. Kiefer,
Gastwirth, Thorn, Culmer Chaussee.

Zoppot.
Empfehle mein [9955]
Familienpensionat.
M.hardt, Predigerwittwe, Zoppot,
Wilhelmstr. 4.
Dirschau.
Ein kleiner Laden
a. ein. d. Hauptstr. geleg., d. sich sehr gut
z. Cigarren-Gesch. wie z. jed. and. Gesch.
eignet, i. m. Einrichtung v. f. g. l. d. d. d.
vermieten. S. Kiefer, Dirschau.

Pension.
Beim Unterzeichnet. find. 1-2 israel.
Schüler gute Pension, gewissenh. Erzieh.,
Beaufsicht. u. Nachhilfe b. d. Schularb.
Beste Referenzen. M. Epstein, Lehrer,
Königsberg i. Pr., Domstr. 15/16, II.

Bromberg.
1 großer heller Laden
mit zwei eleganten, modernen
tiefen Schaufenstern, in fre-
quentester Lage Brombergs, zu
jeder feinen Branche geeignet,
ist sofort preisw. zu verm. i. d. d. d.
Emil Mazur, Bromberg.

Schneidemühl.
Schülerinnen, welche die höhere
Fächerlehre in Schneidemühl besuchen
wollen, finden zum 1. Oktober geeignete
Pension
bei Frau Sonnemann, Friedrich-
straße 31. I. Empfehlungen stehen zur
Seite. [8348]

Damen
finden liebevolle Auf-
nahme bei Fr. Hedamme
Daus, Bromberg,
Wilhelmstr. 50.
Damen best. Stände f. z. Nied. unt. fr.
Discr. liebes Aufnahme b. Hed.
Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Ad. i. d. d. d.

General-Versammlung
am Montag, den 6. August cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthause der Frau Zimmermann
zu Niewieszyn.
Tagesordnung.
1. Wahl des Direktors, da die Wahl-
zeit desselben abläuft;
2. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des verstor-
benen Herrn Holz;
3. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des Herrn von
Wassewitz, der sein Amt nieder-
gelegt hat;
4. Aufnahme neuer Mitglieder;
5. Abänderung des § 19 des Statuts
§ 43;
6. Geschäftliches.
Hierzu werden die geehrten Mit-
glieder unter Hinweis auf § 43 des
Statuts ganz ergebenst eingeladen.
Dampf-Molkerei Prust.
Eingetragene Genossenschaft mit unbe-
schränkter Haftpflicht.
Lessing-Prust, Direktor.
v. Mieczkowski.

Bischofswerder Wpr.
Sonntag, den 29. Juli cr., Nach-
mittags präc. 4 Uhr, auf dem Schieß-
platz im Walde (in der Nähe des
Bahnhofes an der Neumarkter Chaussee)
Großes Waldfest
und
Militär-Concert
vom Trompetercorps des Alanen-
Regiments von Schmidt (1. Bann.)
Nr. 4 aus Thorn unter Leitung seines
Stabs Trompeters. [9778]
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Das Schulfest
der Schule Soehausen findet Sonntag,
den 29. d. Mts., im hiesigen Waldchen
statt. Freunde und Gönner der Schule
werden hierdurch ergebenst eingeladen.
[65] Der Lehrer.
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag. Die Burggrüne. Niobe.
Schwank. Neu! [237]
Sonntag. Schmetterlinge, Overturen-
Kasse.

Den durch die
Post zur Verthei-
lung gelangenden
Exemplaren der
heutigen Nummer liegt ein Pro-
spect über landwirthschaftl.
Maschinen und Geräthe von
Hodam & Kessler in Danzig
bei.
Hente 3 Blätter.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.
R. V. G. 5 Uhr früh pünktlich Ge-
treidemarkt: Briesen-Culm,
Landwehr-Verein
Graudenz.
Sonntag, den 28. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr im „Lizolt“ (die Zimmer
links vom Eingange): Endgültige Grün-
dungs. Säkungen. Aufnahme von Mit-
gliedern. [264]

Männer-Turn-Verein
Graudenz.
Sonntag, den 29. d. Mts.
Turnmarsch d. Bögaling-
abtheilung nach Nehden.
Abmarsch vom Schützenhause 6 Uhr
Morgens. — Beilegung der activen
Turner erwünscht. Der Vorstand.

Katholischer Festverein.
Sonntag, den 29. Juli, Ausflüg
nach Nehden, gemüthliche Garten-
unterhaltung, nachher Tanz. Entree
10 Pf., Nichtmitglieder 20 Pf., Kinder
unter zehn Jahren frei. Um zahlreichen
Besuch wird des gut. Zweckes w. sehr gebet.
Abmarsch v. Nehden am Stadth. um 4
Uhr. Omnibus fährt v. Getreidemarkt um
4 Uhr u. wiederh. halbtündl. seine Fahrt.
Auch wird ein Malwagen dafelbst zur
Verfügung stehen. Der Vorstand.

General-Versammlung
am Montag, den 6. August cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthause der Frau Zimmermann
zu Niewieszyn.
Tagesordnung.
1. Wahl des Direktors, da die Wahl-
zeit desselben abläuft;
2. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des verstor-
benen Herrn Holz;
3. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des Herrn von
Wassewitz, der sein Amt nieder-
gelegt hat;
4. Aufnahme neuer Mitglieder;
5. Abänderung des § 19 des Statuts
§ 43;
6. Geschäftliches.
Hierzu werden die geehrten Mit-
glieder unter Hinweis auf § 43 des
Statuts ganz ergebenst eingeladen.
Dampf-Molkerei Prust.
Eingetragene Genossenschaft mit unbe-
schränkter Haftpflicht.
Lessing-Prust, Direktor.
v. Mieczkowski.

Bischofswerder Wpr.
Sonntag, den 29. Juli cr., Nach-
mittags präc. 4 Uhr, auf dem Schieß-
platz im Walde (in der Nähe des
Bahnhofes an der Neumarkter Chaussee)
Großes Waldfest
und
Militär-Concert
vom Trompetercorps des Alanen-
Regiments von Schmidt (1. Bann.)
Nr. 4 aus Thorn unter Leitung seines
Stabs Trompeters. [9778]
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Das Schulfest
der Schule Soehausen findet Sonntag,
den 29. d. Mts., im hiesigen Waldchen
statt. Freunde und Gönner der Schule
werden hierdurch ergebenst eingeladen.
[65] Der Lehrer.
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag. Die Burggrüne. Niobe.
Schwank. Neu! [237]
Sonntag. Schmetterlinge, Overturen-
Kasse.

Den durch die
Post zur Verthei-
lung gelangenden
Exemplaren der
heutigen Nummer liegt ein Pro-
spect über landwirthschaftl.
Maschinen und Geräthe von
Hodam & Kessler in Danzig
bei.
Hente 3 Blätter.

General-Versammlung
am Montag, den 6. August cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthause der Frau Zimmermann
zu Niewieszyn.
Tagesordnung.
1. Wahl des Direktors, da die Wahl-
zeit desselben abläuft;
2. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des verstor-
benen Herrn Holz;
3. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des Herrn von
Wassewitz, der sein Amt nieder-
gelegt hat;
4. Aufnahme neuer Mitglieder;
5. Abänderung des § 19 des Statuts
§ 43;
6. Geschäftliches.
Hierzu werden die geehrten Mit-
glieder unter Hinweis auf § 43 des
Statuts ganz ergebenst eingeladen.
Dampf-Molkerei Prust.
Eingetragene Genossenschaft mit unbe-
schränkter Haftpflicht.
Lessing-Prust, Direktor.
v. Mieczkowski.

Bischofswerder Wpr.
Sonntag, den 29. Juli cr., Nach-
mittags präc. 4 Uhr, auf dem Schieß-
platz im Walde (in der Nähe des
Bahnhofes an der Neumarkter Chaussee)
Großes Waldfest
und
Militär-Concert
vom Trompetercorps des Alanen-
Regiments von Schmidt (1. Bann.)
Nr. 4 aus Thorn unter Leitung seines
Stabs Trompeters. [9778]
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Das Schulfest
der Schule Soehausen findet Sonntag,
den 29. d. Mts., im hiesigen Waldchen
statt. Freunde und Gönner der Schule
werden hierdurch ergebenst eingeladen.
[65] Der Lehrer.
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag. Die Burggrüne. Niobe.
Schwank. Neu! [237]
Sonntag. Schmetterlinge, Overturen-
Kasse.

Den durch die
Post zur Verthei-
lung gelangenden
Exemplaren der
heutigen Nummer liegt ein Pro-
spect über landwirthschaftl.
Maschinen und Geräthe von
Hodam & Kessler in Danzig
bei.
Hente 3 Blätter.

General-Versammlung
am Montag, den 6. August cr.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Gasthause der Frau Zimmermann
zu Niewieszyn.
Tagesordnung.
1. Wahl des Direktors, da die Wahl-
zeit desselben abläuft;
2. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des verstor-
benen Herrn Holz;
3. Wahl eines Aufsichtsrathsmit-
gliedes an Stelle des Herrn von
Wassewitz, der sein Amt nieder-
gelegt hat;
4. Aufnahme neuer Mitglieder;
5. Abänderung des § 19 des Statuts
§ 43;
6. Geschäftliches.
Hierzu werden die geehrten Mit-
glieder unter Hinweis auf § 43 des
Statuts ganz ergebenst eingeladen.
Dampf-Molkerei Prust.
Eingetragene Genossenschaft mit unbe-
schränkter Haftpflicht.
Lessing-Prust, Direktor.
v. Mieczkowski.

Bischofswerder Wpr.
Sonntag, den 29. Juli cr., Nach-
mittags präc. 4 Uhr, auf dem Schieß-
platz im Walde (in der Nähe des
Bahnhofes an der Neumarkter Chaussee)
Großes Waldfest
und
Militär-Concert
vom Trompetercorps des Alanen-
Regiments von Schmidt (1. Bann.)
Nr. 4 aus Thorn unter Leitung seines
Stabs Trompeters. [9778]
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf.

Das Schulfest
der Schule Soehausen findet Sonntag,
den 29. d. Mts., im hiesigen Waldchen
statt. Freunde und Gönner der Schule
werden hierdurch ergebenst eingeladen.
[65] Der Lehrer.
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag. Die Burggrüne. Niobe.
Schwank. Neu! [237]
Sonntag. Schmetterlinge, Overturen-
Kasse.

Den durch die
Post zur Verthei-
lung gelangenden
Exempl

Anmeldung und Schutz der Waarenzeichen.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Bestimmungen über die Anmeldung von Waarenzeichen auf Grund des § 2 Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Waarenzeichen vom 12. Mai, das am 1. Oktober 1894 in Kraft tritt. Diese Bestimmungen lauten im Wesentlichen:

Die Anmeldung eines Waarenzeichens ist in der Form eines schriftlichen Gesuchs (in zwei Ausfertigungen, leserlich geschrieben oder gedruckt, amtliches Format von 33 zu 21 Ctm.) einzureichen; die sonst erforderlichen Stücke sind als Anlagen beizufügen. Für jedes angemeldete Zeichen ist ein besonderes Gesuch erforderlich. Das Gesuch muß enthalten: a) die Angabe des Namens, der Berufsstellung, des Wohnorts oder der Niederlassung des Anmelders; b) den Antrag, daß das Waarenzeichen in die Zeichenrolle eingetragen werde; c) die Bezeichnung des Geschäftsbetriebs, in welchem das Zeichen verwendet werden soll; d) ein Verzeichnis der Waaren, für welche es bestimmt ist; e) die Erklärung, daß die gesuchte Gebühr von 30 Mk. an die Kasse des Patentamts — Berlin NW, Luisenstraße 33/34 — eingezahlt sei oder gleichzeitig mit der Anmeldung eingebracht werde, sofern die Eintragung nicht unentgeltlich zu erfolgen hat (§ 24 des Gesetzes vom 12. Mai 1894); f) die Aufzählung der Anlagen des Gesuchs unter Angabe ihrer Nummer und ihres Inhalts; g) die Unterschrift des Anmelders oder seines Vertreters.

Dem Gesuch ist eine Darstellung des Zeichens in vier gleichen Ausfertigungen beizufügen, von denen zwei je auf einem mit Gestrand versehenen halben Bogen zu kleben sind. Uebersieht die Darstellung die Größen von 33 zu 21 Ctm., so ist zu derselben Zeichenleibwand zu verwenden. Die Darstellung muß sauber und dauerhaft ausgeführt sein und die wesentlichen Bestandtheile des Zeichens deutlich erkennen lassen. Erachtet der Anmelder eine Beschreibung des Zeichens für erforderlich, so ist dieselbe in zwei Ausfertigungen einzureichen. Dasselbe gilt für Modelle und Probestücke der mit dem Zeichen versehenen Waare. Die Anlagen und Nachträge des Gesuchs, einschließlich der Darstellungen, Probestücke u. v. w., müssen mit einer Aufschrift versehen sein, welche sie als Bestandtheile der Anmeldung kennzeichnet.

Hat die Prüfung der Anmeldung ergeben, daß die Eintragung des Zeichens in die Rolle erfolgen kann, so hat der Anmelder einen für die Vervielfältigung des Zeichens bestimmter Druckstock einzureichen. Der Druckstock muß ein Holzschnitt, eine Zinkätzung oder ein Galvano sein. Befürs seiner Verwendbarkeit in der Buchdruckerei muß er eine Schriftgröße von 2,4 Ctm. besitzen. Seine Größe soll 6,5 Ctm. in Höhe und Breite nicht übersteigen; in Ausnahmefällen kann, falls die Deutlichkeit es erfordert, eine größere Ausführung zugelassen werden. Der Druckstock muß derart beschaffen sein, daß er das angemeldete Zeichen in allen wesentlichen Theilen deutlich wiedergibt. Ein mittels desselben gefertigter Abdruck des Zeichens ist in zwei Ausfertigungen beizufügen. Auf Antrag des Anmelders kann auf Kosten desselben die Anfertigung des Druckstocks durch das Patentamt veranlaßt werden.

Handelt es sich um die Anmeldung eines in Gemäßheit des Gesetzes über Markenschutz vom 30. November 1874 eingetragenen Waarenzeichens (§ 24 des Gesetzes vom 12. Mai 1894), so ist mit der Anmeldung eine beglaubigte Abschrift der in dem bisherigen Register enthaltenen Eintragungen vorzulegen. War das Zeichen auf Grund eines älteren landesgesetzlichen Schutzes eingetragen, so ist darüber eine Bescheinigung der Registerbehörde beizubringen.

Die Erwerbskreise, denen vom 1. Oktober d. J. ab im weitesten Umfang die Erlangung geschützter Waarenzeichen ermöglicht ist, haben das größte Interesse daran, sobald als möglich dem Patentamt ihre Anmeldungen zu unterbreiten, die Behörde wiederum ist daran interessiert, daß diese in der dem Gesetze und den Ausführungsbestimmungen entsprechenden Form erfolgen. Es ist deshalb von großem Werthe, daß von der Stelle, bei welcher im Auftrage des Reichsamts des Innern die Nachweisung der im Deutschen Reich gesetzlich geschützten Waarenzeichen erscheint, eine praktische Anleitung zu den Anmeldungen herauszugeben beabsichtigt wird. In dieser soll, abgesehen von Erläuterungen zu den Gesetzes- und Ausführungsbestimmungen, eine Anzahl Musterbeispiele aufgestellt und es sollen ihr Formulare beigegeben werden, wie sie zur Anmeldung erforderlich sind.

Aus der Provinz.

Gradenz, den 27. Juli.

— Aus dem im Kreise Könitz belegenen Gute Cissewie wird, unter Abtrennung desselben von dem domänenfiskalischen Gutebezirk Mottan, ein selbstständiger Gutebezirk mit dem Namen „Eibenfelde“ gebildet werden. Ferner ist genehmigt worden, daß der im Kreise Könitz belegene selbstständige Gutebezirk Ezerst mit der Landgemeinde Ezerst in demselben Kreise vereinigt werde.

— [Jagd.] Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat für den Regierungsbezirk Marienwerder im Jahre 1894 den Schluß der Schonzeit für Rebhühner und Wachteln auf den 19. August, für Hasen auf den 14. September, für den Dach auf den 16. September festgesetzt, so daß die Jagdzeit mit dem 20. August bzw. 15. und 17. September beginnt.

— Das den v. Baltherschen Erben gehörige, Trinkef. 15 belegene Grundstück ist für 42000 Mk. an Herrn Anton von Malott verkauft worden.

— Der Regierungsrath v. Loos zu Posen ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und dem Regierungsrath-Präsidenten in Gumbinnen zugetheilt worden.

— Der in die Pfarrstelle zu Bahn berufene Pastor Krüger, bisher in Woldisch-Dyrow, ist zum Superintendenten der Synode Bahn, Regierungsbezirk Stettin, ernannt worden.

— Dem Thierarzt Möller zu Heinrichswalde ist die von ihm bisher interimistisch verwaltete Kreis-Thierarztstelle für den Kreis Niederung endgültig verliehen worden.

— Der Gerichtsassessor Danielowski in Elbing ist zum Landrichter bei dem Landgericht in Könitz ernannt worden.

— Der Referendar Kessler in Marienwerder ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

— Dem technischen Lehrer Kaffler am Gymnasium zu Könitz ist der Titel „Oberlehrer“ verliehen worden.

— Der technische Lehrer Jürgens am Gymnasium zu Kulm ist als ordentlicher Seminarlehrer an das Schullehrer-Seminar zu Hildesheim und der Seminar-Hilfslehrer Wieganski am Schullehrer-Seminar zu Hildesheim als technischer Lehrer an das Gymnasium in Kulm versetzt worden.

Danzig, 28. Juli. In der heute Vormittag abgehaltenen 7. Versammlung der Sektion VI der See-Versuchsoffen-schaft wurde außer dem Geschäftsbericht der Revisionskommission über die Jahresrechnung für 1893 erstattet. Zu Revisoren wurden die Herren Wendt, Gronau und Hille, zu deren Stellvertretern

die Herren Siebler, Rodenader und Uruß gewählt. Der Etat für 1895 wurde auf 2040 Mk. festgestellt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Geh. Kommerzienrath Gibbons, zu dessen Stellvertreter Herr Max Domanski, zum zweiten stellvertretenden Schiedsgerichtsbeisitzer Herr Siegel gewählt. Die nächste Sektions-versammlung wird gleichfalls in Danzig abgehalten werden.

Der Moskauer Handelsbank, welche zur Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Danzig und Rußland in Danzig eine Filiale zu errichten beabsichtigt, ist jetzt von der preussischen Staatsregierung die Konzession zur Errichtung dieses Bank-Instituts in Danzig erteilt worden. — Die Zuckerfabrik Alfelbe beabsichtigt, nach Beschluß des Aufsichtsrathes, ihren Aktionären für das abgelaufene Geschäftsjahr 6 pCt. Dividende zu zahlen.

A Zoppot, 26. Juli. Der Vazar des Vaterländischen Frauenvereins hat mit Einschluß der eingelaufenen Geld-geschenke einen Ertrag von 1087 Mark 30 Pf. ergeben, wozu noch der Ertrag der Verlosung für das von Herrn Landchafts-maler Rabe dem Verein zum Geschenk gemachte Gemälde und für ein Prachtwerk der Buchdrucker- und Buchbinderkunst „Sechs Monate in Indien“ betitelt, welches Herr Verlagsbuchhändler Kasmann gestiftet hat, hinzukommen wird. Sobald die Genehmigung vom Oberpräsidenten eingegangen sein wird, werden 320 Loose zu je 1 Mark ausgegeben.

o Kulm, 26. Juli. In der Angelegenheit der Unter-schlagungen durch den Kassirer Lauterborn sind zum 30. Juli eine General-Versammlung des Vorstandsvereins und zum 1. August eine Versammlung der Mitglieder mit Ausschluß des Vorstandes und des Aufsichtsrathes einberufen worden. In der letzteren soll darüber beschloffen werden, den Verbandsrevisor der Genossenschaften mit der Revision der Vorstandsbücher zu betrauen, um eine bestimmte Unterlage zu gewinnen, ferner gegen den Vorstand bzw. einige wohlhabendere Aufsichtsraths-mitglieder vorgehen zu können. Ueber die mangelhafte Revision der Kasse sind Dinge zum Vorschein gekommen, welche als un-verantwortlich bezeichnet werden müssen. In den Versammlungen wird es zu sehr scharfen Auseinandersetzungen kommen. Erwähnenswerth ist, daß ein Betrag von 15000 Mk., bestehend aus Staatspapieren, welcher seit langer Zeit als in Einnahme stehend geführt wurde, garnicht vorhanden ist. Die Schuld, daß der Verein eine solche Auflösung gefunden hat, kann nur dem Vorstand und den Aufsichtsrath treffen. Auch sind viel zu hohe Gehälter bei den nur mittelmäßigen Geschäften gezahlt worden. So erhielt der Kassirer 800—1000 Thaler, der Kontrolleur 400 Thlr. und der Direktor 300 Thlr. Von den Depositen von 270000 Mk. sind erst etwa 100000 Mk. zurückgezahlt. 90000 Mk. laufen in Wechseln und 80000 Mk. der bisher ermittelte Defekt, werden von den Schuldnern aufgebracht werden müssen.

o Kulmer Stadtniederung, 26. Juli. Auffallend früh verlieren in diesem Jahre die Kartoffeln durch die bekannte Kartoffelkrankheit (Phytophthora infestans) die Blätter. Ganze Schläge sind in wenigen Tagen von diesem Pilze befallen. Selbst die für diese Krankheit weniger empfindlichen Arten leiden bereits bedeutend. Ebenso klagt man über rasches Abtrocknen der Gurken, ohne daß dieselben Erträge brachten.

Kreis Marienwerder, 26. Juli. Bei dem schweren Gewitter am Sonntag fuhr ein sogenannter kalter Schlag in einen hohen Weidenbaum in unmittelbarer Nähe des Gehöftes des Besitzers Neumann im Weichfelder Außendeich. Die vierzehnjährige Tochter des Besitzers befand sich etwa zwanzig Schritte davon entfernt und wurde von dem Aufbruch und Schreck ohnmächtig, aus welchem Zustande sie erst nach mehreren Stunden erweckt werden konnte. Zur Nacht stellten sich Tobstürme ein. Ein Arzt wurde zu Rathe gezogen. Indessen dauert der Zustand bis heute fort. In ruhigeren Augenblicken redet das Kind irre, singt Lieder, erkennt zeitweise seine Umgebung, um nach solchen Augenblicken wieder in Raserei zu verfallen. Man hegt Bedenken für den Verstand des Kindes. — Ein reges Leben herrscht in unserer Kämpfe. Die Arbeiten am Flügelbeich gehen flott vorwärts. Die Normalisierung des im Jahre 1878 von der Ziegellacker Erde bis zum Buschwerterhaufe angelegten Flügelbeiches ist soweit vorgeschritten, daß der Unternehmer damit im August, spätestens September, fertig sein dürfte. An der neu auszubauenden Strecke hielten die Vorarbeiten recht lange auf. Jetzt wird das Werk zusehends gefördert. Es werden auf dieser Strecke ungefähr 300 Arbeiter beschäftigt. Die Lohries werden theilweise von Pferden gezogen; außerdem sind aber noch zwei kleine Lokomotiven und zwei Lokomobile von Dampf-pfählen da, welche die gefüllten Lohries an den Ort ihrer Bestimmung ziehen. Für Arbeiter, Pferde und Werkstätten sind Baracken aufgeschlagen. Ein Restaurateur aus Swinemünde hat eine Baracke mit vollständiger Zimmereinrichtung für 4500 Mk. erbauen lassen, in welcher für die Bedürfnisse der dort beschäftigten Leute und der täglich erscheinenden Gäste gesorgt wird. Mit dem Ausbaur der Schiene soll im August angefangen werden. Die Entwässerung des neu einzudeichenden Bolders geschieht durch den Flügelbeich direkt in die Weichsel. Das Sehl wird in der Nähe der Johannisdorfer Erde angelegt und soll den Preis von 12000 Mk. nicht übersteigen.

6 Schwach, 26. Juli. Der langjährige Pächter des Schützen-hauses, Herr August Knopf, hat das Grünberg'sche Geschäft an der Gaussee für 30000 Mark käuflich erworben. — Der Besitzer des „Burggartens“ beabsichtigt in allernächster Zeit seine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Bade-Anstalt mit kalten, warmen, römischen und russischen Bädern zu eröffnen. Die baupolizeiliche Genehmigung ist nach Prüfung der Ein-richtung durch die Baudeputation erfolgt. Durch diese Bade-anstalt wird einem dringenden Bedürfnisse Rechnung getragen. — Lehrer Kahl aus Wintersdorf ist zum Lehrer auf dem An-siedelungsgute Wraschin ernannt.

e Aus dem Kreise Schlochan, 25. Juli. Die Persönlichkeit des am vergangenen Mittwoch in dem bei Schlochan gelegenen See gefundenen Todten ist jetzt festgestellt. Es ist der Militär-anwärter Reichman aus Abb. Landeck. Er hinterläßt eine Frau und 6 unverheiratete Kinder.

R Belpin, 25. Juli. Nach dem hohen erschienenen Ge-schäftsbericht der hiesigen Zuckerfabrik für 1893/94 ist in der verfloffenen Kampagne der Ertrag von 5630 Morgen (gegen 4680 im Vorjahre) angeliefert worden. Das Gewicht der verarbeiteten reinen Rüben betrug 52320 Ctr. (gegen 636100 i. V.) so daß sich demnach der Ertrag pro Morgen auf 169 Ctr. (gegen 136 i. V.) berechnet. Der Zuckergehalt in der Rübe betrug durchschnittlich 14,7 gegen 13,37 im Vorjahre. Die Verarbeitung begann am 21. September und wurde am 6. Januar beendet; sie betrug mithin pro Tag 9818 Ctr. (gegen 8655 i. V.) Gewonnen wurden: 127953 Ctr. Zucker und 21075 Ctr. Melasse. Die Verkaufspreise stellten sich infol. Sach frei Reusfahrwasser durchschnittlich nach Abzug des Stenerzuschusses auf: Produkt 13,15, Nachprodukt 11,007, Melasse 1,929 echl. Faß ab Fabrik. Für die nächste Kampagne sind 6606 Morgen Rüben abgeschlossen. Der Stand der Rüben wird von allen Seiten als gut bezeichnet, so daß auf eine reiche Ernte zu rechnen ist. Wie verlautet, wird die Direktion der demnächst einberufenden Generalversammlung eine Dividende von 25 Proz., die höchste, welche bisher erzielt ist, vorschlagen.

Neustadt, 26. Juli. Auf dem Gute Pentkowitz bei Neustadt hat neuerdings eine Kuh holländischer Rasse drei

gesunde und lebensfähige Bullenkälber zur Welt gebracht, ein äußerst seltener Fall.

i Verent, 26. Juli. Die Kreislehrerkonferenz fand vorgestern in der evangelischen Stadtschule unter dem Vor-sitz des Herrn Kreis Schulinspektors Nitisch statt. Etwa 40 Lehrer hatten sich eingefunden. Die Musterlektion „Der zweiar-mige Hebel und seine Anwendung“ wurde vom Lehrer Wilinski-Grzibau gehalten. Lehrer Weher sprach über das Thema: „Was hat der Lehrer zu thun, um sich die Achtung seiner Gemeinde zu verschaffen?“. — Die hiesige Schlachthausbau-An-gelage genügt es nun so weit gediehen, daß das fertige Bau-projekt dem Kreis-Ausschuß zur Ertheilung der Genehmigung vorliegt. Diese Behörde hat bereits das Projekt bekannt ge-macht und zur Anbringung von etwaigen Einwendungen auf-gefordert.

h Elbing, 26. Juli. Der 34jährige Sohn des Schneider-meisters Adomeit war gestern spurlos verschwunden. Heute wurde er in der Nähe der hohen Brücke im Elbingsfluß todt gefunden. Wahrscheinlich ist der Knabe von einem Rahne ins Wasser gefallen und ertrunken.

H Königsberg, 25. Juli. Zu den Schülern aus der ältesten Zeit unserer Universität, die heute und morgen das Jubelfest ihres 350jährigen Bestehens begeht, gehört auch ein Nachkomme des großen deutschen Reformators, Dr. Mart. Luthers ältester Sohn Hans. Auf dem hiesigen Altstädtischen Kirchhof be-findet sich, von einem eisernen Gitter umgeben, inmitten einer gärtnerischen Anlage, ein kubischer Marmorbild mit folgender Inschrift: „Hier stand der Altar der im Jahre 1826 abge-brochenen Altstädtischen Kirche. Vor demselben ist 1575 Johann Luther, des großen Reformators ältester Sohn, begraben.“ Auf der Rückseite des Denkmals steht: „Errichtet 1859.“ — Dieser älteste Sohn Luthers war Jurist und stand in den Diensten des Herzogs Albrecht von Preußen. Er starb hier (nicht in Königsberg in Thüringen) am 28. Oktober 1575. Irrig ist die oft ausgesprochene Meinung, daß Johann Luther ein Prebiger an der Altstädtischen Kirche gewesen sei. Als der Sohn seines berühmten Vaters, des Reformators, begrub man ihn in der Kirche vor dem Altar. An derselben Stätte ruhen noch heute seine irdischen Reste; sie wurden nicht exhumirt, als man die Kirche 1826 abbrach und an der Post- und Trageimer Kirchhofstraße-Gcke neu erbaute. Der hier Ruhende ist übrigens derselbe Johann Luther, an welchen der Reformator die be-kannten Briefe „An mein liebes Hänschen“ geschrieben hat.

R Kreis Osterode, 26. Juli. Als Ersatz für das Kgl. Gymnasium kommt das neu zu errichtende Seminar nach Hofenstein. Herr Provinzialschulrath Vode hat das Gymnasial-gebäude besichtigt und für diesen Zweck geeignet gefunden. Auch die Königl. Präparandenanstalt, die über 60 Schüler zählt, verbleibt der Stadt, obwohl die Regierung ursprünglich beabsichtigte, diese Anstalt nach Mohrungen oder Hr. Holland zu verlegen. Die städtischen Behörden haben dieser Anstalt das Lehrhaus in der Bahnhofstraße überwiesen. — Der Herr Oberpräsident hat dem Bienenzüchter in Osterode die Erlaubnis erteilt, während der bienenwirtschaftlichen Ausstellung, die am 4. und 5. August stattfindet, eine Verlosung zu veranstalten und die Loose zum Preise von je 50 Pf. nur im Kreise Osterode zu ver-zeihen. — Vorgestern starb in Osterode in Folge der großen Hitze der Arbeiter Fischer am Hühlsberge. — Zum Besten des Vaterländischen Frauen-Vereins in Silgendorf findet am Sonntag ein Konzert statt.

Aus dem Kreise Osterode, 26. Juli. Am Montag sind in Deppen durch Blüchlag dem Besitzer Herrn Süppel zwei Schuppen und eine Scheune mit förmlichem Inventar und der diesjährigen Ernte niedergebrannt. 3 Jährlinge und 1 Wulle sind mit verbrannt. Die Gebäude waren versichert.

R Schlobitten, 26. Juli. Ein beflagenswerther Unglücks-fall hat sich hier zugetragen. Während der Postillon, der die Post von Schlobitten nach Göttingendorf zu fahren hat, sich an den Pferden zu schaffen machte, schlug das eine plötzlich aus und zerstückte dem Bedauernswerthen den ganzen Unterleib, so daß ihm die Zähne aus dem Munde fielen. Der wackere Schwager steckte 6 derselben mit den Worten ein: „Nun habe ich meine Zähne in der Tasche.“ So gut es ging, wurde der Postillon von dem Beamten verbunden.

Stadtoberordneten-Versammlung in Gradenz.

(Schluß.)

Die Entfernung des übelriechenden Ammoniakwassers aus der Gasanstalt hat zu Beschwerden der Anwohner Ver-anlassung gegeben. Das Ammoniakwasser hat einen Werth von mehr als 1000 Mk., es empfiehlt sich daher, es zu konzentriren und zu verkaufen, wie es in anderen Städten geschieht. Die dazu erforderlichen Anlagen, Apparat, Pumpen, Transportwagen, Bassins sind auf 8500 Mk. veranschlagt. Die Anhaltische Maschinenbau-Gesellschaft hat sich erboten, die Anlage zu errichten, und die Firma Kunheim-Berlin will das konzentrierte Ammoniakwasser so lange zu einem bestimmten Preise abnehmen, bis die Anlagekosten gedeckt sind. Dann geht die Anlage in den Besitz der Stadt über, und es wird dann eine dauernde Einnahme von 1000 Mk. jährlich erzielt werden. Die Versammlung ermächtigte den Magistrat, mit den beiden vorgenannten Firmen die Verträge abzuschließen.

Der Herr Regierungspräsident will eine übereinstimmende Regelung des Kostinderhaltens im ganzen Regierungs-bezirk Marienwerder herbeiführen und hat zu diesem Zweck auch die hiesige städtische Verwaltung ersucht, die Angelegenheit durch eine neue Polizei-Verordnung zu regeln. Diese neue Polizei-Verordnung wurde genehmigt. Der Schwerpunkt liegt darin, daß dem Kreisphysikus das Recht der Revision der Pflegestellen der Kinder gegeben wird.

Herr Levinsohn sprach sich gegen eine zu große Strenge in den an die Wohnungen der Kostgeber zu stellenden An-forderungen aus, weil dadurch die Hausbesitzer Schäden erleiden würden. Herr Stadtrath Polski erwiderte, daß gerade in dieser Beziehung die Wohnungen strenge beaufsichtigt werden müssen, damit durch ihre gesundheitsgefährliche Beschaffenheit die Kinder nicht Schaden nehmen. Die Sanitätskommission habe auf Antrag des Herrn Kreisphysikus beschloffen, auch alle Arbeiterwohnungen einer gesundheitspolizeilichen Revision zu unterziehen und die für unbewohnbar erklärten Wohnungen zu schließen.

Das Ortsstatut betr. die Beiträge der Grundbesitzer zu öffentlichen Straßenanlagen ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden. Die Versammlung bewilligte 33 Mk. zum Abdruck des Statuts in einer außerordentlichen, dem „Gefelligen“ beizulegenden Beilage.

Das Dach des Strichenhäufes bedarf dringend der Aus-besserung; zu diesem Zweck wurden 300 Mk. bewilligt.

Für Schularaturen sind im Jahre 1893/94 3152,04 Mk. in Ausgabe gekommen; für die Einrichtung der Grundstücke Trinkef. 19/20 und 23 zur Einlegung der Mädchen-Volks-schule B und der Mädchenmittelschule in Folge der Ueberweisung des Grundstücks Nonnenstraße 5 zum Kommunal-Dienstgebäude sind 3364,95 Mk. ausgegeben, zusammen 6516,99 Mk.; davon sind durch den Etat nicht gedeckt 2276,21 Mk. Durch die Ein-richtungen in den Schulgrundstücken in der Trinkef. haben diese Grundstücke erheblich an Werth gewonnen: der Magistrat

schlug daher vor, 2000 Mk. dem Werth der Grundstücke, welche mit 43000 Mk. zu Buch stehen, zuzuschreiben. Die Veranlassung erklärte sich damit einverstanden.

Die Rechnung der Kassa für 1893/94 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 51879 Mk. festgestellt. Bei dieser Gelegenheit brachte Herr Oberbürgermeister Pohlmann die früher angeregte Uebertragung der Anstalt auf den Staat zur Sprache. Er theilte mit, daß das Provinzial-Schulkollegium in einem Schreiben den städtischen Behörden gerathen hat, sich wegen der Uebernahme der Anstalt auf den Staat nicht an den Minister zu wenden, weil dieser Schritt doch keinen Erfolg haben würde.

In Folge der Vermehrung der Bevölkerung kann die jetzige Einteilung der Stadt in Armenbezirke nicht mehr beibehalten werden, da in einzelnen Bezirken, auch in Folge der vielen Neubauten, die Thätigkeit der Armenvorsteher sich unverhältnismäßig vermehrt hat. Auch die zwei Armenarzt-Bezirke sind nicht mehr ausreichend. Die Stadt soll daher in 26 neue Armenbezirke (bisher 21) und in drei Armenarztbezirke getheilt werden. Die Veranlassung gab dem vom Magistrat vorgelegten Vertheilungsplan ihre Zustimmung und wählte als Armenarzt für den neuen Bezirk (Linden-, Festungs-, Kasernen-, Petersilien-, Unterberg-, Salz-, Marienwerder-, Amts-, Gerichts-, Garten-, Kirchen-, Alter-, Altemarkt-, Lange-, Mauerstraße, Schloßberg, Oberbergstraße) Herrn Dr. Lingnan und als neuen Armenvorsteher die Herren Beck (für die Speicherstraße), H. Braun (Marktplatz, Herren- und Schuhmacherstraße), Röhr (Graben- und Tabakstraße), Klavon jun. (Hafen-, Schlachthof-, Uferstraße, Grüner Weg und Hafen) und Petrich (Verbindungsweg, Nothhöfer-, Liebenwalderstraße, Börslerstraße).

Strafammer in Grandenz.

Sitzung am 26. Juli.

1) Der Schiffer Franz Gadowski aus Schwetow war wegen fahrlässiger Körperverletzung und unberechtigten Jagens angeklagt. Am 16. Dezember 1893 Abends, als die Kathenerin Auguste Möbe aus Kgl. Salente von Schwetow nach Kgl. Salente die Kgl. Forst entlang ging, erhielt sie vom Felde her einen Schrottschuß, der die Ober- und Unterarmverletzung. Der Schuß kam von einem Anst, der von Wilderern hergestell war, um die aus der Forst tretenden Rehe zu schießen. Der Veracht, diesen Schuß abgegeben zu haben, lenkte sich auf den als Wilderer bekannten Angeklagten. Es wurden bei ihm Stiefel beschlagnahmt, die mit dem am Thore vorgefundenen Stiefel einbilden übereinstimmen. Er hat am Nachmittage dieses Tages auch mit dem Besizer L. und dem Schneider S. zusammengejagt, und als gegen Abend die beiden sich trennten, hatte er noch erklärt, daß er an der Grenze die Schomungen entlang gehen wolle. Er ist sodann, wie die Anklage behauptet, auf Anstand sitzen geblieben und hat in der Annahme, daß Wild sich vor ihm bewege, auf die Mücke geschossen. Der Angeklagte leugnet die That und verdächtigt nun andere Besizer. Der Gerichtshof gewann indeß die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte ihn zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängnis.

2) Ein roher und allgemein gefürchteter Patron ist der Arbeiter Peter Balda aus Pozanno. Er hat am 1. April 1894 dem Arbeiter K. ohne jede Veranlassung mit einem geöffneten Messer einen Schlag auf den Kopf versetzt, wodurch das linke Ohrschläppchen durchschnitten und K. auch hinter dem Ohre verwundet wurde. Sodann hat der Angeklagte am 5. Mai d. Js. das Gastlokal des Gastwirths S. in Pozanno trotz wiederholter Aufforderung nicht verlassen, sondern nach K. noch mit Flaschen geworfen. Er schütt sinnlose Trunkenheit vor. Bekanntlich schütt aber Trunkenheit nicht vor Strafe. Der Angeklagte wurde denn auch wegen Hausfriedensbruchs und Werfens mit Flaschen mit einem Monat Gefängnis und einer Woche Haft bestraft. Wegen der dem K. zugefügten Körperverletzung wurde die Sache verlagert und der Angeklagte mit Rücksicht auf die zu erwartende hohe Strafe sofort verhaftet.

Verchiedenes.

— Im Hause des berühmten Klinikers, des Geh. Rath's Prof. Leyden in Berlin wurde dieser Tage eine Art Familienfest begangen. Ein treuer Diener des Gelehrten, sein „Leibknecht“ Friedrich Schulz, der den Professor von Königsberg nach Stralburg und schließlich nach Berlin begleitet hat, feierte das 25jährige Jubiläum im Dienste Leydens. Der Geheimrath und seine Familie ehrten den erprobten Mann durch reiche Geschenke und veranstalteten in ihrem Hause ein glanzvolles Festessen, in welchem der Jubilar den Mittelpunkt bildete.

— Durch große Heuschreckenschwärme sind nach neuesten Meldungen im Innern von Deutsch-Ostafrika schwere Verwüstungen angerichtet worden. Die Ernte der Eingeborenen ist in weiten Landstrichen verwüstet. Der Gouverneur, Oberstleutnant v. Schele, ist bemüht, die Noth der aus dem Innern nach der Küste strömenden Eingeborenen nach Möglichkeit dadurch zu lindern, daß er sie zu öffentlichen Arbeiten heranzieht.

— Der Mord auf dem Dybin, jenem schönen und friedlichen hochgelegenen Kurorte bei Rittau (Schlesien), von dem wir gestern kurz berichteten, hat sich, wie jetzt gemeldet wird, Dienstag Nachmittag gegen 5 Uhr auf dem Wege vom Dybin durch den oberen Theil der Felsenstraße nach dem sogenannten Scharfstein zugetragen. Auf diesem Wege gingen um jene Zeit die Kaufmanns-Frauen Kaufmann aus Dresden und deren beide Söhne, von denen der ältere 18, der jüngere ca. 12 Jahre alt ist, und die seit einigen Tagen zur Sommerfrische dort weilten. Da plötzlich kam ein Stroh aus dem Gebüsch heraus und forderte mit der Pistole in der Hand von der zu Tode erschrockenen Frau Kaufmann die Raubgast, indem er ihr gleichzeitig die Uhrkette von der Brust riß. Als hierauf der 18jährige Sohn der also Bedrohten den Räuber mit seinem Stode abzuwehren versuchte, schoß der freche Geselle aus einem Revolver mehrere Kugeln gegen ihn und seine Mutter ab, und zu Tode getroffen sank der junge Mann entsezt zu Boden. Auch Frau Kaufmann wurde durch einen Schuß in die Hand und durch einen weiteren in die Brust schwer verwundet. Der Mörder ist leider entkommen. Eine nähere Beschreibung von dessen Persönlichkeit liegt zur Zeit noch nicht vor, doch erzählt man, daß es ein schlanker, hagerer Mann mit grauem Anzuge und großem Schlawhute gewesen sein soll. Der Leichnam des Erschossenen, sowie die verwundete Frau Kaufmann wurden vorerst nach dem Dybin-Restaurant überführt. Die Verwundete wurde alsbald zu Bett gebracht, sie befand sich lange im Zustande der Bewußtlosigkeit, doch ist das Bewußtsein wieder zurückgekehrt und sie ist noch am Abend in das Rittauer Krankenhaus überführt worden. Ihr Zustand soll glücklicherweise zu ersten Besorgnissen keinen Anlaß geben. Der Leichnam des jungen Kaufmann wies zwei Schußwunden am Kopfe auf. Eine spätere Meldung besagt, daß der Mörder, um den Verdacht von sich abzuwenden, selbst einem in der Nähe des Thortes weilenden Waldwächter Kunde von der Mordthat gemacht haben soll, bald darauf aber will man den fliehenden Mordbuben eilenden Schrittes auf dem Wege nach der Felsenstraße zu bemerkt haben. Aus Rittau sind zwei Kompanien Infanterie zur Suche nach dem Mörder und Vornahme einer ausgebeuteten Razzia abkommandirt.

— Auch eine „Propaganda der That“. Der Lumpenhändler Matowsky in Hamburg, welcher mit seiner Frau schon seit längerer Zeit in Unfrieden lebte, hatte diese, nachdem er sie mißhandelte, vor einigen Tagen aus der Wohnung geworfen und seine Geliebte zu sich genommen. Die Frau begab sich nun in die Wohnung zurück und stürzte sich auf ihre Nebenbuhlerin, derselben mit den Worten: „Es lebe die Anarchie!“ einen Stich in die Kehle beibringend. Die Betroffene wurde tödtlich verletzt in das Altonaer Krankenhaus gebracht. Die Mörderin ist verhaftet.

— (Galant.) ... Und doch möchte ich einmal mein Glück in der Lotterie versuchen! — „Thun Sie das nicht, gnädiges Fräulein: Sie können unmöglich noch gewinnen!“

Wetter - Ausflüchten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

28. Juli: Wolkig, ziemlich warm, windig Regenschauer. — 29. Juli: Meist heiter, warm bei Vollenzug. Strichweise Gewitterregen. — 30. Juli: Belsch schön, Vollenzug, warm. Strichweise Gewitterregen. Windig an den Küsten. — 31. Juli: Belsch heiter, wandernde Wolken, warm. Später regendrohend und Gewitter.

Thorn, 26. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, flau, Abfahr stoch, Preise nominell, 129 Pfd. bunt 125 Mk., 130-35 Pfd. hell 126-27 Mk. — Roggen unverändert, flau. Neuer Roggen nur in trockener Qualität schwer verkäuflich, 124-25 Pfd. 100-2 Mk. — Gerste sehr flau, ohne Geschäft. — Hafer sehr flau, ohne Geschäft, Preise nominell inl. 123-28 Mk.

Bromberg, 26. Juli. Amtlicher Handelskammer - Bericht.

Weizen 125-128 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 100-104 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerste nach Qualität 100-106 Mk. — Brau 116-125 Mk. — Erbsen, Futter-nom. — Mk. — Poch-nom. — Mk. — Hafer 122-130 Mk. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 26. Juli. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,20, do. loco ohne Faß (70) 29,40. Markt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 26. Juli 1894.

Fleisch. Rindfleisch 33-60, Kalbfleisch 36-63, Hammelfleisch 40-60, Schweinefleisch 45-54 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 63-65 Pfd. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00-1,20, Hühner, alte 1,25-1,45, junge 0,35-0,90, Tauben 0,36-0,40 Mk. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse —, Enten —, Hühner 0,75 bis 1,10 junge 0,30-0,60, Tauben — Mk. per Stück. Fische. Leb. Fische. Seeheute 68-81, Zander 90-100, Barsche 61-62, Karpfen 75, Schleie 78-80, Aale 58, bunte Fische 61 bis 62, Aale 61-90, Heis 40-42 Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 110, Zanderforellen 100-110, Seeheute 35-60, Zander 70-80, Barsche 20, Schleie 20-38, Aale 30, Heis 10-15, Aale 38-90 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 50-120, Stör 120 Pfd. per 1/2 Kilo. Hühner 0,50-3,00 Mk. per Schod. Eier. Frische Eier, ohne Markt 2,00 Mk. v. Schod. Butter. Preise franco. Berlin incl. Prov. 100. Ia 92-95, Pa 80-85, geringere Sorten 75-80, Landbutter 65-75 Pfd. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Westph.) 60-72, Limburger 25-38, Tilsiter 12-70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Daber — Mk., Mohrrüben 3,00-3,50, Petersilienwurzel (Schod) 2,00-4,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00-6,00, Rothkohl 3,00-8,00.

Berliner Cours - Bericht vom 26. Juli.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,80 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,40 bz. B. Preussische Conf.-Anl. 4% 105,60 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 102,50 G. Staats-Anleihe 4% — Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100,25 bz. G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 98,50 bz. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 98,60 bz. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 99,30 G. Komm. Pfandbr. 3 1/2% 100,40 G. Preussische Pfandbr. 4% 103,10 G. Westpr. Ritterschaft II. B. 3 1/2% 99,50 B. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2% 99,40 G. Westpr. neuland. II. 3 1/2% 99,40 G. Preussische Rentenbriefe 4% 104,10 bz. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 100,20 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 122,20 G.

Stettin, 26. Juli. Getreidebericht.

Weizen loco fester, 130-134, per Juli 134,50, per September-Oktober 135,50. — Roggen loco fester, 112-114, per Juli 114,00, per September-Oktober 115,50. — Sommerlicher Hafer loco 121-130. — Spiritusbericht. Loco niedr., ohne Faß 50er —, do. 70er 30,80, per Juli 30, per August-September 29,60.

Cheviots und Belours a Mt. 1.95 Pfg. per Meter

versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann. Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt. Muster umgehend frei.

Beschluß.

In der Rohrbeck'schen Zwangsversteigerung wird die Zwangsversteigerung über das Grundstück Lehden Blatt 56 auf Antrag der betreibenden Gläubiger aufgehoben.

Grandenz, den 24. Juli 1894.
Königliches Amtsgericht.

Stekbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Hermann Vöski aus Danzig, geboren am 2. August 1860 in Hohenstein Ostpr., welcher sich verborgen hält, ist die Unteruchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Grandenz abzuliefern. L. 69/94 IV.

Grandenz, den 24. Juli 1894.

Königliche Staats-Anwaltschaft.
Beschreibung. Alter: 34 Jahre, Größe: 1,60 Mtr., Statur: klein, Haare: schwarz, Stirn: frei, Bart: schwarzer Schnurrbart, Augenbraunen: schwarz, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: unvollständig, Kinn: oval, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch und polnisch. Besondere Kennzeichen: keine.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Donno Band I, Blatt 7, auf den Namen des Besizers Theodor Gwynniski, welcher mit Mariannagel Wilemski in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Donno belegene Grundstück am 8. Oktober 1894,

Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück ist mit 169,56 Mark Reinertrag und einer Fläche von 45,68, 10 Hektar zur Grundsteuer, mit 144 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchs, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei II eingesehen werden. [188]

Löbau, den 24. Juli 1894.

Königliches Amtsgericht.

Dreschmaschine

mit Hülsgelbelpreis zu kaufen gef. Off. Kalbus I bei Culm. [45]

Weisfuttermehl

v. Mt. 3 v. 50 Rb. an, nur waggonweise. G. & O. Lüders, Dampfriesmühle, Hamburg. [7709]

Verdingung.

Auf Grund der Bedingungen für die Verdingung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 — Amtsblatt Nr. 37 des Jahrgangs 1885 — sollen die Zimmerarbeiten einschließlich der Holzlieferung zum Bau der evangelischen Kirche zu Warlubien öffentlich verdingen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen sowie der Kostenanschlag liegen im Kreisbauamt aus. Der für das Angebot zu benutzende Auszug aus dem Kostenanschlag wird den Bewerbern gegen Einzahlung von 1 Mk. zugestellt. Die Angebote sind verschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen bis Mittwoch, den 8. August d. J., Vormittags 11 Uhr, im Kreisbauamt abzugeben. Zuschlagsfrist 45 Tage.

Schweh, den 24. Juli 1894.
Der Königliche Kreisbauinspektor.
Otto Koppen.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 31. Juli 1894, von Vormittags 9 Uhr ab,

werde ich bei dem Kaufmann Herrn Genzer zu Lessen:

1. Fuchshüte, 1. Spazierwagen, 2. Arbeitswagen, 2. Spazierwagen, 2. Arbeitswagen, 1. Kaffeebrenner mit Rohr, 77 Kisten Cigarren, 200 Flaschen d. Weine, ca. 10 Liter Cognac, div. Flaschen mit Essenzen und Delen, 1. Bier-Apparat, 1. Buffet mit Standflachen und Gläsern, verschiedene Möbel, als: Tisch, Spiegel, Stühle, Bänke, Schränke, Regale, Bettgestelle mit Matrasen, 1. Schreibpult; [9903]

3. Ohrs, 2. Unterbetten, 4. Koffkissen, Teppiche, 2. Betze, 2. Nähmaschinen, 4. Sonnen Heringe, 2. Sonnen Cement, 1. Zonne Gyps, verich. Farben, Standflachen, Zagerfächer, große und kleine Gebinde, 2. Faß Schrup, 1. Posten Cardellen, 4. Waschbänder, 1. Kupf. Kessel, 1. Messinggefäß, Hänge- u. Arm-Lampen, Kronleuchter; sowie:

1 silbernes Nachservice, bestehend aus 1 Tablett, 1 Leuchter, 2 Beckern und 1 Streichholzbox, 1 silb. Menage, 1 gold. Remontoiruhr u. u. m. zwangsweise gegen sofortige baare Zahlung bestimmt versteigern. Kunkel, Gerichtsvollzieher in Grandenz.

Brennholzverkauf

im Wege des schriftlichen Aufgebots in der Königl. Oberförsterei Schirpitz. Im Wege des schriftlichen Aufgebots sollen folgende Kiefern-Brennholzer in nachstehend angegebenen Losen öffentlich verkauft werden: [48]

| Schubbezirk | Jagen | Scheitholz | Spaltknüppelholz I. Kl. II. Kl. | Reiserholz I. Kl. | Nr. des Loses | Nr. des Loses |
|-------------|-------|------------|-----------------------------------|-------------------|---------------|---------------|
| Lugau | 199 | 28 | | | 883/894a | 1 |
| " | " | " | 6 | | 895/895a | 2 |
| " | 198 | " | 2 | 19 | 901/912 | 3 |
| " | 174c | 4 | | | 1515 | 4 |
| " | 93a | " | | | 484 | 5 |
| " | 174b | 296 | | | 5/100 | 6 |
| " | " | " | 84 | | 101/202 | 7 |
| " | " | " | | 9 | 701/792 | 8 |
| " | " | " | | 15 | 793/837 | 9 |
| " | " | " | | 32 | 838/842 | 10 |
| " | 176b | 68 | | 33 | 844 47 850/33 | 11 |
| " | " | " | 41 | | 857/870 | 12 |
| " | " | " | | | 873/887 | 13 |
| " | 93b | 97 | | 7 | 1/18 | 14 |
| " | " | 95 | | | 19/30 | 15 |
| " | " | 184 | | | 31/34 | 16 |
| " | " | 290 | | | 1672/1696 | 17 |
| " | " | 139 | | | 1697/1721 | 18 |
| " | " | " | 80 | | 1722/1771 | 19 |
| " | " | " | | 8 | 1772/1846 | 20 |
| " | " | " | | 62 | 1847/1882 | 21 |
| " | " | " | | 26 | 1883/1918 | 22 |
| " | " | " | | 26 | 1920/1922 | 23 |
| " | " | " | | 1947/1953 | 1924/1946 | 24 |
| " | " | " | | 1957/8 | 1957/8 | 25 |
| " | 176c | " | 211 | | 35/97 | 26 |
| " | " | " | | 18 | 128/134 | 27 |
| " | " | " | | 56 | 135/161 | 28 |

Die Gebote sind für 1 Raummeter Scheit-, Spaltknüppel- bzw. Reiserholz 1. Kl. getrennt nach den oben bezeichneten Losen abzugeben und müssen mit der Aufschrift „Gebot auf Kiefern-Brennholz“ versehen und versiegelt sein.

Zur Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Bieter wird auf

Montag, den 30. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der hiesigen Oberförsterei ein Termin anberaumt. Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch von hier bezogen werden. Der Förster von Chzanowski-Lugau, der Hilsfänger Schwaner, Stewten und der Hilsfänger Wisse-Lugau zeigen auf Wunsch die Holzler vor. Die Schläge liegen circa 5 Kilometer vom Hauptbahnhof Thorn resp. der Weichsel und ca. 2 Kilometer von der Thorn-Argenauer Chaussee entfernt.

Schirpitz, den 23. Juli 1894.

Der Oberförster.

Die Fingung der Weidenhäger

des Dom. Lindenberg bei Gernwinz Weidenhäger soll im Ganzen oder theilweise verpachtet werden. Reflektanten wollen behufs Besichtigung und Abgabe der Offerten sich beim Besitzer dorthin begeben. [9807]

Ein fast neues Dreirad

und 2 neue Räder stehen sehr billig zum Verkauf bei Alexander Jaegel, Grandenz.

Schachtmeister-Lohnbücher

300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtafel u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mk., sind vorrätig in

Gustav Köthe's Buchdruckerei in Grandenz

Wer leiht

einem angefehl. Beamten gegen Finsen und Rückzahl. von vierteljährlich 75 bis 100 Mark 1500 Mk. Offerten unter R. 6 Marienwerder Wpr. [194]

Geldverkehr.



5000 Mark

find vom 1. oder 15. August auf ein landliches Grundstück zur 1. Stelle zu vergeben. Offerten u. Nr. 123 an die Exp. d. Gesellsch. erb

13,500 Mark

find zu 5 pCt. pupillariisch sicher zu vergeben. Offerten unter G. W. postlagernd Schwirren erbeten. [222]

10000 Mark

ganz oder getheilt, auf landl. Hypothek, zur 1. Stelle, zu 5 pCt., find zu vergeben. Meldungen werden bittl. mit Aufschrift Nr. 9256 an die Exp. d. Ges. erb.

Preis pro einspaltige Kolonelleile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insektionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein Hauslehrer, der auch die Buchführung mit übernimmt, sucht Stellg. bei jüng. Kind. Vorzogl. Zengn. u. Ref. Mt. w. br. u. Nr. 9598 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein in all. Fächern der Landw. erf.

Inspektor

33 J. alt, verb., die Frau tücht. Wirthin, d. beiderseits gute langjähr. Zengn. u. Empf. aufweisl. könnl. I. Fam., sucht a. 1. October Stelle. Gefl. Offerten unt. 1500 M. postl. Ragint Ostpr. erb.

Defonomie-Inspettor

37 J. a., ev., d. v. Sdr. m., unverh., 19 Jahr b. Fach, sucht zum 1. October cr. dauernd, selbstst., groß. Wirkungsst. Guts Zengn. und Referenzen vorband. Gefl. Off. u. v. W. 10091. Rieja a. Elbe, Sch.

Mühlenwerkführ.

Ein tücht., erf. Müller, Mecklenburg, verb., 33 J. a., kl. Fam., mit Stein- u. Walzenmüll. auf Beste verter., ergatter Schärfer, der kl. Reparatur. selbst ausf., u. gewohnt ist, tücht. m. Sand anzuleg., auf seiner lezt. Stellg. 5 J. als Obermüller thätig war, sucht fof. od. später unter beid. Anpr. eine dauernde Stellung. Den Herren Mühlenbesizern, welchen an ein. solid., wirkl. tüchtigen Mühlenföhrer gelegen, worüber best. Empföhl. nebst Zengn. zur Seite steh., w. Meldg. u. Nr. 9939 an die Exp. d. Ges. einf.

Inspektor
Ein mit Zuckerrübenbau, Drillkultur, Brennereiwirtschaft und Maschinentechnik, energischer
Inspektor
ebgl. Religi., militärfrei, der polnischen Sprache mächtig, 25 Jahre alt, dem besten Zeugnisse zur Seite stehen,
Sucht zu sofort oder später
Stellung auf größerem Gute. Gest. Meldungen unter O. K. postlagernd Melno erbeten. [202]

Ein ev., verh. Gärtner, noch bis jetzt in ungezügelter Stelle, im Besitz guter u. langjähriger Zeugnisse, sucht zu Martin d. 3. dauernde Stellung, am liebsten im Treibhaus vorhanden. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 260 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

1 Drainiermeister
mit erwachsener Familie, der 23 Jahre auf vielen Gütern gearbeitet, sucht Stellung vom 1. November 1894 als Landwirth u. Viehen- u. Drainiermeister. Gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Sohan Nombalski in Sarszewo bei Wiewort, Kreis Graudenz.
Auf das Land wird für ca. 3 Wochen
Nachhilfe
für einen Quarantän gegen mäßige Entschädigung gesucht. [163]
Barthe, Dillenrode bei Agl. Nehwalde Westpr.

Suche per 1. September cr. für mein neu in Melk einrichtendes Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft einen tüchtigen, selbstständigen, flotten
Verkäufer;
aber nur erste Kraft erhält bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Offerten bitte nach hier. Sally Brenner, Heilsberg.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Confections- und Schuhwaaren-Geschäft suche per 1. August einen tüchtigen
Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche sowie Zeugnisabschriften beifügen.
Moritz Baer, Reutadt Wpr.

Für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft, das am Sonnabend geschlossen ist, suche ich zum bald. Antritt e. tücht.
Verkäufer
einen Lehrling
einen Lehrling
Simon Wolff Hirsch, Gollub Wpr.

Zwei gewandte Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, finden sofort oder per September bei hohem Gehalt in einem Tuch- und Confections-Geschäft dauernde Stellung; es wird nur auf gute Kräfte reflektiert. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 26 durch die Exped. des Geselligen erbeten. Photographie erwünscht.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. August einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
der der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Photographie u. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Germann Stern, Marggrabowa.

Ein junger Mann
aus der Colonial- und Delicatesswaarenbranche, Destillateur und der polnischen Sprache mächtig, der selbstständig disponiren kann, wird per 1. September oder früher zu engagiren gesucht. Ausföhrliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an die Exped. des Geselligen unter Nr. 9775.
Für mein Getreide-, Mehl-Engros-, sowie Holzgeschäft suche ich per 1. September einen tüchtigen
jungen Mann
welcher namentlich mit Führung der Bücher, Correspondenz, sowie mit der Holzbranche gut vertraut sein muß. Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften sind den Meldungen unbedingt beizufügen. Marken verboten.
Jacob Nisner, Crone a. Br.
Für mein Destillations-, Colonial-, Eichen- und Baumaterialien-Geschäft suche einen tüchtigen
jungen Mann
der den Chef vertreten und verfeßt polnisch sprechen muß. Bewerber, mit der Stad- und Eisenfuhrwaarenbranche vertraut, erhalten Vorzug. Gehaltsansprüche sind beizufügen.
F. E. Stange, Schönsee Wpr.

Ein junger Mann
mit einig. Buchführung und poln. Sprache mächtig, per sofort für mein Kurzwaaren- u. Schuhgeschäft gesucht. Bewerb., auch von Manufakturisten, mit Zeugnisabschr., Gehaltsanpr. und Photographie an
Julius Buchke, Mafel (Rebe).

Tüchtige Kupferschmiede
F. Schichau, Schiffswerft zu Danzig.
Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer und
einen Lehrling
aus anständiger Familie, v. 1. August. Zeugnisse u. Photogr. bitte einzulegen. Jacob Ehrenwerth, Hammerstein Wp.

Zum sofortigen Eintritt suche einen
jüngeren Commis
der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sehe umgehend entgegen. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Auch findet
ein Lehrling
sofort Stellung. [157]
Max Altmann, Briefen Westpr., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

Ein Commis
tüchtiger Verkäufer, findet in meiner Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung von sofort oder 15. August dauernde Stellung. [13]
H. Rosenheim, Marggrabowa.
Für unser Manufaktur-Geschäft suchen wir einen
Commis.
Gehr. Bäder, Guttstadt Dpr.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Confections-Geschäft suche
einen Gehilfen
der tüchtiger Verkäufer ist. Zeugnisse und Photographie beizufügen. [218]
H. Flatow, Marienburg.
Zur Führung eines Expeditions-Geschäfts, verbunden mit Landwirtschaft, wird ein energischer
unverheiratheter Mensch
Landwirth oder Kaufmann, bei beiden den Ansprüchen genügt. Offerten mit Ansprüchen unter H. K. 1 postlagernd Hohenberg Westpr. erbeten.

Für ein Restaurant 1. Ranges suche ich einen künftigen
Buffetier.
Stellung gut und dauernd. Kaufleute werden bevorzugt.
R. Braun, Sausa, Kohlengasse 2.
Stellenvermittlungs-Bureau für Hotel- u. Restaurant-Personal.
Mehrere Brantweinbrenner
wird. f. d. Brennecampagne 1894/95 gesucht. Näh. durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46, zu erf.

Schweizerdegen
findet dauernde Stellung bei [185]
Paul Müller, Heidenburg.
Tüchtiger, solider Schweizerdegen
[141]
der im Stande ist, einer kleineren Werk- und Accidenzdruckerei selbstständig vorzustehen, findet zum 1. September dauerndes Engagement. Nur Meldungen mit guten Zeugnissen und Gehaltsforderung werden berücksichtigt. Verbandsmitglied nicht erwünscht.
Louis Schwalm, Heidenburg Wpr.
Einen tüchtigen und ordentlichen
Buchbinder
sucht per sofort [189]
Wilhelm Biengke, Buchhandlung und Buchbinderei, Culm a. B.

Buchbinder
[19705]
findet dauernde Beschäftigung.
F. Körner, Liebstadt Dpr.
Suche mehrere
tüchtige Schachtmeister
für einen Chausseebau. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
L. Schuda, Snowrazlaw.
Ein zuverlässiger
Schachtmeister
[166]
welcher Erdarbeiten in Afford übernehmen will, kann sich sofort melden bei Ernst Gehrke, Allenstein Dpr.

Suche einen erfahrenen, soliden
Conditorgehilfen.
Stellung dauernd und angenehm. Off. mit Angabe über bisherige Conditionen unter Nr. 216 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei [174]
G. Linker, Waler, Dirschau, Podlitzstraße.

5-6 tücht. Malergehilfen
können sofort eintreten. Solche Bewerber, die bereits an Bahnstellen gearbeitet haben, erhalten den Vorzug.
Entm. den 27. Juli 1894. [246]
R. Schulz, Malermeister.
Einen Barbiergehilfen
Volontair, sowie Lehrling suche für mein Rasir- und Friseurgeschäft.
Max Kurlenda, Leffen, [268]
Barbier und Friseur.

Ein Oberschweizer
nebst zwei Schweizerknechten wird bei 75 Köchen von sofort oder 1. August gesucht in Adl. Lustheim per Neu-Engelungen, Kr. Raguit. [9919]
Schweizer ges. Suche 8 Schweizer u. viele Unterschweizer b. hohem Lohn. Richter's Schweizer-Bureau, Königsberg, Kugstr. 13A. [201]
Ein tüchtiger, solider, verh.
Brunnenbauer
der gleichzeitig Solararbeiten versteht, findet dauernde Stellung bei [184]
H. Grunert, Heidenburg.
Ein tüchtiger, jüngerer
Kupferschmied
kann sofort eintreten.
Ernst Gehrke, vorm. W. Starb, Allenstein Dpr.

Zuverlässige [9905]
Kupferschmiede
sowie 2 zuverlässige
Maschinenschlosser
erhalten Arbeit bei
Secht, Dt. Chlan.
Dom. Dzialow der Göttersfeld sucht zu Martini einen unverheiratheten, mit sämtlichen landwirthschaftlichen Maschinen vertrauten
Schmied
und einen Stellmacher
der ebenfalls unverheirathet sein muß.
Einen tüchtigen Gesellen
der am Feuer arbeiten muß, sucht von sofort Mulewski, Schmiedemeister in Bauthen. [170]
Ein tüchtiger Schlossergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei [9927]
S. Haase, Schlossermeister, Böhrenungen Dpr.
Bei Anträgen Alter anzugeben.
Dom. Traugitz bei Allenstein sucht von sofort oder 1. Oktober d. J. einen
unverheir. Gärtner
der auch die Aufsicht über 200 Morgen Wald mit übernehmen muß. — Gehalt 180 Mark und Zantime. [169]
Ein Tischlergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei [250]
A. Gessle, Tischlermeister, Schneidemühl, Wilhelmplatz 1.
Ein Windmüller kann sofort eintreten. Meldungen nimmt die F. Koepke'sche Druckerei in Neu- markt Westpr. entgegen. [100]
Ein brauchbarer, jüngerer
Müllergehilfe
findet sofort Stellung in Mühle Puelz. [9921]
Ein tüchtiger
Müllergehilfe
der eine Holländermühle zu führen versteht, findet dauernde Beschäftigung bei Mühlendirektor Spiza in Wuttrien Dpr.
Suche zugleich einen jüngeren, ordentlichen
Müllergehilfen.
Gehalt pro Woche 6 Mark 50 Pf. Berndt in Hammer b. Wittenstein Wp.
Suche per sofort für meine Bäckerei
einen Gesellen.
Engler, Bäckerei, Labehn bei Lauenburg i. Pom.

Tüchtige Stellmacher und Schmiedegehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei [9259]
F. Kuligowski, Wagenfabrik, Briefen Westpr.
1 Stellmachergehilfen
braucht [155]
Richter, Stellmachermstr., Weighof bei Marienwerder.
Ein tüchtiger
Sattlergehilfe
[9397]
findet per sofort dauernde und angenehme Stellung bei Erstattung der Reise in Ortelburg Dpr. bei Herrn. Denda, Sattlermeister.

Gesucht zwei Verkäuferinnen
der Bekleidungsbranche. Nur solche, die mit dem Artikel vertraut sind und gute Referenzen besitzen, bitte ich, sich zu melden. Eintritt September oder Oktober. [179]
Ein verheir. Wirth
volln. sprechend, energisch und tüchtig, wird von Michael oder Martini gesucht. Ferner wird ein kräftiges
Inspektorspferd
mittelgroß, am liebsten Roß, zu kaufen gesucht. Dom. Grembocz in Wpr.

Einen unverh., tüchtigen
Antischer
einen muth. Pferdeknecht
sowie
mehrere Entemäher
sucht sofort Mariensee bei Dt. Krone.
Ein tüchtiger, tücht., verheiratheter
Antischer
mit guten Zeugnissen wird zum 11. November d. J. gesucht.
Ausbau Adl. Liebenau. [178]
Ordentlichen, tüchtigen
Antischer
sucht per 1. August
Weber, Fetting Graudenz. [10]
Einen Justmann
von Martini sucht [9999]
Schondorff, Brattwin. [9744]
Ein ordentlicher
Stallburche
wird von sofort gesucht in Annenhorst per Berggrube Dpr.

Ein Vorarbeiter
mit 8 Mädchen
zur Ernte von gleich gesucht.
Gaulowitz bei Reichen Wpr.
Die unterzeichnete Anstalt sucht gegen 300 Mk. Jahreslohn und freie Anstaltsverpflegung einen unverheiratheten
Hausmann
kath. Konfession, welcher des Lesens und Schreibens kundig und mit der Pflege des Viehes trant ist. Persönliche Vorstellung bezw. Zeugnisse erwünscht.
Conradshammer bei Oliva i. Wpr.
Der Direktor
der Kgl. Erziehungs- u. Besserungsanstalt.

Tüchtige Arbeiter und Steinträger
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und Afford bei den Kasernenbauten hierelbst. Die Arbeiten dauern den ganzen Winter hindurch ohne Unterbrechung. Das Reisegeld wird vergütet. [232]
H. Stachnit, Schneidemühl.
Für mein Manufaktur- und Confections-Geschäft suche per sofort [28]
einen Lehrling
mosaisch, der polnisch. Sprache mächtig. D. Loewenthal, Gruczo Westpr.
Für unterzeichnete Molkerei mit Vollbetrieb finden zum sofortigen Antritt 2 kräftige junge Leute aus guter Familie
als Lehrlinge
Aufnahme. Molkerei - Genossenschaft Gildenhof i. Rosen. Hallier. [173]
Suche von sofort
einen Lehrling
oder jüngeren Kellner.
F. Schmin, Hotelbesitzer, Garnsee.

In der Molkerei Harnau bei Freystadt Westpr. können von sofort
zwei Lehrlinge
eintreten. Ch. Schmidt.
Schloßherlehlige
braucht [155]
Ballach, Marienwerder.
Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche v. 1. Sept.
einen Volontair sowie einen Lehrling
beide der polnischen Sprache mächtig. [9790]
S. Wollenberg, Rewe Wpr.

Ein Lehrling
zur Buchbinderei kann sofort eintreten. D. Stein, Buchbinderei u. Papierhdlg., Thorn. [8902]
Ein Kellnerlehrling
kann von sofort eintreten bei [198]
H. Dielefeld, Hotelbesitzer in Rewe.
Für Frauen und Mädchen.
E. gep. ev., mus. Gr. mit gut. Zeugn sucht Ott. Stellg. Meld. werden brfl. u. Nr. 9616 an die Exp. des Ges. erb.

Ein junges Mädchen, welches schon im Geschäft thätig gewesen ist, sucht von gleich Stellung als
Cassirerin.
Gefl. Off. u. H. K. vfl. Rosenburg Wpr.
Eine selbständ. Wirthin
mit guten Zeugnissen wünscht von sof. Stellung. Näheres zu erfragen bei [24]
H. Schulz, Miethsfr., Culm.
Junger gebild. Mädchen
welches toden kann u. in allen Haus- u. Handarb. geübt ist, sucht Stelle z. Stütze u. Pflege e. einz. Pers. Gute Zeugn vorb. E. Lise Thofner, Dt. Krone.

Eine Kindergärtin. welche wenig. aufz. Weibl. i. v. sof. o. sp. Stell. Meld. u. brfl. u. Nr. 197 an die Exp. d. Ges. erb.

Ein junges Mädchen
welches platten und etwas nähen kann, auch Kinder hin und wieder zu beaufsichtigen hat, erhält sofort Stellung bei Frau Brauermeister Mierau Neuenburg Wpr. [24]
Mädchen zur Beaufsichtigung e.
für nachmittags von 2-8 Uhr kann sofort eintreten Trinitzstr. 19, 2. Et. [24]
Ein ord. Aufwartemädchen sucht sof. Frau Utsching, Langestr. 7.

Ein junges Mädchen
welches platten und etwas nähen kann, auch Kinder hin und wieder zu beaufsichtigen hat, erhält sofort Stellung bei Frau Brauermeister Mierau Neuenburg Wpr. [24]
Mädchen zur Beaufsichtigung e.
für nachmittags von 2-8 Uhr kann sofort eintreten Trinitzstr. 19, 2. Et. [24]
Ein ord. Aufwartemädchen sucht sof. Frau Utsching, Langestr. 7.

Ein junges Mädchen
welches platten und etwas nähen kann, auch Kinder hin und wieder zu beaufsichtigen hat, erhält sofort Stellung bei Frau Brauermeister Mierau Neuenburg Wpr. [24]
Mädchen zur Beaufsichtigung e.
für nachmittags von 2-8 Uhr kann sofort eintreten Trinitzstr. 19, 2. Et. [24]
Ein ord. Aufwartemädchen sucht sof. Frau Utsching, Langestr. 7.

Ein junges Mädchen
welches platten und etwas nähen kann, auch Kinder hin und wieder zu beaufsichtigen hat, erhält sofort Stellung bei Frau Brauermeister Mierau Neuenburg Wpr. [24]
Mädchen zur Beaufsichtigung e.
für nachmittags von 2-8 Uhr kann sofort eintreten Trinitzstr. 19, 2. Et. [24]
Ein ord. Aufwartemädchen sucht sof. Frau Utsching, Langestr. 7.

Für meine Tochter, 15 Jahre alt, mosaisch, mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche von sofort oder später eine
Lehrstelle
in einem Kurz-, Weiß- u. Bahwaaren-Geschäft, bei freier Station im Hause. Abr. Caspari, Schlochau.

Eine junge Dame
Anf. 20er, sucht Stell. a. Stütze der Hausfrau oder zur Beaufsichtigung v. Kindern in katholischen Hause. Offerten unter A. K. Marienwerder Wpr. [194]
Eine evgl. Kindergärtin.
1. M. im Besitz sehr guter Zeugnisse, die Kinder mit Erfolg unterrichtet hat, sucht von gleich Stellung. Offerten erbeten an Fräulein Zimmermann, Bromberg, Mittelstr. 17. [197]

Eine gesunde Nanne
empfehl. [182]
Sahne, Miethsfr., Schwes (Weichsel).
Eine Kindergärtnerin
weiter Klasse, die in der Wirthschaft behilflich sein muß, Schneidern u. Handarbeit kann, sucht Frau Kaufmann Anna Jähner, Thorn, Ronnenhorst. [9923]
Nathol. Kinderfräulein
zum 1. Oktober für drei Kinder von 3 bis 7 Jahren gesucht. Dasselbe muß die Schularbeiten beaufsichtigen. Erwünscht ist Schneidern und eventuell Hilfe im Haushalt. Frau Landrath Adamek, [205]
Dsteroda Dpr.

Ein junges, anständ. Mädchen kann von sofort
als Verkäuferin
resp. Stütze der Hausfrau im Confection-Geschäft Stellung erhalten. Meld. an Emil Klingner, in Firma A. Flach, Hoflieferantin, Graudenz.
Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft [199]
eine tüchtige Verkäuferin.
E. Ehrlich, Arnswalde.

Für mein Glas-, Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche
eine Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten. [9406]
A. Dromtra, Allenstein.
Für mein Delicatess-, Süßfrucht- und Colonialw.-Geschäft suche
eine tücht. Verkäuferin.
A. Christen, Bromberg.

Für mein Kurz-, Weiß- u. Tabakserie-Geschäft suche per 15. August resp. 1. September d. J. eine
Verkäuferin
welche deutsch und polnisch spricht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erwünscht.
R. Wollenberg, Gnesen.

Zum 1. August wird
ein Fräulein ev. Religion
verlangt für einen kleinen guten bürgerlichen Hausstand. Damen best. Stände, die in Küche, Wäsche, Hauslichkeit sich stark genug fühlen, wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 143 an die Exped. des Geselligen einfinden.

Ein junges Mädchen
welches sich in Molkerei ausbilden will, findet gegen
freie Station Stellung
auf sofort. Off. u. Nr. 13 an die Exped. des Geselligen erb.

Racice bei Arnswitz sucht zum 1. Oktober eine junge,
kräftige Meierin
jedoch nicht unter 20 Jahren, die bereits mit der Laval'schen Separator u. Fabrikation von Käse vertraut ist. Polnische Sprache erwünscht. [224]

Wirthin
ev., zuverläss., erf. in f. Küche, Federvieh u. Schweine-Aufzucht (Molkerei und Kälberaufzucht ausgeschlossen), b. hohem Lohn v. sofort oder 1. Oktober cr. gel. Nur la Zeugnisse werden berücksichtigt. [231]
Dom. Wierkna u. Laher.
Eine tüchtige, selbstthätige
Wirthin
sucht für 240 Mk. Gehalt Dom. Breitenfelde b. Hammerstein Zeugnisse einzulegen. [8678]

Zur Führung eines größeren Haushalts auf dem Lande wird eine erfahrene, durchaus anständige
kathol. Wirthin
gesucht. Mit der Landwirthschaft hat dieselbe nichts zu thun. Es werden nur Bewerberinnen mit langjährigen Prima Zeugnissen berücksichtigt. Eintritt kann eventl. sofort erfolgen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 50 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Stubenmädchen
welches platten und etwas nähen kann, auch Kinder hin und wieder zu beaufsichtigen hat, erhält sofort Stellung bei Frau Brauermeister Mierau Neuenburg Wpr. [24]
Mädchen zur Beaufsichtigung e.
für nachmittags von 2-8 Uhr kann sofort eintreten Trinitzstr. 19, 2. Et. [24]
Ein ord. Aufwartemädchen sucht sof. Frau Utsching, Langestr. 7.

DRESDEN,
Königl. Conservatorium für Musik u. Theater
39. Schuljahr. 1893/94: 798 Schüler, 65 Aufführungen.
91 Lehrer: dabei Böving, Draeseke, Eichberger, Fährmann, Frau Falkenberg, Föbner, Janßen, Joffe, Fr. v. Kosebus, Krantz, Mann, Fr. Orgel, Frau Rappoldi-Mahner, Rischbieter, Ronneburger, Schmale, von Schreiner, Seuff-Gesorg, Sherwood, Ad. Stern, Thyon-Wolff, Wolters, die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Gräfinmayer, Feigert, Bauer, Fricke u. f. w. Alle Fächer für Musik und Theater. Voller Kurs und Einzelsächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritte 1. September (Aufnahmeprüfung 8-1 Uhr) und 1. April. Prospekt und Lehrerverzeichnis durch
[817] **Prof. Eug. Krantz, Direktor.**

Capitalien
flüssig wie unkündbar jeder beliebigen Höhe, zum zeitgemäßen Zinsfuß für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art. Mollereigenenschaften unter ganz besonders günstigen Bedingungen, auch lt. d. Landgesetz. [728]
Paul Bertling, Danzig.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Dampfmaschinen und Dampfkessel
In solider, zeitgemäßer Konstruktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei
vorm. Th. Flöther
Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18
hält auf Lager und empfiehlt:
Landwirthschaftl. Maschinen
und Geräte
allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt billigsten Preisen.
Walter A. Wood's
Getreide- und Grassmäher, Garbenbinder etc.

Lebensfähigkeit in Verbindung Atchemnoth
Vollblütigkeit (Neigung zu Schlaganfällen), Zuckerkrankheit, Gicht, Blasen- Leber-, Nieren-, Gicht-, Magenleiden, Verstopfung, Hautausschläge werden sicher geheilt
ohne Diät und Vernachlässigung durch den
Neu-Carlsbader-Brunnen.
Diabetikern Untersuchung des Harns gratis. 10 St. 4 Mk. 50 Pf., 35 St. 15 Mk.
Apoth. **A. Adamczyk**, Chem. Laboratorium, Berlin W., Potsdamerstr. 88.

Wasche mit Luft.
Handwaschmaschine „Undine“
Preis 5 Mark.
Anerkannt beste und billigste Waschmaschine der Welt.
H. Ed. Axt, Danzig
General-Vertreter für Westpreußen.
Zu haben in allen größeren Magazinen für Haus- und Kücheneinrichtungen, u. A. in Dirschau bei Oscar Hartmann.

Jeden Monat für jeden Teilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!
1000 Mk. Belohnung in baar
erhält jeder Teilnehmer, welcher in den jetzt beginnenden 12 monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am ersten jeden Monats stattfindenden chancenreichen Ziehungen der größten Baarverlosungen von ca. 20 Mill. Mk. staatslich concessionirter Titel keine 12 Treffer macht. Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer:
ca. 1 Haupttreffer à Mark 500 000
1 Haupttreffer à „ 400 000
1 Haupttreffer à „ 300 000
1 Haupttreffer à „ 200 000
1 Haupttreffer à „ 150 000
1 Haupttreffer à „ 100 000
u. s. w., u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit 40025 Treffern von zus. ca.
20 Millionen Mark.
Je 100 Teilnehmer bilden eine Abtheilung u. können in dieselbe im Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca. 2 Millionen Mark in baar!
entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder Spieler durch die 12 Treffer, die er durch die innere Jahresfrist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen unbedingt machen muss, nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück. Prompte Abrechnung und Kontrolle. Bei dem beschränkten Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch rechtzeitig zur bevorstehenden Ziehung am 1. nächsten Monats bedienen zu können. Ausführlicher Prospect wird jedem Auftrag gratis beigelegt oder auf Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungslisten nach jeder Monats-Ziehung franco.
Monatsbeitrag nur Mk. 10 = 5 fl. 6 = Fr. 12.50, die Hälfte davon Mark 5.—, ein Viertel davon Mark 2.50, ein Zehntel davon Mark 1.20.
Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M., Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, Kjobmagergade 47, für die Schweiz in Zürich IV., z. Thalegg etc.

Nettersheim Eifel, Kneipp's Kuranstalt.
1500 Fuß über Meer, Prospect gratis u. franco. [7468]
Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchmanneng. 18.
Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.
Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei
liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
und einzelne Geräte
wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneten, Käseerei-Geräthe, Blechwaaren, Milchfänger, Molkerei-Bedarfsartikel u. f. w.
General-Vertretung für Burmeister & Wains Centrifugen.

Bekanntmachung.
Aus 4 Concursmassen kommen zum Verkauf:
Weine etc.
Moselwein mit Flasche 60 Pf.
„ Zeilinger m. Flasche 70 „
Rheinwein Niersteiner „ 80 „
„ Hochheimer „ 90 „
Rothwein franz. Larose „ 90 „
„ „ St. Julien „ 100 „
„ „ Méd. Margaux 110 „
„ „ Chateau Lafitte 125 „
Ungarwein, mild, herb 80 „
Portwein „ 100 „
Portwein 1887er „ 150 „
Champagner Carte Blanche 150 „
„ Mouchoir 250 „
vorzüglicher alter Cognac 100 „
„ „ Jam.-Rum 125 „
diverse Sorten hochfeine Tafel-Liqueure p. 1/2 Ltr.-Flasche 120 „
Himbeersaft pro Flasche 80 „
Cigarren
Commercio per 100 Stück Mk. 2,00
El Negro „ „ 2,20
Lindi „ „ 2,40
Fidelio, Courant, Politikus „ 2,50
Kikeriki, Palma „ 2,60
La Mar „ 2,70
Sierra Nevada, Kaiser Friedr. „ 2,75
Klein Povo „ 2,90
Onkel Bräsig „ 3,00
La Bajadera „ 3,25
Andaluz „ 3,50
Fino „ 3,65
Sub Rosa „ 3,75
El Sipo de Oro, Goldrand „ 4,00
Deli-Bany „ 4,25
Gertrud Rosenknope „ 4,50
La Posta, La Costa „ 5,00
Sonadora, London Docks „ 5,50
Excelso „ 6,00

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nicht-convenientes bereitwilligst zurückgenommen.
Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und nicht unter 10 Flaschen. [7047]
Kisten und Flaschen werden nicht berechnet.
Proben werden stets verabreicht.
Max Janicki, Danzig.

Jeden Monat
ein garantirt sicherer Treffer für jeden Teilnehmer.
So viel Loose, so viel Gewinne!
Kein Lotterielos bietet derartige Chancen!
Markt 300,000 — 165,000 — 150,000 — 120,000,
105,000 — 25,000 — 14,000 — 13,700 u. f. w.
sind die Hauptgewinne von 12 Serienloosen, von denen jedes innerhalb eines Jahres unbedingt gezogen werden muß.
Nächste Ziehung am 1. August.
Se 100 Mitglieder bilden eine Abtheilung und vertheilen die Gewinne von 12 Serienloosen mit obigen Haupttreffern unter sich.
Jeder Betheiligte muss also 12 mal im Jahr sicher gewinnen. Monatl. Beitrag 5 Rmk. Beitrittsentloohnungen durch Post-Anweisung erbeten! Ausführlicher Prospect mit Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt. Ebenso Ziehungslisten stets gratis.
Zehlendorf-Berlin.
Staatsloose- und Effecten-Handlung J. Lüdeke.
Serienloos-Abtheilung.
Solide Vertreter überall gesucht!

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Eisenbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
fauf- und miethsweise.
Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Rajchenbolzen, Lagermetall etc. billigst.

Orenstein & Koppel
Eisenbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
festen u. transportable Gleise
Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Doppel-
Walzertract-Bier
der Brauerei Voggnusch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.
Schaufenster.
Schaufenster und Ladenhülle, gut erhalten, hat zu verkaufen
E. Dessonneck.
Billig! Enorm billig! [8772]
ca. 5 Mio. b. f. Manties-Per., 2.60 Mk.
50ketttrief. f. Manties-Per., 2.60 Mk.
Colli diatensis, Ränderfund. 2 1/2 Mk.
E. Degener, Fischerei etc., Zwinemünde.

Ich habe mich in **Culmsee** niedergelassen. [229]
Dr. Zoltowski
practischer Arzt.
Meine Wohnung befindet sich am Markt, im Hause von Frau Przybyszewska.
Bromberger Hochschule
mit
Haushaltungs-Pensionat
Garnstr. 25.
Die neuen Koch- und Einmach-Kurse beginnen Anfang August. Alles Nähere durch Prospekte. Anmeldungen nimmt entgegen
Franz M. Koblick, [7385] Vorsteherin.

Zu soliden
Capital-Anlagen
empfehlen
Preussische Consols, Weipr. 3 1/2 % Pfandbr. Danziger 4 % Hyp.-Pfandbr. Hamburger 4 % do. Rommische 4 % do. Stettiner 4 % do. (5023) Deutsche 4 % Grsch.-Obl. zum Berliner Tagescourse bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn, DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Elektrische Licht- u. Kraftanlag.
Th. Wulst, Ingenieur
Bromberg. [6415]

Eine Ladeneinrichtung
bestehend aus Repetitorium, Ladentisch, Schautregal mit Brantwein-Eisern, hat billig zu verkaufen. [225]
H. Stöckeband, Konik Weipr.

Schwind-
sucht heilbar d. e. neues Verfahren.
W. Klimaszewski, prakt. Arzt, Bromberg, Schloßstr. 2.

Pianos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38.**
Friedrich Bornemann & Sohn, Piano-Fabrik. [8527]

Pappdächer.
Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-Ziegeln und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebedächern.
II. Zum Schutz und gegen Fäulnis des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hauschwamm möglich.
III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth. **Richard Hermes, Guben.**

Gute weiße Fadelösen
à 56,00 Mark ab Lager, verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.

Besten Fettgas-Theer
pro Tonne 7,50 Mk. franco Bahnhof Dirschau hat abzugeben [219]
F. O. Fichtner.
Einen noch sehr guten

Stroh-Elevator
hat preiswerth zu verkaufen
Dom. Boguschau per Melno.

Trockenes Klobenholz
offerirt zum Preise von 3,75 Mark pro Rmtr. franco Wag. Schults [9648]
H. Schinn, Schults.

Heirathsgesuche.
Ein j. Brenneirebeamte, ev., v. ang. Anst., in Vermögens, wünscht sich bald zu verh. Anst. Damen bel. ihre Adr. u. Phot. briefl. u. Nr. 200 a. d. Exped. d. Gesell. zu senden. Distret Ehrenfache.

Heirathsgesuch.
Ein Subalt.-Beamte, in ei. Kreisstadt der Prov. Pof., 36 J. a., ev., Wittwer mit 2 Kind., von 8 bez. 7 J., Einkommen 5000 Mk., sucht eine gesunde Lebensgef. aus anst. Fam. Alter 22-28 Jahre, Vermögens mind. 6000 Mk. Meldg. mit Photogr. u. bestimmt. Ang. der verheir. Verhältn. w. br. u. Nr. 55 an die Exp. des Ges. erbet. Discretion Ehrenfache

Haus- und Landwirthschaftliches.

Hühnereier durch Bienen auszubrüten,

möchte man zu glauben geneigt sein, daß dies nur unter der Einwirkung der Hundstagshitze möglich sei; trotzdem ist es einem französischen Bienenzüchter gelungen. Derselbe besaß nämlich eine brütende Biene, die aber, nachdem sie etwa acht Tage auf den Eiern gesessen, durch einen Zufall verunglückte. Da unser Bienenwatter keine andere Bruthenne besaß, aber auch die angebrüteten Eier nicht verderben lassen wollte, kam er auf die Idee, sie in zwei Tafeln Watte zu packen und in einen seiner Bienenkörbe zu bringen, in denen bekanntlich stets eine Temperatur von 38° C herrscht. Durch eine unbedeutende Veränderung am Bienenhaus war die Brutstätte den Bienen unzugänglich gemacht und der Versuch hatte den Erfolg, daß nach Ablauf der richtigen Zeit den Eiern zum größten Theil die Küchlein entschlüpfen. Vielleicht probiren deutsche Bienenzüchter einmal die billige natürliche Brutmaschine zur Anstellung von Versuchen.

Eine neue Cravattenbefestigung

von C. Schindler in Berlin verhindert das Abfallen der sonst mit Gummischur befestigten Anzüge-Cravatten in bester Weise. An dem halbmondförmigen Pappanfaß ist ein Blechtheil eingeknetet, welches einen A-förmigen, mit dem einen Schenkel an der Cravatte befestigten Haken bildet, dessen anderer Schenkel frei nach unten zeigt und in den Kragnetupf eingeschieben wird, dessen Hals zu diesem Zweck flach gestaltet und mit einer Dornung versehen ist. Ein Anfaß am Schenkelende sichert die Verbindung, deren unfreiwillige Lösung schon dadurch unmöglich wird, daß die Cravatte bei ihrem Zug nach unten keine Veranlassung hat, aus der Knopfloche herauszugehen.

Zur Gewinnung von Gurkensamen

Macht man die schönsten Gurken vom zweiten Anfaß an den Stücken, legt sie auf Ziegeltische und nimmt sie ab, wenn sie gelb sind. Dann läßt man sie an einem trockenen, luftigen Orte zum Nachreifen liegen, nimmt darauf das Mark sammt den Kernen heraus, thut dasselbe in eine Schüssel und reinigt die Kerne nach vier bis sechs Tagen durch Waschen in einem Siebe. Die guten Kerne fallen im Wasser zu Boden; diese trocknet man schnell an der Sonne ab, reibt die aneinander klebenden auseinander und bewahrt sie auf. Sie sind fünf bis sechs Jahre, oft auch noch länger, keimfähig.

Zur Bekämpfung des Getreiderostes

gibt es leider kein wirksames Mittel; dagegen kann der Landwirth durch Vertilgen einer Reihe von Pflanzen, namentlich der Werberhe (Sauerborn), Schjensjunge, Boretsch, Kreuzdorn und Faulbaum, der Ausbreitung dieses Schädlings hindernd entgegenwirken. Der Pilz braucht nämlich diese letzteren Pflanzen zu seiner Entwicklung, indem er verschiedene Generationen durchmacht, die abwechselungsweise auf Sauerborn und Getreide vorkommen. Uebrigens treten die verschiedenen Rostarten nicht nur am Getreide, sondern auch an vielen anderen Pflanzen oft wassenhaft auf.

Erdußmehl oder Erdußschrot.

Es ist öfters empfohlen worden, Erduß in Schrotform zu verfüttern, da dieses wichtige Futtermittel in dieser Form dem Hindvieh am besten befohle und für dessen complicirten Magen auch am wirksamsten und zuträglichsten sei. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß es in dieser Form die Verdauungsapparate am wenigsten verkleistert, sich am besten mit dem Langfutter mische, in Folge des Wiederverdauens hernach hinlänglich zerfeinert werde, um von den Magenflüssen durchdrungen und vollständig ausgenutzt zu werden. Nun ist aber die Erfahrung gemacht worden, und zwar in ganz auffallender Weise, daß Milchkuhe bei trockener Verfütterung von Erdußschrot erheblich weniger Milch geben, als wenn ihnen die gleiche Menge Erduß in Mehlförmigkeit verabreicht wird, so daß man annehmen muß, es gehe doch ein Theil des größeren Erdußschrotes unverdaut durch den Magen. Keiner sollte die Mühe scheuen, sich selbst zu überzeugen, welche Futtermittel die besten sind, und in welcher Form sie den Thieren verabreicht werden müssen, wenn der größtmögliche Nutzen erzielt werden soll.

Im Wettkampf der Entfagung.

2. Forts.] Novelle von Richard Hanow. [Nachb. verb.]

Drei Tage waren vorüber. Bald niedergebessenen, bald wieder erregt bis zur Verzweiflung hielt sich Vertram eingeschlossen in seinem Zimmer. Er wollte für niemand sichtbar sein.

„Herr Vertram ist krank und empfängt keine Besuche!“ mit diesen Worten schloß der Diener seinen Herrn vor jeder Störung. Auch beim Intendanten war Vertram krank gemeldet, und rothe Bettel hatten schon zweimal das Publikum davon in Kenntniß gesetzt, daß anstatt des festgesetzten Trauerspiels mit Vertram in der Hauptrolle einige kleine Lustspiele gegeben werden müßten. Und das alles, weil Vertram noch keine Antwort von der Gräfin Hochfelden erhalten hatte.

Mit dem ganzen Zauber der jungfräulichen und hoheitsvollen Schönheit verklärt, stand das Bild der Angebeteten vor seiner Seele. Bald begrüßte er es mit den süßesten Schmeichelnamen und breitete die Arme sehnsuchtsvoll aus, bald überkam ihn ein Gefühl der Verzweiflung und dann des Jörnens über die eigene Schwäche und über jene Sirene, die mit ihm nur ein kokettes Spiel treibe.

Jetzt sprang er entschlossen auf. Dem Zustande mußte ein Ende gemacht, die wahnsinnige Leidenschaft mußte niedergekämpft werden. Zunächst sollten die äußeren Anlässe derselben vernichtet werden, er griff nach den Briefen der Gräfin, um sie den Flammen zu übergeben. Noch einen Augenblick zögernd stand er vor der brennenden Kerze, die Briefe knitterten in seinen Händen und schon kam der erste derselben der Flamme nahe.

Da pochte es.

„Was giebt's?“ rief er dem Diener unwillig zu.

„Eoblen ist ein Brief angekommen.“

Schnell war Vertram an der Thür, riß dem Diener den Brief aus den Händen und schloß sich wieder ein.

Diesmal hatte ihn die Ahnung nicht getäuscht, der Umschlag trug die ausdrucksvollen Schriftzüge der Gräfin. Er überflog den Inhalt mit solcher Erregung, daß er sich setzen mußte, als er zu Ende gelesen hatte, so mächtig wirkte das Ersehnte und doch wieder allein Erwartete auf ihn.

Wohl waren die Zeilen zurückhaltend, gemessen, ja, beinahe kalt abgefaßt; denn die Schreiberin zeigte sich ängstlich beklüßigt, zur Vorsicht zu mahnen. Sie erinnerte ihn

darin, daß wahre Freundschaft sich auch zu unbefugten Schritten hinweisen lassen könne, wie sie einen solchen wohl jetzt thue. Aber durch alles hindurch las er immer nur die Worte: „Ich erwarte Sie morgen in den ersten Nachmittagsstunden in meiner Villa in P. Die Eingangspforte wird nur angelehnt sein, und von dort führt ein Weg um das Hauptgebäude herum nach dem Wintergarten im Treibhause, wo Sie mich finden werden.“

Auch die folgende Nacht brachte dem leidenschaftlich erregten jungen Manne nur wenige Stunden des Schlummers, und am nächsten Tage machte er schon lange vor der festgesetzten Zeit mit einer Sorgfalt Toilette, daß er damit seinen sonst so geduligen Diener fast zur Verzweiflung brachte.

Endlich war auch diese schwere Arbeit beendet. Der erschöpfte Diener reichte seinem Herrn den Hut und riß die Thür vor ihm auf. Vertram stürzte fort.

Es war ein kalter Wintertag gegen Ende des Februar. Mit dem Glockenschlage drei Uhr betrat Vertram den herrlichen Park, der die ihm bezeichnete Villa in P., einem Vororte der Residenz, umgab. Die großartigen Anlagen, die prächtigen alten Bäume hatten keine Beachtung bei ihm gefunden, auch wenn sie jetzt im Schmucke des Sommers gewesen wären. In feierhafter Aufregung irrte Vertram durch die sich in vielen Verschlingungen windenden Gänge, ohne jemand zu begegnen. Endlich gelangte er an ein großes Glashaus. Er lauschte, und als er Stimmen zu hören glaubte, trat er ein. Geblendet und überrascht blieb er am Eingang stehen.

Eine angenehme Wärme strömte ihm entgegen. Wohlgepflegte, tropische Gewächse und Bäume, laubenbildendes Gebüsch und Blumenbeete gruppirten sich um einen plätschernden Springbrunnen. An einem Marmortische saßen zwei Damen, die bei seinem Eintritt von ihrer Handarbeit aufblickten. Die eine war die Königin seines Herzens, der er, alles vergessend, entgegenstürzen wollte.

Schnell erhob sich die jüngere Dame mit hoch erglühtem Antlitze und stellte sich, fast wie Schutz suchend vor seinen Blicken, hinter den Sessel der zweiten Dame, die ihn mit einem anmuthigen Neigen des Hauptes und einer gleichzeitigen Handbewegung einlud, näher zu treten.

„Mein Herr“, begann sie mit ein wenig erregter Stimme, doch mit der leichten Ungezogenheit einer Dame von Welt, „wir kennen uns ja schon. Liebe Anna, ich freue mich, Dir endlich den gefeierten Künstler, Herrn Leon Vertram, vorstellen zu können! Meine Cousine, Fräulein von Grampzow!“

Gleichzeitig lud die Gräfin Vertram ein, ihr gegenüber Platz zu nehmen. Doch der Künstler war so überrascht und außer Fassung, daß er, verlegen sich verneigend, nur wenige abgerissene Worte hervorzubringen vermochte.

„Gnädige Gräfin — verzeihen Sie — ich bitte — ich — ich war wohl zu kühl — daß ich wagte —“

Gertrud von Hohenfelden, die sich bis jetzt gleichfalls kaum zu fassen vermocht hatte, gewann beim Anblick der Verlegenheit des Künstlers wieder ihre volle Herrschaft über sich. Kannte sie doch nicht den eigentlichen Grund der ungewöhnlich großen Verwirrung des weltgewandten Mannes.

„Keine Entschuldigung, Herr Vertram“, sagte sie in herzlichem Tone. „Wollten Sie sich entschuldigen, so müßte ich mich anklagen. Ich denke aber, wie lassen das alles und betrachten uns als langjährige Freunde. Als einen solchen heiße ich Sie in meinem Hause herzlich willkommen!“

„Ihre Güte, Frau Gräfin, beschämt mich“, erwiderte Vertram sich fassend, indem er sich endlich den Damen näherte und der Gräfin die Hand küßte. Diese zitterte heftig, ihre Augen ruhten selbstvergessen auf ihm und aus diesem einzigen Blicke erkannte er erst die ganze, durch seinen Irrthum herbeigeführte Gefahr.

Doch was war das? Auch aus Annas Augen traf ihn, während er sie höflich begrüßte, ein aus dem Herzen kommender Blick, der ihn um etwas anzusehen schien. Und er verstand sie, diese stumme Bitte — er theilte jetzt ein Geheimniß mit ihr — sie wollte, er solle seine Gefühle für sie nicht verrathen und ein anderes, gewiß edles Herz schonen.

Die Entdeckung gab ihm sofort Haltung und Sicherheit wieder. Anna bemerkte es, kehrte offenbar beruhigt auf ihren vorigen Platz zurück und nahm wieder ihre Sticerei zur Hand. Vertram aber begann jetzt lebhaft zu sprechen, um die Ursache seiner anfänglichen Verlegenheit nicht zu verrathen.

Er besaß die Gabe der Unterhaltung in vollstem Maße. Auf seinen Reisen hatte er viel erlebt, viel Verhältnisse und Menschen kennen gelernt, seine feine Beobachtungsgabe hatte ihn immer auf den Grund der Dinge blicken lassen, und sein hervorragendes Erzählertalent wußte das Geschaute und Erlebte zu interessanten Schilderungen zu gestalten.

Während er eine kurze Pause machte, erhob sich Anna und verließ das Glashaus. Die Gräfin aber beugte sich gegen ihn und legte wie selbstvergessen ihre zarte kleine Hand auf seinen Arm.

„Sie schildern, als erlebte man alles selbst mit. Ihre Worte sind fortwährend verführerisch“, sagte sie mit verschleihter Stimme. „Wie kommt es mir, daß mir alles das, was Sie sagen, so neu ist, und doch habe ich die Länder und Städte gleichfalls gesehen, die Sie mir so lebendig vor die Seele führen?“

„Gnädige Gräfin!“

„O, nicht doch, diesen fremd klingenden Titel! Lassen wir die lästigen konventionellen Schranken fallen. Seien Sie mein Freund, mein theurer jüngerer Bruder, ich Ihre Ältere, freilich nicht ganz bedachtame Schwester. Und wie unbedachtam! Ich war es, die unsere Annäherung veranlaßte. Ich war es, welche die dem Weibe gezogenen Grenzen überschritt.“

Gräfin Gertrud war in diesem Augenblicke wunderbar schön; Vertram hatte keine Augen dafür. Erst als ein alter Diener mit Erfrischungen hereintrat und auch Anna wieder erschien, athmete er wie von einer schweren Last befreit auf.

Eine Stunde später verabschiedete er sich von den Damen. Die Gräfin entließ ihn mit der dringenden Bitte, seinen Besuch in P. einmal in der Woche immer an demselben Tage zu wiederholen, und Anna hauchte ihm ein leises „Auf Wiedersehen!“ zu.

Hatte Vertram erwartet, nach dem Besuche die Ruhe wiederzufinden, so sah er sich in dieser Hoffnung getäuscht. Seine Unruhe war vielmehr noch peinlicher als vorher. Dem süßen Weh der Liebessehnsucht hatte sich ein bitteres Schamgefühl über die Rolle beigelegt, die er der Gräfin gegenüber nothgedrungen gespielt hatte. Er glaubte, sich vor sich selbst schämen zu müssen, — wahre Liebe schärft das Gefühl für den Adel der Gesinnung, und wenn sie in heiliger Flamme auflodert, läutert sie die Seele.

Vertram nahm sich vor, das Landhaus nie mehr zu betreten, die Gräfin nie wieder zu sehen, ihre Briefe nie mehr zu lesen. Aber zwischen diese Vorsätze drängte sich immer wieder Annas Bild, Annas Abschiedsblick und ihre Bitte „Auf Wiedersehen!“ Als der festgesetzte Tag kam, eilte er doch nach der Villa.

Bei dem zweiten Besuche war er der Gräfin gegenüber schon unbefangener, sein Benehmen freier. Er war fest entschlossen, nicht zu heucheln und die Beweise der Zuneigung der Gräfin kühl aufzunehmen. Aber er war Weltmann genug, um den richtigen Ton der Unterhaltung zu finden, und auch die Gräfin war über jede Taktlosigkeit hoch erhaben.

Anna mißte sich selten in die Unterhaltung. Sie miß es möglichst, ihn anzusehen. Aber diese Zurückhaltung täuschte Vertram nicht, ihr Ausweichen bestärkte ihn vielmehr in der süßen Ueberzeugung, daß ihr Herz für ihn schlage, wenn sie auch entschlossen schien, die Liebe der Freundschaft zum Opfer zu bringen.

Darum zog es ihn immer wieder nach dem Wintergarten der Gräfin hin. Als aber die Geliebte sich bei seinen späteren Besuchen sogleich nach seiner Ankunft entfernte und ihn mit der Gräfin allein ließ, als sie endlich gar nicht mehr erschien, sondern sich durch Unwohlsein entschuldigen ließ, da wurden auch seine Besuche seltener. Es wurde ihm sehr schwer, an dem festgesetzten Besuchstage der Villa fernzubleiben, aber noch schmerzlicher war es ihm, wenn er bei seinem Besuche nur flüchtig oder gar nicht Gelegenheit fand, die Angebetete zu sehen und zu sprechen. Und wenn er sie sah, wie leidend erschien sie, und wie ängstlich wich sie ihm aus!

Das war auf die Dauer unerträglich und Vertram beschloß, einen entscheidenden Schritt zu thun. (Fortf. f.)

Verschiedenes.

— Nicht weniger wie 114 zumeist ehemalige Franzosen haben sich im letzten Vierteljahr in Elsaß-Lothringen naturalisiren lassen. Es waren in Oberelsaß 29, in Unterelsaß 38 und in Lothringen 45 zum Theil Ausgewanderte.

— Eine neue Anwendung des Phonographen hat der Amerikaner Patrick Egan erdummen. Der Kassirer eines Handelshauses ruft beim jedesmaligen Empfang einer Summe die Höhe der Letzteren in den Schalltrichter eines Phonographen; der Chef des Hauses hat alsdann nur den Apparat in Thätigkeit zu setzen, um von einem unverdächtigen Zeugen über die Kasseneingänge in Kenntniß gesetzt zu werden. Dafür, daß der Kassirer die richtige Summe in den Phonographen hineintrifft, giebt die Anwesenheit des Zahlenden und eventuell desjenigen Geschäftsbeamten Gewähr, der dem Kunden die gefassten Waaren verabfolgt, so daß, um einen Betrug des Kassirers zu ermöglichen, mehrere Personen im Einverständnis sein müßten, was doch wohl immerhin nur sehr selten vorkommen dürfte.

— Zu großer Aufregung befinden sich die Schildermeister Petersburgs. Der Ober-Polizeimeister hat nämlich verfügt, daß kein Geschäftsmann sein Firmenschild fernerhin mit Bildern verzieren darf, wie es gerade in Petersburg bei Wäldern, Milchhändlern, Gastwirthten, Schuhmachern u. s. w. sehr üblich und auch ebenso nothwendig ist. Das tauferne Publikum ist, wie auch die durch jene Verbote in ihrem Erwerb geschädigten Schildermeister im Verein mit den Geschäftleuten in einer Eingabe bemerken, in Petersburg zum größten Theil des Lebens und Schreibens untüchtig und daher auch nicht im Stande, falls im Schaufenster nichts oder wenig anliegende, sich über den Inhalt des Ladens zu orientiren, weswegen auf den Schildern die Waaren nicht allein in Wort und Schrift, sondern auch im Bild den Käufern vor Augen geführt werden müssen.

— [Noch eine Hyrtl-Anekdote.] Ein jüdischer Doktorand der Medizin, Namens Jerusalem, unterzog sich bei Hyrtl dem Rigorosem und seine Angehörigen harrten vor der Thür des Prüfungslocales mit gespannter Umgehung des Prüfungsergebnisses. Da öffnet sich die Thüre und statt des schneidig erwarteten Kandidaten tritt Professor Hyrtl heraus, der beim Anblicke der Menge in die bekannte Elegie des Jeremias ausbricht: „Weine Israel, Jerusalem ist gefallen.“

Briefkasten.

E. S. 50. Nach § 109 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes sind die Arbeitgeber berechtigt, bei der Lohnzahlung der von ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Die Abzüge dürfen sich höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Hiernach mußte der Arbeitgeber die für die Zeit von Januar bis Juni zu zahlenden Beiträge ganz allein aus eigenen Mitteln leisten.

P. 5. Durch Kabinetts-Ordre vom 14. Mai 1892 (G. S. S. 145) ist festgesetzt, daß das Gesetz vom 11. Juli 1822 in allen Städten, in welchen die Kommunalabgaben in der Form einer allgemeinen Einkommensteuer erhoben werden, auch auf städtische, nach der Bezeichnung des A. L. N. § 69 Titel 10 und Theil II als mittelbare Staatsdiener zu betrachtende Beamte in Anwendung gebracht werden soll.

F. in 2. Nur die im Wege der öffentlichen Armenpflege zahlbaren fortlaufenden Unterstellungen sind von der Heranziehung zu Kommunalabgaben befreit. Von den anderen Unterstellungen sind Kommunalabgaben nach Maßgabe der im § 74 des Einkommensteuergesetzes festgestellten fingirten Steuerjahre zu entrichten.

M. 6. Nach § 121 A. L. N. gebührt der auf ihres Nachbarn Grundstück hinübergezogene Bienenstock ihres Mutterstockes ihnen eigenthümlich. Der Nachbar darf ihnen denselben nicht vorenthalten, wenn sie nachzuweisen vermögen, daß der Schwarm ihrem Mutterstock entstammt. Andererseits haben sie nach § 123 a. a. D. dem Nachbar allen Schaden zu ersetzen, der jenem beim Einfangen des Bienenstocks entstanden ist. — Also bezahlen Sie ruhig die 50 Pf. und nehmen Sie Ihren Bienenstock warm.

J. D. in 3. Hat die Gemeinde beschloffen, Abgaben von der zu zahlenden Betriebssteuer zu erheben, so sind Sie verpflichtet, die Abgaben zu entrichten.

Suche einen gebrauchten, noch gut erhaltenen

Genze

an 25-30 Scheffel Kartoffeln.
Die Gutsverwaltung Ciffwie
bei Karszin Bistritz.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm.
Lieferung kauft gegen sofortige Cash
Paul Siller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Köpenicker 15.

100 Kubikmeter geschlagene

Plastersteine

werden zu kaufen gesucht von Dom.
Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.

Schlacht- und Brackpferde
kauft zu den höchsten Preisen die
[1937] Thorer Hofschlächtere.

Raps und Rübsen
kauft ab allen Bahnstationen
Wolf Tilsiter, Bromberg.

Bortheilhafte Verwertung
größerer sowie kleinerer

Kapitalien

von 100 Mk. an, wobei ohne großes
Risiko jährlich mehrere hundert
Prozent zu verdienen. Näb. Ausf. kosten-
frei. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
9630 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Weizenkleie

Roggenfuttermehl

Leinfuttermehl

Rübsen (Dachsteine)

offeriert sehr billig [162]

F. Grauer, Zablonowo.

Dom. Lindenbergs bei Czerwin
offeriert

Safer.

Salzheringe, Salzheringe
offert räumungshalber: Schottische
Ählen-Heringe & Co. 15-16 Mk., Schott.
Torboll-Heringe mit Milch u. Roggen 14 Mk.,
Holländer Heringe & Co. 18, 20 u. 22 Mk.,
Drontheimer Fetterheringe & Co. 18, 20
und 22 Mk., Hochsee-Ählen & Co. 12 Mk.,
sämmtl. Sorten in 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd.
zu haben gegen Nachnahme oder vorher.
Einführung des Vertrages. [3235]
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Grimmische

Gesundheits-

Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit!

Die Kinder- u.
Babywagen-
Fabrik von

Julius Treibler, Grimma i. S. 24

verfendet umsonst u. frei ihren Ka-

talog, welcher an Reichhaltigkeit u.

Eleganz der Muster unerreicht da-

steht. Höchste Leistungsfähigkeit.

Spec.: Nach ärztl. Vorschr. herge-

stellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mk.

In Folge Renovierung des Wohn-

hauses verkauft Dom. Mltzahn bei

Czerwin

Fenster

komplett verglast, mit -Läden, sowie

diverse Türen.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint,
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lillienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Rade-
beul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommersprossen
sow. alle Hautunreinheiten. A. St. 50 Pf.
bei: Fritz Kyser, St. Szpitter in Lessen.

Dankagung.

Ich litt an Blasenkatarrh und Sä-
morrhoiden, auch war ich blutarm. Ich
hatte starke Schmerzen, besonders beim
Wasserlassen. Dabei war ich sehr hart-
leibig und war zuletzt so matt geworden,
daß ich fast immer im Bett liegen
mußte. Ich war schon bei einem sehr
berühmten Arzt gewesen, da mir
aber auch dieser nicht helfen konnte,
wandte ich mich endlich an h. omö-
pathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope
in Magdeburg. Sofort befreite sich
die Krankheit und schon nach 6 Wochen
war ich vollständig geheilt. Herrn
Dr. Hope meinen aufrichtigen Dank.
(gez.) Frau Gastwirth Binner,
Zannow in Schl.

Mast- und Fresspulver
für Schweine.

Vorteile: Große Futterverwertung,
rasche Gewichtszunahme, schnelles Fett-
werden; erregt Appetit, verbietet Ver-
stimmung und schützt die Tiere vor vielen
Krankheiten. Der Schachtel 50 Pfd.,
nur acht, wenn dieselbe den Namenstag
Geo Dötzer trägt. Erhältlich in der
Schwanenapotheke. [1579]

Viehverkäufe.

Ein Ponny

(Rappwallach), 4 Fuß groß,

Einpännerwagen, Geschirr

komplett für 200 Mark veräußert. [167]

Rendant Schulz, Döblau Lbr.

Im Anschluß an die am 30. cr. statt-
findende Auktion der Königl. Gengite zu
Marienwerder kommt mit Genehmigung
des Herrn Gutsbesizers dort der
braune Hengst

Dragomann
geb. in Georgenburg
vom Barciwall aus
der Dalia, 8 Jahre
alt, 1,75 Ctm. groß,

zur Auktion.
Der Pferdehändler Roggenhausen.

xxxxxxx

In Gut

Rosenthal

u. Böden stehen 2

flotte, 6-jährige

Zucker

Goldfische, für 650 Mk., so-

wie eine sehr edle, 5-jähr. [164]

litth. Rappstute

ca. 5 Zoll groß, mit schneidig.

Gängen und hoher Aktion, sich

vorzüglich als Adjutanten-

pferd eignend, für 750 Mk. z.

Verkauf. Die Stute ist fast

durchgeritten u. lammfromm.

xxxxxxx

Zwei

Schimmelhengste

(Araber) 12 u. 14 Jahre

alt, 2 1/2 und 3 1/2, tadellos gefahren und

ruhig, sehr schnell u. ausdauernd, preis-

werth und billig; [9906]

litth. Stute

Isabellenbraun, 6-jähr.,

4 1/2, fertige Schule

und truppenfromm geritten, Preis 800

Mark, veräußert; [9906]

zwei Böde

Waukauer, 2 1/2 u. 3 1/2

jährig, sehr schöne

Exemplare, wegen Ver-

ringerung der Mutter-

heerde, veräußert.

Pr. Rient. Pietsch-Victorowo

bei Riedten Wpr.

Truppenrosm.

fehlerfreier, vorneh-

mer brauner

Wallach

6 Jahre, 1,65, veräußert d. Oberhofarzt

a. D. Schmidt, Thorn, Mellenstr. 55.

Verkaufe wegen Ueber-

füllung des Stalles braunen

Gradiger Wallach

11-jährig, sehr flott, 1,70 cm groß, für

600 Mark.

Sellbraunen Wallach

5-jährig, vornehmer Exterieur, flotte

Gänge, 1,78 cm groß, für 1350 Mark.

Beide Pferde sind gut geritten und vor

dem Zuge gegangen, eignen sich besonders

für Offiziere. [3221]

Fund, Lieutenant d. Res., Dwiczki

bei Komorowo, Kreis Gnesen.

Bollblut-Rambouillet-

Rammwoll-Stammherde

Annafeld,

Bahn- u. Poststation Flatow in Westpr.

Zuchttrichtung: Edle Rammwolle.

Züchter: Herr Schäfereidirektor Schmidt

Am Sonnabend, 11. August 1894

Mittags 1 Uhr

beginnt der

Rock-Verkauf

zu zeitgemäß billigen Preisen.

Bei rechtzeitiger Bestellung stehen

Wagen auf Bahnhof Flatow bereit.

Die Herde wurde auf sämtlichen

besetzten Ausstellungen, so auch in

Berlin in diesem Jahre, ausge-

zeichnet. (8661)

R. Schultz.

Eine schwere [168]

hochtragende Sub

ein gut erhaltener

Windfeger

zu haben bei Stobbe, C. Neuborf

bei Culm.

Stark entwickelte, gut ge-

baute, fruchtbare Oxford-

Jährlingsböde

im Januar und Februar 1893 geboren,

sind zu zeitgemäßen Preisen veräußert

in Annaberg bei Melno, Kreis Grau-

denz. Auch sind dort noch einige sehr

starke, tadellose

zweijährige Böde

abzugeben.

Die Vieh-Handlung von

Jacob Salomon,

Gut Neuhof der Königsberg i. Pr.,

offeriert 100 Stück 2 1/2

bis 3 1/2-jährige [9303]

Ochsen

von 8 1/2-11 Ctr. schwer, zu Tagespreisen.

Der Verkauf von Böcken aus meiner

Oxfordshiredown-

Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]

Chottschewke per Zelasan.

H. Fließbach.

Vorverkauf freihändig zu

zeitgemäß billigen Preisen von

100 Mark anfangend: Ram-

bouillet-Vollblut sehr fleisch-

wüchsig, schwerer Merinorace

Hampshiredown-Vollblut, schwerste

schwarzfärbige Fleischschafzucht, in Wand-

lacken, 1/2 Meile vom Bahnhof Gerbuden,

Thorn-Sünderburger Bahn. Führert

auf Wunsch an d. Bahn. Totenhöfer.

190 Lämmer

150 Jährlinge

120 ältere Schafe

Rambouillets

in gutem Zustande, zur Mast und zum

Zweil auch zur Zucht geeignet, verkauft

Preis 100 bis 150 Mk. bei Melno.

Racechte junge [165]

Ulmer Doggen

sind in Gut Rosenthal v. Böben ver-

äußert. Hunde 20 Mark. Hündinnen

10 Mark incl. Käfig franco nächster

Bahnstation des Käufers.

Ein brauner

Sühnerhund

deutsch und engl. Kreuzung, im

2. Jahre, mit den besten Eigen-

schaften, ist für den festen Preis

von 100 Mk. zu verkaufen. Auf

Wunsch 14 Tage Probe.

München, Feldweibel im Jäger-

Sataillon 2, Culm a. W.

Czeranowo bei Lautenburg Wpr.

verkauft 3 Monat alte, 2 und 3-jährige

Foxterrier-

Hunde

Eltern stark und gute Mütter. Pro

Stück 10 Mk. Ebenso alte Felle pro

Stück 5 Mk. Eltern vorzüglich. [119]

Einem Schorthorn-

Bullen

reiner Race, 12 bis 18 Monate alt, sucht

zu kaufen Rabromski, Wernersdorf

Wpr. Gef. Offerten mit Angabe des

Preises erbeten. [42]

Geschäfts- u. Grund-

stücks-Verkäufe

und Pachtungen.

Ein Grundstück

mit Tischlerei, günstige Lage, st. Rund-

schaft, fast keine Konkurrenz, anderer

Unternehm. halber sofort zu verkaufen.

Anzahlung circa 1000 Mark. Meld. w.

br. u. Nr. 258 an die Exp. d. Ges. erb.

Eine Bäckerei

ist Familienverhältnisse halber unter

günstigen Bedingungen vom 1. Oktober

zu vermieten od. zu verkaufen. Näheres

zu erf. bei Marks, Thorn, Bäderstr. 47.

Bekanntmachung.

Die den Greger'schen Erben ge-

hörigen, in Soldau belegenen [236]

Grundstücke

und zwar:

a) ein am Markte belegenes Doppel-

haus (mit maßstäblichem neuen Inter-

gebäude), in welchem Hotelwirth-

schaft, Colonialwaaren- u. Schant-

geschäft betrieben wird,

b) ein Gartengrundstück mit Regel-

bahn und Gisteller,

sollen durch mich verkauft werden.

Offerten sind bis zum 20. August

cr. abzugeben.

Soldau, den 26. Juli 1894.

Wronka, Rechtsanwalt und Notar.

Sichere Existenz!

Mein Tuch-, Manufaktur-,

Modewaaren-Geschäft

mit Lager von ca. 15000 Mark, will ich

so schnell wie möglich verkaufen. Das

Geschäft ist im besten Gange, vorzüglich

eingeführt; es bietet sich selten ein so

günstiges Unternehmen. [9666]

Hermann Friedländer,

Zohannisburg Lbr.

Gute Brodstellen!

Parzellierung

des Rittergutes Friedeb (Blonhof),

Preis Strasburg Westpr., 1 1/2 Meile

vom Bahnhof Strasburg und Briesen

entfernt, von den Chaussees nach Thorn,

Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg

durchschnitten. [6570]

Vom Rittergut Friedeb werde ich

ca. 1500 Morgen, theils in Renten-

gütern, theils freihändig auftheilen.

Das Land ist eben und eignet sich vor-

züglich zur Bestellung für jede Getreide-

art und Erbsen, zum größten Theile

Weizen- und Roggenboden. Die ein-

zelnen Parzellen werden mit Saaten

und Bienen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem

Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen

Preisen abgegeben. Evangelische und

katholische Schulen und Kirchen vor-

handen. — Verkaufstermine finden jeden

Mittwoch im Gasthause zu Brodt

(bei Friedeb) statt. Besichtigung täglich.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Ein im besten baulichen

Hausgrundstück.

mit 6 Zimmern, Küche,

Wasserleitung und son-

stigem Zubehör, 1 Morgen großem Ob-

st- und Gemüsegarten, in der Nähe der

Stadt Sorau N. L., ist besonderer Um-

stände hal